

+H

corpus: ReF.MLU

language-area: oberrheinisch

language-region: westoberdeutsch

language-type: oberdeutsch

genre: T

medium: Druck

time: 16,1

reference: Seite, Zeile

corpus-sigle: F080, IV-Ba-T2,D

text: Martin Butzers an ein christlichen Rath und Gemeyn der Statt Weissenburg Summary seiner Predig daselbst gethon.

text-author: Martin Bucer

text-type: EB (Predigt-Sammlung)

assignment\_quality: -

hoffmann\_wetter\_nr: -

library: Bayerische Staatsbibliothek, München

library-shelfmark: 12533126 4 Polem. 504

date: 1523

place: Straßburg

text-place: -

printer: Johann Schott

edition: Martin Bucers Deutsche Schriften. Band 1: Frühschriften 1520-1524. Gütersloh/Paris 1960, S. 79-147.

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: - Kopfzeilen: 1. An den christlichen Rath ...: von 002v-035 r erscheint auf der Rückseite (v) jeweils: Summary Predig, auf der Vorderseite (r) jeweils: Martin Butzers, Ausnahme letzte Seite der Abhandlung (035 v): Summary Predig Martin Butzers; 2. Vr\$ach des ab\$cheyds ... 036v-041 r erscheint auf der Rückseite (v) jeweils: Ab\$cheydt und auf der Vorderseite (8r) jeweils: Martin Butzers, Ausnahme letzte Seite (041v): Ab\$cheydt Martin Butzers.; 3. Martin Butzers vß\$chreiben ... von 042v-046 r erscheint auf der Rückseite (v) jeweils: Vß\$chreibung und auf der Vorderseite (r) jeweils: Martin Butzers; 4. Zuom Le\$er: sowohl Vorder- als auch Rückseite 047r-047v: Zuom Le\$er; - Kapitelüberschriften zentriert, dadurch Zeilen nicht vollständig gefüllt, sich zeilenweise nach unten verjüngend, Schriftgröße wie sonstiger Text; - Der Druck weist eine Lagenzählung auf, jeweils auf Vorderseite (r) ganz unten rechts; - Kennzeichnung von Fremdwörtern: Nicht gekennzeichnet wurden lexikalisierte Nominativformen wie Euangelium, dagegen aber, wenn sie in den obliquen Kasus bzw. im Plural fremdsprachige (in der Regel lateinische) Endungen aufweisen. In entsprechender Weise wurde auch so mit dem Namen (abweichend vom üblichen Gebrauch, Namen nicht zu kennzeichnen) Jesus Christus verfahren.; - Marginalien: in einigen Textpassagen Verwendung von Zeichen, die den französischen Anführungszeichen ähnlich sind, allerdings mit etwas größerem Abstand zwischen den beiden Haken, dargestellt als › › (006v,09-17; 007v,07-11; 008v,16-18; 011r,19-22; 012r,02-05; 014v,07-10; 015r,05-07; 015v,01-02; 016r,01-04; 016v,20-23; 017r,02-04; 017v,07-10; 018v,18-20; 021r,11-13; 021v,02-06; 029v,01-02; 029v,05-07; 029v,26-28; 030r,06-09; 030r,28-29; 030v,14-16; 030v,29-31; 031r,04-05; 031r,17-18; 031v,14-16; 032r,09-17; 032r,28-29; 033r,21-22; 033v,15-20; 034r,13-14; 034v,22-24; 034v,28-32; 035r,14-15; 035r,21-23; 035v,06-08; 038r,06-11; 038r,21-22; 040r,25-27); - Symbol, das eine Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger mit Richtung auf den Textblock zeigt: 006v,07; 014r,22; 016r,13; 021v,11; 026v,21; 027r,22; 029r,01; 030r,27; 031r,01; 035r,28; 047r,02; - Graphie: in den Marginalien erscheint 005v,24; 007v,29; 011r,14; 022v,05; 039v,32; 045r,31 ein Zeichen, dem großen O ähnlich, das in der Edition mit "et" wiedergegeben wird. Es wird immer dann verwendet, wenn innerhalb des genannten biblischen Buchs auf ein zweites Kapitel verwiesen wird. Es wird hier mit \&7 umgesetzt.; - ein doppelpunktartiges Zeichen (unten Punkt, oben gekrümmter Strich) wird in der Edition als Fragezeichen umgesetzt, dem wird hier gefolgt: 004v,08; 005r,02; 007v,12; 007v,20; 007v,22; 007v,25; 009r,01; 010r,28; 012r,26; 016r,11; 016v,01; 016v,22; 017r,20; 021r,01; 024v,03; 024v,05; 024v,07; 024v,12; 024v,13; 026v,14; 026v,18; 028v,03; 029r,08; 029r,12; 029r,16; 029r,28; 029v,14; 030r,05; 030r,26; 031r,15; 031v,31; 032r,08; 034r,19; 038v,21; 038v,27; 040r,07; 047r,05; 047r,17; 047v,09; 047v,10; - es werden zwei Drucktypen des r in Abhängigkeit vom vorangehendem Graphem unterschieden: das schmalere r erscheint regelmäßig nach b, B, G, h, o, p, v, r; - die Superskripte über dem u sind nicht immer eindeutig zu identifizieren (ob als uo oder ue zu lesen), besonders auch deshalb, weil regionale Formen gebraucht werden, die diebezüglich Abweichungen zur heutigen Standardsprache aufweisen, so z.B. rufen 'rufen' (auch an-, be-, vgl. u.a. 009r,13; 015v,16; 016r,02; 016r,16; 023v,27; 033v,14; 041r,26), hier dominieren eindeutig Umlautformen, die genannte Edition entscheidet sich in einigen Fällen aber für uo; dagegen uo bei bruoder\$chafft(en) (005r,11; 007v,10; 017r,05; 022r,01) oder pfuonde 'Pfründe'

(004r,24; 017v,10); in verschiedenen Fällen ist durchaus eine Fehldeutung möglich oder es liegen Druckfehler vor, z.B. bruoder Pl. 018v,12 (sonst Pl. brueder); Schwanken u.a. bei '(ver-)führen': uo: gef[uo]rt (015r,21), verfuoren (020r,11), fuore-2a für1a (037v,02), dagegen als u/e (gedeutet): Inf.: 020r,12; 024v,31; Part. II: 021r,31; 023r,14; 024r,02; 024v,24; 026r,15; 026r,30; Schwanken bei 'tun': Dominanz von uo-Formen, als Umlaut zu lesen aber: 3. Sg. Präs. Konjunkt.: thue (023r,08, anderes Edition); 2. Pl. Präs. Ind.: th[ue]t (028v,06,); 3. Pl. Präs.: thueen (014r,25 (Konjunkt?); 028v,26, Edition hier uo)

abbr\_ddd: BucWeis

extent: FnhdC: -; compl: 001r,01-047v,16 (komplett)

extent-size: FnhdC: -; compl: ca. 32.800

@H

F080-001r,01 Martin Butzers an ein chriftlichen Rath vñ Gemeyn der statt Weiffen=  
 F080-001r,02 burg Summary feiner Predig dafelbft gethon. Mit anhängender vrfach feins Abfcheydens. Item fein  
 vßfchreiben/ fampft artickelē öffentlich angeſchlag  
 F080-001r,03 en/ die ym auch über fein vil  
 F080-001r,04 fältig berüffen/ als chriftlich von menigklich vnangefocht  
 F080-001r,05 en bliben feind. Gemeyner innhalt. Das das Euangelium im Teütfchem land nie als pur vnd treülich  
 wie yetzt predigt ift. das mit anderen zey=  
 F080-001r,06 chen/ als zū hoffen/ den jüngften tag bringen würdt. Die Euangelia/ vnd alle heilige ſchrift/ fol  
 vnnd mag menigklich leßen vnnd noch ir richten/ er fey Ley oder Pfaff/ weyb oder mañ. Wider die/ ſo die heilig ſchrift/  
 nit höher/ danmenſch  
 F080-001r,07 lich achten. Von dem woren Glauben/ vnd feiner würckung. Von der rechtgeſchaffnen Liebe. Von  
 worer gedult/ vnd fruchten der trübfäl. Von chriftlicher zāmung des fleiſchs. Von art des chriftlichen gebetts. Das Jheſus  
 Chriſtus allein vnnſer fürſprech ift/ vnd anders niemand anzurüffen. Von der Meß/ vnd todtenhilff. Vrfach des abſcheyds  
 Martin Butzers von Weiffen=  
 F080-001r,08 burg. Sein vßfchreiben vnnd artickel die er öffentlich ange=  
 F080-001r,09 ſchlagen/ vnnd feinen widerſprechern überſchickt hat/ vñ ym doch von menigklich vnangefochtē  
 blibē feind. An ein chriftlichen Rath vnd Gemeyn der ſtat Weiffenburg. Martinus Butzer. GENad vnnd frid von Gott  
 dem vatter/ vnd vn=  
 F080-001r,10 ferm herren Jheſu Chriſto fey eüch/ mit erbeyten/ meins ge=  
 F080-001r,11 betts vnnd dienſts. Erlamen/ weifen/ gñtügen/ lieben/ her=  
 F080-001r,12 ren/ freünd vnd brüder in dem herren/ Rath vnnd Gemeyn zū Weiffenburg. Noch allen prophetzeyen/  
 müſſen diſe letſten zeit/ vol trübfäl fein/ die allein der glaub in Chriſtum tráglich macht. Gebenedeyt fey gott vnnd  
 vatter vnſers herren Jheſu Chriſti/ ein vatter der barmhertzigkeyt/ vnd gott alles tro  
 F080-001r,13 ſtes/ der auß abgrund feiner gnaden vnd barmherzigkeit zū diſen letſten vnd gefährlichſten zeiten/  
 in den nach allen prophetzeyen des glaubens abnemen/ vñ erlöſchung der liebe ſampft vertilckung alles gñtes/ künfftig  
 weißgefagt ift/ auch eüch hat laſſen vffgon/ vñ ſcheinen das heylſam vnd troſtreich liecht euangelischer leer/ vnnd worheit/  
 da  
 F080-001r,14 durch ir erkennen/ das wir durch vnſern herren Jheſum Chriſtum/ gereinigt von ſünden/ ſo wir im  
 glauben/ habē nun frid/ mit gott vnnd ein freyen zūgang im glauben zū diſer gnad/ darinnen wir ſteen/ vnd rhūmen vns/  
 der hoff  
 F080-001v,01 nung/ der künfftigē herrlicheyt/ die gott geben foll. Nit al  
 F080-001v,02 lein aber dz/ fonder wir rhūmen vns auch der trübfalen. dieweyl wir wiſſen/ das trübfäl gedult bringt/  
 die gedult aber bringt erfahrung/ die erfahrung aber bringt hoffnung/ die hoffnung aber laſſet nit zūfchanden werden. Ir  
 feind yetzt ſampft vil andern mit mancherley anſtoß/ bekümer=  
 F080-001v,03 nüz vnd trübfäl beladen/ als dan folchs die zeit vff ir hat nach der weißagung Chriſt felbs/ auch der  
 apoſteln vñ propheten/ dz yetzt die rechte not gon foll/ wie dan die vn=  
 F080-001v,04 gerechtigkeit überhandt genōmen/ vnnd die liebe in vilen erkaltet ift. dan yetzt vil hundert jar ſteht  
 d<sup>s</sup> wüſte gewel von dem Daniel geſchriben hat/ d<sup>s</sup> widerchriſt/ d<sup>s</sup> menſch der ſünden/ vñ kindt des verderbens/ an der  
 heiligen ſtatt/ erhebt ſich über alles das gott/ oder gottsdienſt heiſſt. alſo das er ſich in tempel gottes/ als ein gott gefetzt  
 hat/ vnd gibt für/ er fey gott. Darumb ſo das reich gottes/ dz dan ift gerechtigkeit/ frid vñ freud im heiligē geiſt/ durch  
 diſen widerwertigen verwüſt/ vnd verhört ift/ müß von nōten die vngerechtigkeit überhandt nemen/ tr[...]bfäl be=  
 F080-001v,05 zwang/ angſt vnnd not allenthalben einfallen. Aber wol eüch ſo ir durch des woren euangeli predig/  
 Chriſtum er=  
 F080-001v,06 kennen. dan wiewol ir in der welt angſt haben/ yedoch in ym/ der dann die welt überwunden hat/  
 habent ir friden vnd güt gemacht. dan ir gewiß feind/ das ir durch Chri=  
 F080-001v,07 ſtum ein genedigen vnd barmhertzigen gott vnnd vatter haben/ d<sup>s</sup> eüch nit mer/ dan eüch möglich  
 zū tragen/ laſſt angefochten werden. ſchafft auch/ das eüch alles zū gütē kumpt was eüch yener mer zū handen kumen

mag. Vff welche gnad/ dañ auch das rh[...]men/ von dem fanct Pau=

F080-001v,08 lus wie oben anzogen/ meldet/ füßet vnd gegrünt würdt. Noch allen zeichen/ ist zů hoffen der jüngst tag fey vor der thür/ vnd wered ein end machen alles jamers. Zűdem habt ir auch den trost/ feitenmal sampt den an=

F080-001v,09 dern zeichen/ die vor der zůkunfft vnnd clarem erschynen vnfers herrn Jhesu Chrifti/ ganghafftig fein follen/ wie wir Matt.xxiiij.Mar.xiiij.Luc.xxj.lefen/ das euangeli=

F080-001v,10 um vom reich/ an so manchem ort/ nemlich in Teůtschē land/ das folichs laut der hyftorien/ vnuerdunckelt/ mit menschlichen/ vñ der gůttlichē schriftt widrigen satzungē nie gehůrt hat/ frey/ pur vnnd trůstlich gepredigt wűrdt/ ist gantzlich zů hoffen/ es nahe sich vnferē erlůfung/ vnnd die heylfame erschynung Chrifti fey vor der thűr. Dañ ye niemant verneynen mag/ das Euangelium vom reich/ dz als der herr weißgefagt hat Matt.xxiiij. fol in der gantzē welt gepredigt werdē zů einer zeůgnűß űber alle vůlcker/ vnd dañ werde dz end kűmen/ wűrdt yetzt zů vnfern zeytē so clārlich vnnd frey gepredigt/ als seit der Apostel zeyten ye gefchehen ist.Vnd wiewol( wie dañ vom herren vorge

F080-001v,11 fagt ist) ym sich entgegen setzet/ mit hůchstē ernſt/ alles was in der welt hoch vnd mechtig ist/ yedoch hilfft es al=

F080-001v,12 les nichts/ es dringt gewaltiklich herfür/ endeckt/ schendt vnd schmāhet was vor der welt scheynt/ groű vnd erlich ist/ vñ dz/ wie fein art allweg gewesen/ durch die schwach

F080-001v,13 en nach dem fleisch vnd verachten. Das mir kein zweifel ist/ wie der herr angefangē hat/ den Antichrift/ das ist die gewalt/ so sich vber gott gefetzet/ vnd sich des regiments űber die seelen vnderfangē hat/ mit dē geist feins munds/ das ist mit dem krefftigen gůttlichen wort/ zů erwűrgen vnnd vmb bringen/ werde fein bald gar ein end machen durch die helle erscheinung seiner zůkunfft. Amen. Das Euangelium durch Martin Butzer zů Weis=

F080-001v,14 fenburg gepredigt/ ist fruchtbar/ vnd hat dem Antichrift ein groűen abbruch gethon. So dañ folchs Euangelium die predig gůttlicher gna

F080-001v,15 den/ durch Christum Jhesum/ vns sonder allen vnnfern verdienst erlanget/ durch mich eűch klar vnd worlich ver

F080-001v,16 kűndt ist( des gott mein zeűg ist vñ fein heilige schriftt) da

F080-001v,17 durch bey eűch ist/ in allen den/ so das vffgenůmen habē das reich gottes/ die gerechtigkeit/ so vor gott gűlt/ der glaub/ der war gůttlich frid/ der alle synn űberschwebt/ die freűd des geists in allen trůbsalen vnd anfechtungen/ dadurch das Antichristlich reich mercklich geschwecht vnnd verwűst worden ist. das so ir wůlt fűrt faren in der gnaden/ wie ir angehebt habt( dem almechtigen fey lob) ich kein zweifel hab/ es soll bald gar gethō fein mit allem dem das sich Christo bey eűch vnd seinem euangelio ent=

F080-001v,18 gegen setzet. Amen. Vnnd darumb follen ir mit mir/ gott dem barmhertzigē vatter der groűen gnaden danck sagē vnnd yn hůchstes fleiű loben vnd preiűen durch vnnfern heyland Jhesum Christum/ vnnd mit allem ernſt bitten/ er wůll gnādighklich bestāten das er in eűch angefangen hat/ vnd geben/ das ir erfűlt werden mit erkantnűß feins willens/ in allerley geistlicher weiűheit vnd verstand. das ir wűrdighklich wanderent dem herren zů allem gefallen/ vnd fruchtbar feyen in allen gűten wercken/ vñ wachsent in der erkantnűß gottes/ vnnd gesterckt werden mit aller krafft/ nach der macht seiner herrlichkeit in aller gedult vñ langműtigkeit/ mit freűden/ vnd danckfagent dem vatter der vns wűrdig gemacht hat zů dem erbeil der heiligen im liecht. Amen. Den geist gottes/ zűuerſton gůttlich schriftt/ so weit im glauben not/ haben alle menschen. So ir aber bittent vmb dife bestātigung vnd erfűllung gůttlicher erkantnűß/ welche wűrcket der heilig geist/ den der vatter sendet in dem nāmen vnfers herrē Jhesu Chri=

F080-001v,19 fti/ vñ ir so ir glaubt habē dem wort seiner gnaden/ auch entpfangen habt/ follen ir in kein zweifel ſtellen/ ir wer=

F080-001v,20 dent erhůrt. vnd der barmhertzig gott vnd vatter wůlle eűch verleyhen was ir yn bitten. wie er das vns allen ver=

F080-001v,21 heiűen hat Jo.xxj.vnnd an andern orten mer. Darumb folt ir auch in kein weg eűch bereden lassen/ als ob ir den heiligen geist mit haben můchten/ vnnd deűhalb in den heiligen Euangelien vnnd anndern gůttlichen schriftten nichts lefen/ nach die predigen vnd leren/ so eűch fűrtra=

F080-001v,22 gen werden/ ortern vnnd vrteilen. Wie dañ etlich glaub vnd geystloű leűt eűch zů bereden sich vnderſton. welche blindenleyter/ eűch gern mit yn felbs wolten in die grűbē fűren ewiger fűnfternűß. Dañ das ir gefehen/ vnnd gůt=

F080-002r,01 tlicher sachen verstandt( gott fey lob) űberkommen habt/ macht das ynen am buchfűter abgodd/ vnd nit/ wie biű

F080-002r,02 hār/ mit fůlchem glűck kűnden durch geytz/ mit erdichtē Worten/ an eűch hantyeren. Sie feinds zů den der herr ge=

F080-002r,03 fagt hat/ We eűch schrifttgelerten vñ pharifeer/ ir heűch=

F080-002r,04 ler/ die ir das hymelreich zűschlieűen vor den menschē. ir kumpt nit hynein vnd die hynein wůllen/ laűt ir nit hyn=

F080-002r,05 ein geen. We eűch schrifttgelerten vñ pharifeer/ ir heűch=

F080-002r,06 ler/ die ir der witwen heűűer freűen/ vnd wendē fűr lang gebett. darumb werden ir deűt mer verdamnűű entpfa=

- F080-002r,07 hen. Es ftot steiff das fant Paulus spricht. Der geiftlich richtet alles. Geiftlich feind aber/ nit die allein/ die bescho
- F080-002r,08 ren vnd gefchmyert/ lang kleyder tragen vnd feyßt pfr[...]n=
- F080-002r,09 den besitzē od<sup>s</sup> funft vff einr feyßtē weydē gemōst werdē/ sonder die den geist Christi haben. Den habē alle/ die fein feind. Sein feind alle die ym glaubē. Glaubt ir dan Chri
- F080-002r,10 fto/ so feind ir fein/ habt fein geist/ feyt geystlich/ habt alle ding zū urteilē vñ ortern. Vñ dz hat auch d<sup>s</sup> herr den feinē zū thun befolhē. Sehent euch für vor den falschē prophe
- F080-002r,11 ten/ die zū euch kümē in schaffskleidern/ innwendig aber feind fye reiffende wölff. an iren fruchtē folt ir fy erkenē. Dañ die so durch glatte wort vnd geistlichen schein sich als schaff/ die vns zū nutz fein solten/ furgeben/ erkennen wir bey iren fruchten/ dz ire wort vñ werck vff iren eigen nutz gericht feind. dz fye wie hungerige reiffende wölff al
- F080-002r,12 les zū sich zerren. das muß ye mit vrteil/ vnd orterung ge=
- F080-002r,13 schehen irer wort vnd leer/ an d<sup>s</sup> dan am meysten gelegen. Wobey follen wir fye aber erkennen/ richten vnd ortern/ dan bey der heiligen schrift? Die dan aller leer vnd predig enig regel ist/ die gewißlich vom heiligen geist geschribē ist/ vnd alles gūts reichlich lernet. Also/ das alles/ so mit der götlichen schrift nit zūstimp/ vnd auß ir fein grundt nit haben mag/ arg/ falsch vnd verfürisch fein muß. Wobey erkant würt welche predig christlich/ oder vnchristlich fey. Darumb lieben brüder/ laßt euch die augen nit blen=
- F080-002r,14 den/ prüffent vnd bewerendt alle ding/ vnnd das gūt be=
- F080-002r,15 halten. Johannes spricht. Nitt glaubent einem yegklichen geist/ sonder prüffent die geiste ob fye von gott feind. Dañ es feind vil falscher prophetē außgangē in die welt. Dar=
- F080-002r,16 an erkennen den geist gottes. Ein yegklicher geist der do bekennet das Jhesus Christus ist kōmen in das fleisch/ d<sup>s</sup> ist von gott. vnd ein yegklicher geist der do nit bekenet dz Jhesus Christus ist kumen in das fleisch/ ist nit von gott. vnd das ist der geist des Widerchrifts/ von welchem ir habt gehōrt/ das er kumpt/ vnd ist yetzt schon in der welt. Hye sehen ir/ dz der heylig Johannes/ euch allen gewalt gibt/ die geist zū prüffen vnd urteilen. gibt euch auch gar ein gewiß worzeichen/ das dan ist fuma fumarum aller göttlichē schrift/ nemlich welcher geist bekenet dz Jhesus Christus ins fleisch kōmen ist/ der ist von gott. welcher dz nit bekenet/ der ist ein geist vnnd bott des Antichrifts. der dan zū den zeyten schon in der welt was. O wie vil feind aber allenthalb der geister des widerchrifts/ die nit beken
- F080-002r,17 nen/ das Jhesus Christus fey ins fleisch kumen? Dañ al=
- F080-002r,18 le so predigen vnd leren/ das der mensch durch seine oder anderer creaturen werck/ gnad erlange/ oder etwas zür fe
- F080-002r,19 ligkeit verdienen mūg/ die bekennen nit das Jhesus Chri
- F080-002r,20 stus ins fleisch kumen fey. Dañ das kumen Jhesu Christi ins fleisch/ ist das er allein das fleisch von sünden reinige/ ym fein geist verdylene/ erkauff vnnd verlyhe. domit der mensch/ so nichts wañ fleisch/ das ist zūm bösten geneigt war/ werde vergeiftet vnnd zūm gūten zogen. So folche gnad ein mensch dem andern durch fein meßhalten/ brü
- F080-002r,21 derfchaffen/ vnnd gūte werck/ oder auch ym selb erlangē mōcht/ wie dan die antichristlichē prediger leyder lyegē/ so wer Christus vergebens ins fleisch kumen. vnd das ist eben als vil/ als nit bekennen/ das Jhesus Christus ins fleisch kumen fey. Dañ fein würckung im fleisch ver=
- F080-002r,22 neynen/ das er es allein feligmache/ vnd folchs der nichti
- F080-002r,23 gen creatur/ gar/ oder zūm theyl zūgeben/ ist eben fein zū=
- F080-002r,24 kunfft ins fleisch verleücknen. Dañ nit ins fleisch kumen fein/ vñ vergebens kumen fein/ welchs in d<sup>s</sup> warheit/ als auch Paulus zeugt/ alle die fagen die anderßwohār dan von Christo allein lernen/ die gerechtigkeit fuchen/ gylt gleich vil. Gnad die schrift zū verstōn würt den einfel=
- F080-002r,25 tigen vnd demütigen verluhen/ vñ den klügen vnd stoltzen entzogen. Darumb allerliebsten/ so habent gūt acht uff alle lere vnnd predig so euch fürtragen würt. Ir habents macht/ befelch/ vnd vermōgents durch den heylgen geist. den ir als gewiß habt/ als gewiß ir glaubt vnd Christi feind. Alles was euch anders lernet/ dan das Jhesus Christus allein der fey/ der fein volck von iren sünden feligmachet/ vnd fein volck feind alle die ym von hertzen glauben/ das haltent on allen zweiffel für teuffelich vnnd antichri=
- F080-002r,26 ftische leer. Lefent ewere Euangelia Matthei/ vnd neüwe Testament/ vnd was ir mer von göttlicher schrift habē mugent. Bitten gott den vatter durch Christum vnnfern heyland/ vmb fein gnad vnd erleuchtung/ vnnd das mit vestem glauben/ so werdent irs erlangen/ vnnd alles was euch not vnd nütz zū wissen/ genügsam lernen. Der geist gottes rüget uff den demütigen/ vnd hat ein gnädigs vff
- F080-002r,27 sehen über den armen der ein zerknitzten geist hat/ vnd er
- F080-002r,28 zittert ab dem wort gottes. Ob ir schon nit pfaffen oder münch feyt/ kein latin können/ tag vnd nacht mußst arbei
- F080-002r,29 ten/ Jhesus vnser heyland was auch ein ley/ vor den wür
- F080-002v,01 digen vnd geistlichen d<sup>s</sup> welt vngelert/ vñ ein zymmerman. Paulus arbeitet auch tag vnnd nacht. domit er niemant beschwārlich wer. Die heiligen ertzuaatter vnd etlich pro=
- F080-002v,02 pheten feind gūt schlecht hyrten gewesen/ noch hat der geist gottes reichlich mit fein höchsten



goben in ynen ge

F080-002v,03 wonet. Also würt euch on zweifel auch widerfaren/ so ir nur vmb solchen geist den vatter mit begyrigem vñ gleü=

F080-002v,04 bigem gemüt bitten werdent. Also hat auß dem geist ge=

F080-002v,05 fungen die hochwirdig junckfraw Maria. Die hungeri=

F080-002v,06 gen hat er mit gutem erfüllet/ vnd die reichē lār gelassen. Tröst euch das er gefagt hat. Ich bin kumen in die welt ein liecht/ vff das wer an mich glaubt nit im fünsternuß beleib. Ich bin zum gericht vff dise welt kumen/ vff das die do nit sehen sehend werden/ vnd die do sehent blind werden. Ir sehent/ das blind vnnd doll worden feind die sich selb für lyechter der welt dargeben/ vnd auch dafür gehalten werden. So man mit göttlicher schrift an fye kumpt/ als eüwer vil selb erfaren haben/ wissen fye min=

F080-002v,07 der/ daß ein kind. reden vnnd handeln so vngeschickt/ das nieman zweiffen mag/ fye feyen vnfinnig vnd wandfchel

F080-002v,08 lig. Secht ir/ das ist das vrteil zu welchem vnser heyland vff die welt kumen ist. als er auch an and<sup>n</sup> örtern bezeügt. Frewt ir euch nun die ir euch für blinden gehalten/ vnnd begert habt von Christo/ vnd seinem wort( das die dollen verdampfen leüt verachten) erleucht zu werden. Darumb werden ir sehen/ vnd fye werdē geplagt mit vnfinnigkeit vnd blindtheit/ vnd toben des gemüts. das fye in mittem tag/ nit anders tappen werden/ daß ein blind in der fin=

F080-002v,09 fternuß, vff dz fye ire weg nit richten können. Also hat gott ye vnnd ye nit vil weiser nach dem fleisch/ nit vil gewalti=

F080-002v,10 gen/ nit vil edlen berufft( als fant Paulus schreibet) fonder was dorecht ist vor der welt/ das hat gott erwölt. das er die weissen züschanden machet. vnd was schwach ist vor der welt/ das hat gott erwölt/ das er/ was starck ist/ zu

F080-002v,11 schanden macht. vnd das vnedle vor der welt/ vnnd das verachtet/ hat gott erwölt/ vnnd do nichts ist/ das er hyn richte was etwas ist. vff das sich vor ym kein fleisch rühme. Wider die/ so der Euangelisten vnd Apostelen schrift gleich der menschen tandt achten. Das aber derfelbigen verkerten klügen etlich fagen/ Mattheus/ Johānes/ Paulus vñ dergleichē feyen auch mensche gewesen/ ob man ynē eben alles müße glaubē. folt ir euch irs verstockten fyñs mer erbarmen/ daß euch vast mühen ynen züantwortē. Dañ wo ynen die göttlich warheit halb als vil anleg als ir bauch/ fye wurden solch

F080-002v,12 er gottsfleutung wol geschweigen. Die heiligen Apošte=

F080-002v,13 len feind ja menschen gewesen/ aber do bey kinder got=

F080-002v,14 tes/ vnnd auß göttlichem geist haben fye geschriben. das dann klar ist/ so man ire schriften gegen den propheten vnnd Mosis bücher/ welchs der Herr felbs/ vnnd auch Paulus/ sampt den andern euangelischen schreibern/ die heilig schrift heisset/ haltet. Wöllen fye aber Mosen vnd die propheten auch als menschen verwerffen/ richten ir felbs/ ob vns nit vil mer gepür/ iren tandt vnd gotsleste=

F080-002v,15 rung verwerffen. An den wir doch nichts geistlichs/ ja nichts natürlicher erberkeit gemäß spüren/ fonder alle ir denckē vñ wesen dohyn gericht feind/ dz man fye vmb ein wenigß öls willen/ domit yn die finger geschmyeret/ vnd ein löcklin hors/ das yn vom kopff geschoren ist/ für herren halte/ in aller freyheit vñ mütwill. dafür fye nichts thün/ daß das fye vndertweil den leichnam vnd das blüt Christi verkauffen/ vnnd die heiligsten pfalmen on allen verstand vñ geist murmeln oder heülen. Daneben saugen fye dem armen/ wider alle recht vnd billichkeit/ das marck auß den beinen/ schenden ym weib vnd töchter. vnnd in sumā/ allen vnglauben/ fund vnd schand/ vnd grüntlich verderbnuß kumpt von yn. Mit denen man nach der leer Pauli zün Corinthern vnnd Theßal. kein gemeynschafft haben folt. Wobey gewißlich vñ klar verstanden würdt/ das der Apostel schrift vß dem geist gottes ist. vñ alle die mit ir nit stimpt/ vß dem geist des Antichrists. Eins haben die guten herrlin ertruncken in irem luft/ übersehen/ das fye Mattheü/ Paulū sampt andern Apo=

F080-002v,16 steln vñ propheten/ so herrlich haben lassen in der Mess gelesen werden/ vñ nit vil mer irs gots des Babsts recht. das daß ein anzeig gibt/ es sey etwas höher zu halten wz von Christo die Apostel geschriben/ dann was von irem gewalt/ reichthumb vnd pracht die Bābst gebotten habē. deren daß vil/ als ir eigen hyßorien außweisen von acht

F080-002v,17 hundert jaren hār/ Symoneyische wücherer/ gottsdieb/ eebrecher/ knabenfchender/ landverhörer/ zauberer/ blüt

F080-002v,18 hund/ gyfftmörder/ vnd dergleichen gewesen feind. Derē geschriff vnd gebott auch feitenmal fye gegē den aposto=

F080-002v,19 lifchen sich halten wie wasser gegem feür/ gyfft gegen ty=

F080-002v,20 riack/ ist sich wol zu vermüthen das solchs alles von einem andern geist herfließen müß. Vnd so wir die frucht des heiligen geists/ als do feind/ liebe/ freud/ frid/ langmüt/ freündtlichkeit/ gütigkeit/ glaub/ fanftmüt/ keüfcheit/ bey den Apostelen spüren. Aber bey den Bāpstlichen Decre=

F080-002v,21 talen/ sampt andern menschen gedichtē mercken die werck des fleischs/ die do feind/ eebruch/ hürery/ vnreinigkeit/ geylheit/ abgöttery/ zaubery/ feyndtschafft/ hader/ eyfer/ zorn/ zanck/ zwytracht/ fecten/ haß/ mordt/ fauffen/ fressen vnnd dergleichen. haben wir wol zu achten/ der geist der dise gotslesterer leret vnd regieret/ denen die heiligen Apo=

- F080-002v,22 ftel menschen feind/ denen nit zů glauben sey mer dan einē andern Babst oder Bischoff. dowider fye doch/ wie fye dan aller ding vnbedocht handeln/ die stocknarren/ in ir eygen Decret/ etlich spruch Auguſtini eingefürt haben. fye ein geist des fleischs/ der lügen/ vnd alles irrthumbs/ ein geist des woren Antichrists/ der mit dem geist d<sup>s</sup> apo=
- F080-002v,23 ftelen/ des heiligkeit gantz vnuerdunckelt am tag. ligt/ nichts gemeyn hat/ fonder difen lester vnnd verfürischen geist/ bald gar verdilken werd. Amen. Ein andere prob/ doby erkennt würt/ welche schrift christlich sey/ welche antichristlich In summa. Wer von gott nit gar verworffen vnd ver=
- F080-002v,24 blendt ist/ der würt in kein zweiffel stellen/ von dem geist gottes fein/ was er in Aposteln Prophetē vn Mose liß. Vnd dieweil der heylig geist ym selb nit kan wider fein/ nach zwo zungen füren/ alles das verwürfflich vn falsch fein/ was yetztgemelten schreibern entgegen ist/ es hab es gleich geschriben Bapst oder Bischoff. Alle gefatz vnnd propheten hangē an den zweyen gebotten. Hab gott lieb von gantzem hertzen é vnnd dein nechsten als dich selb. was difem gemäß ist/ ist göttlich. wz nit/ ist on allen zwei
- F080-002v,25 fel teuffelisch. Wie stot aber mit der liebe gottes/ fagen/ Christus Jhesus/ dem wir auß gebott des vatters gehor=
- F080-002v,26 chen sollen/ hab vns nit alles zůr feligkeit nutz/ vnd dem vatter gefellig gelernet/ vn lernē wider die liebe des nech=
- F080-002v,27 ften/ mit so großem kostē/ domit man dē brüdern helfen solt/ kirchē bauen/ mess stifften/ brüderschafft vffrichtē/ ire gūte werck kauffen/ wachs brennen/ vnd was der vn=
- F080-002v,28 finigkeit mer ist? Deren ding/ dieweil fye von gott nit ge
- F080-002v,29 botten/ keiner ym selb vmbs gelt kauffte/ d<sup>s</sup> hunger/ durft/ frost oder andere not lytte/ er würde ym vor helfen/ vnnd an ym selb barmhertzigkeit/ die gott will/ vn nit das opfer( aber fürnemlich gegē dem nechsten) üben. Aber so man soll dem nechsten helfen/ ja Christo selb im nechsten/ so muß man es alles gott/ ja gewißlich dem teuffel/ in dem ellenden füßfolck/ daselb zů neren/ meren/ mößten/ opfe=
- F080-002v,30 ren. Warumb? Sye feind die gefalbten/ das künigklich priesterthumb/ den yederman soll geben/ nieman nemen/ yederman dyenen/ nieman gebyeten. Wo stots geschribē? Johannis am.xvj.Ich hab eüch noch vil zů fagen/ aber ir kündets yetzt nit tragen. Wer hatte es dan eüch gefagt ir laruenträger? Freylich nit der geist der warheit/ den er am selbigen ort den feinen verheissen hat/ fonder der geist der lügen. dann auß dem geist der warheit hat Christus zů fein jungern gefagt. Ein yegklicher vnnder eüch/ der nit abfaget allem das er hat/ der mag nitt mein junger fein. Der größt vnnder eüch/ fol fein wie der jüngst/ vnd der fürnemeß wie der diener. vnnd/ So ir bleiben werdt an meiner red/ fo feind ir meine rechte jünger/ vnnd wer=
- F080-002v,31 den die warheit erkennen/ vnnd die warheit würt eüch frey machen. Welcher art glauben die heylig schrift leret. Also nun liebsten brüder/ laßt faren dz faul geschwetz mit den gotzlofen platztrettern/ vnnd des teuffels mößt=
- F080-002v,32 feüwen. halt eüch an das gewiß gottes wort/ das blei=
- F080-003r,01 ben muß/ biß hymmel vnd erd zergang. das werdent ir durch den geist gottes/ fo ir darumb bittend/ den vatter wol verston/ vnnd domit richten. Was man eüch predi=
- F080-003r,02 gen vnd lernen würt/ vff dem bleiben/ vnd als die feligen wo ir kündt oder möcht/ laßt das gefatz gottes/ die göt=
- F080-003r,03 lich schrift eüwer geistlich übung fein. Sucht/ fo werdē ir finden. Selig feind die beweren vnd erfuchen die zeüg
- F080-003r,04 nüz der herren. So ir diß thūn werden/ als ich den vn=
- F080-003r,05 gezweifelt biß/ werden ir leichtlich vernemen dz alle war=
- F080-003r,06 heit/ vn die red vnd leer Christi stot in dem/ dz wir durch yn ein festen glauben vnd hertzlich vertrauen habē zūm vatter/ als zů einē gnedigen gott vnd vatter/ der vns alles gūts an leib vnnd feel/ on allen vnfern verdienft/ auß lau=
- F080-003r,07 tern gnaden( aber durch verdienst feins allerliebsten sūns vnfers heylands Jhesu Christi) zů stellen/ vnd vor allem übel behüten/ alle sünd verzeyhē wöll. Diß ist der glaub/ auß dem der gerecht lebt/ vnnd ist die gerechtigkeit fo vor got gylt. Davō Paulus Ro. v. Wan wir dan feind recht
- F080-003r,08 fertig worden durch den glauben/ fo haben wir frid mit gott durch vnfern herren Jhesum Christum. Welchen frid wir nun nit haben mügen/ wir glauben dan on allen zweiffel/ vnfer leben/ thūn vnd lon gefall ym. vn was ym nit gefallen mag( als die sünd feind/ der wir nymmer frey feind. dieweil der gerecht/ das ist der gläubig/ sibemal im tag fellt) das verzeyht er vns. Dan Johannes spricht. Daran erkennen wir das wir auß der warheit feind/ vnd bereden vnner hertz vor ym/ das fo vns vnfer hertz ver=
- F080-003r,09 dampft/ das gott größser ist dan vnfer hertz/ vnd erkennet alle ding. Ir lieben/ fo vns vnfer hertz nit verdampft/ fo ha
- F080-003r,10 ben wir ein freydigkeit zů gott. vnd fo wir bitten/ werden wir von ym nemen. dan wir halten feine gebott/ vn thūn was vor ym gefellig ist. Vnd das ist fein gebott/ das wir glauben an den namen feins sūns Jhesu Christi/ vnd lie=
- F080-003r,11 ben vns vndereinander. Wohār ein folcher recht geschaffner glaub geschöpfft würt. nemlich/ von

dem das Chriftus Jhesus für vns gestorben ift. Secht/ in difen worten sancti Johannis habt ir ob be=

F080-003r,12 rürte art vnd natur des glaubens gentzlich vnnd klar be=

F080-003r,13 schriben vnnd abgemalt. Nemlich/ das wir ein folch ver

F080-003r,14 trawen zů gott haben müffen/ das vns vnfer hertz nit ver

F080-003r,15 dañ. dañ was auß folchem glaubē nit geschicht/ fonder es ift forg do/ es gefalle gott nit/ es fey vnrecht das wir thůn/ fo ifts lauter fünd. Es müßß do ein freydgkeit zů gott fein/ ein frey tröstlich vertragen/ als zů vnferm vat=

F080-003r,16 ter/ der vnfer weit mer forg hab/ vnd größer liebe zů vns trag/ dañ kein vatter zů feinem f[...]n/ oder auch m[...]ter zů irē vnmündigen kindlin. Dann wir follen also gefichert fein feins gůten vätterlichen willens gegen vns/ das wir on allen zweiffel feyen/ was wir yn bitten/ wir werden auch folchs von ym entphahen vnd nemen. Vnnd darumb/ ob wir schon fünden/ als dañ nymer on ift/ fo wissen wir dz/ das wir ein fürsprechen haben bey gott Jhesum Chriftū der gerecht ift. vnnd der felb ift die verlösung/ für vnnfer fünd/ nit allein aber für die vnnfere/ funder auch für der gantzen welt. Vnd weiter spricht Paulus. Gott hat feinē eigen fūn nit verschönt/ fonder hat yn für vns alle dahyn geben. wie solt er vns mit ym/ nicht alles schencken? Dar

F080-003r,17 uff ye steiff stot der glaub/ vnd das vertrust zů gott aller ding. fo er fein lieb gegen vns so hoch gepreyßt hat/ das er vns felig zů machen/ fein eingebornen vñ allerliebsten fūn/ für vns hat in tod geben/ do wir noch feind woren. Das ein yeder müßß achten/ yn fey gethon/ was vns durch Chriftum beschehen/ vnd das der glaub das werck gottes ift vnd erfüllung aller gebott. Secht lieben brüder/ diß ift der recht glaub. Ein folch gentzlich vnd hertzlich vertragen müßß zů gott fein/ das wir auß rechtem kindtlichem geist mögen in der warheit zů ym ruffen in allen sachen/ Abba/ lieber vatter. vnd ift in kein weg genůg/ das einer wolt allem glauben/ gott hette alle ding geschaffen/ Jhesus Chriftus vnnfer herr fey mensch worden/ gestorben ē. funder wir müßen glauben vns felbs fey folches alles geschehen zů gůt erlösung/ vñ feligkeit. vnd was gott schaff vnd thů/ thů er alles durch Jhesum Chriftum/ vns zů gůt/ wie ein vatter alles thůt vnd schafft zů gůt fein kindern/ die hoch zů bringē in gůt vnnd eeren. Vnnd ein folcher glaub ift das werck gottes. Wer also glaubt würt felig/ vnd verführt den tod nimer=

F080-003r,18 me/ halt das gebott gottes/ vñ thůt fein willen. Dañ das ift fein gebott/ das wir glauben an den namen feins fūns Jhesu Chrifti/ vnd lieben einander. Das erft vnnd haubt

F080-003r,19 gebott ift/ das wir in gott glauben obgemelter weiß. das dañ nit geschehē kan/ dañ durch den namen Jhesu Chri=

F080-003r,20 fti/ in dem die liebe vnd gnad des vatters/ vns also gepry=

F080-003r,21 fen ift/ das wir vns fo kindtlich zů gott verfehen vnd trō=

F080-003r,22 ften mügen. Dañ fein nam/ nichts lautet/ dañ heyland vñ falb der gnaden. wie er dañ ift/ der fein volck von iren fūn

F080-003r,23 den felig macht. vnd fo ein voller bruñ aller gnaden/ das wir alle von feiner vōlle genommen haben. Wer an den nammen glaubt/ nimpt an diß lob vnd predig von dem herren/ verftot also Jhesum Chriftum/ der mag sich frey vñ gentzlich in allen dingen vff gott verlassen/ den er nun on allen wanck glaubt/ ym auß lauern gnaden Jhesum Chriftum/ als zu einem gnadenthron dargestelt fein/ von dem vatter durch den er von ym alle ding empfacht/ was er nur begeren mag/ vnd mer/ gnad vmb gnad. Vß dem rechten glauben/ fließt wore liebe. Vß difem glauben/ wie d<sup>s</sup> mensch von gott durch Jhe=

F080-003r,24 fum Chriftum erkennt auß lauern gnaden vnd vergebens ym alle ding verluchen fein vnd werden/ also dieweil er in der lieb zů gott/ also ein übergütigen vatter entzündt/ be=

F080-003r,25 gert nun nichts höhers/ dañ ym zů gefallen vñ danckbar

F080-003r,26 keit auch etwas thůn. Vnd fo er vernimpt/ das der herr all vnfer thůn will zů gůt vnd frumen geschehen vnferm nechste/ fo geußt er sich/ vñ ergibt sich gantz zů dienst vñ g[...]thāt des nechsten/ on alles hoffen einiger vergeltung/ on alles anfehen einiger perfon. Sonder wie er sich on al

F080-003r,27 len verdienst erkennt ein kind vnd erb gottes/ vnnd miterb Chrifti worden fein/ also vnangesehen einigen verdienst/ vergebens/ allein gott ein gefallen zů beweisen vnnd sich danckbar zůerzeigē/ streckt er feinen brüdern für feel/ leib/ eer vnnd gůt/ mit einem wort/ alles fo er ym von gott ge=

F080-003r,28 geben erkennt. Secht/ also würckt der wor vnd lebendig glaub durch die lieb. Die lieb/ wie Paulus schreibet/ ift langmütig vnd freündtlich/ die lieb eyffert nicht/ die lieb schalcket nicht/ fey blāhet sich nit vff/ fey stellet sich nit hō

F080-003r,29 nisch/ fey fūchet nit dz ir/ fey laßet sich nit erbittern/ fey ge

F080-003r,30 denckt nichts args/ fey frewet sich nit über d<sup>s</sup> vngerecht=

F080-003r,31 keit/ fey freüwet sich aber mit d<sup>s</sup> warheit/ fey vertregt alles/ fey glaubt alles/ fey hoffet alles/ fey duldet alles. Wider die schrift gottes reden/ fo do sagen/ der glaub mache nit allein felig. vnd das folchs predigen/ fey die gůten werck verbyeten. Also fecht lieben brüder/ feindt alle die auß dem geist neüw geboren feind. durch den glauben feind fey frum/ gerecht vnnd felig. Dann wie fey glauben/ also geschicht ynen. nemlich/ das Jhesus Chriftus ynen gemacht/ vnd geben würdt zů gerechtigkeit/ vnnd zů heyligung/ vnd zů erlösung. In summa/ was Chriftus ift/ hat vnd thůt/ ift alles ir. dañ fey eins mit ym feind/ er in ynen/ vnd fey in ym. Durch die lieb thůn fey den andern gůts/ helfen vnd dyenen

ynen in allen dingen. leeren den vnwissenden/ trö=

F080-003r,32 ften den zaghaftten/ straffen den yrrigen/ helfen den dürf

F080-003v,01 tigen. Mit eim wort/ wie gefagt ist/ was fye feind/ haben vnd vermügen/ an feel/ eer/ leib vnd güt/ ergeben fye alles zů dienst dem nechsten. Hyebey merckt ir nun wol/ was geift die haben/ die vns schelten/ wir verbietē gūte werck/ vñ fagen der glaub mach uns nit allein felig. Vnangefehē das sanct Paul zů Rōmern vnd Galatern/ auch andern örtern so klar bewert/ auß den wercken auch göttlichs ge

F080-003v,02 fatz/ ich geschweig des natürlichen/ od<sup>s</sup> menschlichen nie=

F080-003v,03 man gerechtfertigt werde. Zůn Ephefern/ Vß gnad feind ir felig wordē/ durch den glaubē/ vñ dzfelb nit auß eüch. Es ist gottes gab nit auß den werckē. vff dz sich nie

F080-003v,04 man rhūme. Dann ir feind fein werck/ gefchaffen durch Jhesum Christū zů gūte werckē/ zů welchen gott vns zů

F080-003v,05 vor bereit hat/ dz wir daryñen wandlē sollen. Was wolt man hellers begerē/ dañ difer spruch ist? Vß gnad/ durch dē glaubē/ fagt er/ nit auß eüch/ nit auß dē werckē. domit sich nieman rhūme. dz dañ gefchehe/ wo etwas an d<sup>s</sup> felig

F080-003v,06 keit vnser wer/ vñ nit alles auß gnadē. Aber domit würt nit erhalten/ das wir on gūte werck fein follen/ fonder das vnser gūte werck/ die feligkeit vnd frumkeit nit erreychen mügen/ oder vns gūt/ gerecht/ vnnd felig machen. Aber nachdem wir nun/ on vnser werck/ auß fein gnadē neüw geborē/ vñ fein werck/ gefchaffen durch Jhesum Christū zů gūten wercken/ zů welchen vns gott zůvor bereit hat/ wordē feind/ wandlē wir in denfelbigē doch auch durch fein gnad. dañ er in vns/ vnd nit wir/ würcket beyde das wöllen vnd thūn. vnd on yn vermögen wir nichts. Welchs die rechten gūten werck feyen/ bey denen zů erkennen ist/ was ein yeder für ein glauben hab. Die gūten werck aber feind/ nit kirchen/ altar/ meßß tif

F080-003v,07 ten/ oder dergleichen/ fonder die zů gūt vnnd nutz dem nechsten gefchehen. als do feind/ die er erzelet/ die hunge=

F080-003v,08 rigen speifen/ die dürftigē trencken/ die nackenden kleidē/ die haußlofen herbergen/ die krancken vnnd gefangenen trösten. Die feind gūt. dañ fye zů gūt kumen den nechstē/ feind gott angem. dañ wir zůvor/ als fein werck/ ym an

F080-003v,09 genem worden feind/ vñ hat vns/ die wir vnser art nichts gūts vermöchten/ zů folchen gefchaffen/ vnnd das darzů durch Jhesum Christum. domit wir vns doch des gūten nichts annemen/ fonder es alles gott zů schreiben. der es auch ganz allein ist/ zů welchen er vns zůvor hat auch bereiten müffen/ das wir dariñ wandelten. das ist/ das all vnser leben in folchen gūten wercken geübt vnnd gefürt würd/ dadurch dañ vnser berüffung bewisen vnnd ver=

F080-003v,10 fichert würd/ vnd der glaub fein art vnnd würckung/ die dañ durch die lieb goht/ erzeigt vnnd geübet würd. Hye

F080-003v,11 bey möcht ir nun abnemen/ was ir für chriften feind/ vñ ob ir ein todten/ oder lebendigen glauben hab/ wölchs die rechten gūten werck feind/ in den ir wandlē solt. Dañ so alles gefatz erfüllt würt in difem einigen wort. Hab dein nechsten als lieb als dich felb. vnd der herr Mat.vij. fagt. Was ir wölt das eüch die leut thūn/ das thūt ynen auch ir/ das ist/ das gefetz vnd die propheten. volget/ das alle gūte werck/ so das gefatz gebeüt/ vnd propheten lerē/ welche dañ allein die rechtgeschaffene gūte werck feind/ müffen auß brüderlicher liebe/ den nechsten bewisen wer=

F080-003v,12 den. vnd zů gūt den leuten/ nit gott/ den abgestorben hei=

F080-003v,13 ligen/ den todten/ stein vnd holtz beschehen. Zů der liebe hat der glaub diß werck auch/ das er mit casteyung das fleisch zāmet/ vnd zů folchem das creütz des herren gern vff sich nimpt. Noch ist aber ein werck des glaubens vnd geistes/ der vns wañ wir glauben/ verlyhen würd/ dz ist/ die tödtung des fleischs. Dann was wir von Adam haben/ ist nichts dañ fleisch. das ist/ natur zům bösen geneigt. in dem auch Paulus nichts gūts fand Ro.vij. Diß gluftet wider den geift/ vnd der geift gluftet wider das fleisch. vnd feind die zwey wider einander. also das wir nit thūn was wir wöl

F080-003v,14 len. Dañ ob einer feinē feind gleich freüntlich zůspricht/ thūt ym gūts/ oder vnderstot ein ander gūt werck erfüllē/ fo enpfindt er allweg in ym felb etwas wid<sup>s</sup>willens dran/ das es nit mit luft feins herzen/ feel/ krefften vnd gemūt geschicht/ wie gefchehen solt/ alles das wir wissen gott

F080-003v,15 gefellig fein. So aber ein folcher ein woren glauben hat/ vnd deßßhalb auch ein thätigen geift/ der dañ ein verlich

F080-003v,16 erung des glaubens ist/ der greiffet alsbald das fleisch an mit arbeitē/ wachen/ fasten/ vnd andern gūten übungen. das er es zāme vnbetemb. domit es dem geift gehorsam fey. Darz[...] am aller fürderlichsten hilfft/ dz creütz/ die an=

F080-003v,17 fechtung vnd widerwertigkeit/ die gott vns zůfendt. Al=

F080-003v,18 lein das peinlich üben/ macht verstendig. Vnnd hernach im felbigē capitel. Dz er fein werck vollbring/ so braucht er ein frembd werck. Sein werck ist frum machen/ vñ als ein gnädiger vatter vns gūts thūn. Aber dieweil wir vß bößheit vnser verderbten natur/ so er vns stāts gūts thūt vnd das vnser natur angem ist/ fo werden wir laßß/ ver

F080-003v,19 lassen/ vnd auch vermessē/ beluften vns mer in den gū



- F080-003v,20 tern vñ goben gots/ dañ in gott felb. Domit wir yn dañ erkennē lernen vnd vns felb/ fo muß er vns feine gūthat vnd goben nit allein leiblich/ fonder auch geiftlich entzye
- F080-003v,21 hen vndertweilen. vff das wir lernen weder vff vns/ nach entpfangen göttlich goben/ fonder allein vff gott vns trō
- F080-003v,22 ften/ vnnd uns feiner bloffen zūfag halten. ob auch schon von ym nichts/ dañ zorn vnd vngenad erfchyne/ vnd wir in vns nichts dañ fünd fūlten. Wie Paulus/ follen wir vns in fchmacheit rhū=
- F080-003v,23 men/ vff das in vns die krafft Chrifti wonet. Also was auch Paulo/ ein pfal ins fleifch gebē/ des fa=
- F080-003v,24 thans engel/ der yn mit fūlten ſchlūg. vnnd diß was gott ein frembd werck/ aber darumb fürgenōmen/ das er kem zū feinem werck/ das was fein gnad fo groß erzeigen/ das wiewol nicks dann ſchwacheit do was/ doch Paulus durch die enig krafft Chrifti ſtarck in allem leiden vñ an fechten erhalten würd. Vnd darumb/ als er dreymal dem herren geflehet hett/ das des fathans engel von ym trete/ warde ym zū antwort.Laß dich genūgē an meiner gnad. dañ kraft würt durch ſchwacheit ſtercker. Daruff ſchribt Paulus den Corinthiern. Darum will ich mich am aller
- F080-003v,25 liebſten rhūmen meiner ſchwacheit. vff dz die krafft Chri
- F080-003v,26 ſti in mir wone. Darum dunck ich mich gūt in ſchwach=
- F080-003v,27 heiten/ in ſchmachen/ in nōten/ in verfolgen/ in āngften/ vmb Chriftus willen. Dañ wañ ich ſchwach bin/ fo biñ ich ſtarck. Also lieben brüder/ werdē ir auch gefyñet fein/ fo ir recht glauben/ dadurch Chrifti fein/ vnd fein geift ha
- F080-003v,28 ben. Ewer fleifch mit fein lūften werdt ir creützigē/ vnd ynen kein fürgang laffen. vnd darzū was an ewer caſtey
- F080-003v,29 ung/ die dañ nit ſtot in vnderfcheit der ſpeiß/ zeit oder ſtet
- F080-003v,30 ten/ funder in worem abrechen fleifchlicher luft/ es fey mit entzyehung der ſpeiß/ des ſchlaffs/ andern luftbarbeyten/ oder was zū zāmen vnfer böfen begird dyenen mag/ ab godt/ das fye zū gering iſt das fleifch dem geift gehorſam zū machen/ mit hertzensluft annemen was eüch für an=
- F080-003v,31 fechtung gott zūfenden würt/ ewer creütz werdt ir mā
- F080-003v,32 lich vff eüch nemen/ tragen/ vnd dem herren nachefolgē/ yn laffen in eüch würcen/ ym ſtillhalten. ſprechen/ herr dein will gefcheh/ alfo ein woren ſabbath vnd feyr halten. So würt in ewer ſchwacheit/ die krafft Chrifti in eüch deſt ſtercker/ vnnd werdt ir eüch auch gūt duncken in ſchwacheiten/ ſchmachen/ nōten/ verfolgen vnd āngften vmb Chriftus willen. Des creütz foll man ſich freüwen vnd rhūmen/ nit allein das es das fleifch zām/ fonder auch/ das es ein verſicherung iſt göttlicher kindſchafft. Nit aber allein müß ir auch leiden vñ anfechtungē gūt dunckē/ dz dadurch das fleifch gezāmp̄t d<sup>s</sup> alt Adam erneüwert/ vnd vnfer glyd<sup>s</sup> die vff erdē feind tōdtet werdē/ fond<sup>s</sup> auch darum/ dz ir durch leiden widerwertigkeit vñ trübfal gefichert werdt/ dz ir kinder gottes feind/ vñ liebe kinder. Dañ welchē d<sup>s</sup> herr lieb hat/ den züchtiget er. So ir die züchtigūg erdulden/ fo erbeüt ſich auch got als den kind<sup>s</sup>n. Wo iſt aber ein fūn dēd<sup>s</sup> vatter nit züchtiget? feind ir aber on züchtigung/ welcher fye alle feind theilhaftig wordē/ fo feind ir baſtart vñ nit kind<sup>s</sup>. Es ſtot ye übel vmb vns/ wañ vns d<sup>s</sup> herr laßt wie wir feind. dañ wir von na=
- F080-004r,01 tur nicks werdt/ vñ zū allē böfen geneigt feind. Wol ſtot es aber/ fo d<sup>s</sup> herr tōdtet vñ creütziget dz vnfer. damit rum werd dē feinē. Sol Chriftus in vns vff gō/ fo muß zūvor Adam vndergon. dz iſt/ was wir feind/ haben/ vermōgē/ vnd heißen müß/ alles zū grund gon/ vnfer vernunft vñ gūte meynung müß alls thorheit vnd fünd veracht wer
- F080-004r,02 den. gūt fitten/ vnd das vernünftige leben/ für ſchand vnd laſter gehalten/ gefundtheit in kranckheit/ reichtumb in ar
- F080-004r,03 müt/ eer in ſchmach/ ergetzlicheit in tr[...]bſal/ freüd in leid/ vnnd in ſum̄a/ alles was der natur anmütig iſt in fein ge=
- F080-004r,04 gentheil gekert werden. Das auch/ das gewiſſen in groſſe angſt kumet/ vnd ym nichts vor augen/ dañ tod vnd hell vnd der greulich zorn gottes ſchwebet. Wir follen vns in trübfalen gūt duncken. dañ durch die werden wir des Adams vßzogen/ vnnd lernen an gott felb/ vnnd nit an feinen goben hangen. Diß alles thūt der gütig vatter allein darumb/ das wir nit an vns felb/ noch auch an feinen goben/ ob fye gleich geiftlich/ vnd hoch feind hangend/ vnd nit fo wir meyntē yn lieben/ vnd in ym vnfern luft haben/ liebten mer feine goben/ vnd beluſtigten vns in denſelbigē/ weren alfo auß der zal deren fo gott loben dieweil er yn gūts thūt/ dz fye alles gūt entpfinden/ fonder das wir vns vff yn allein verlaſſen/ vff alle andere ding verzyhē/ aller ding ſtill ſton/ vnd ym ein ſabbath/ das iſt ein feyr halten vnd heiligen. damit fein will allein( der dañ allein gūt iſt) in vns ein für
- F080-004r,05 gang hab/ er in vns wōllen vnd thūn würcke/ vnnd yetz nit wir/ fond<sup>s</sup> Chriftus/ in vns lebe. dardurch dañ gewiß iſt/ wie Chriftus in vns lebt/ vnd wir Chriftus feind/ das alfo wir auch geliebte fūn vnnd erben gottes feind. Wie faur aber nun vns würdt/ des alten menſchen vßzyehen/ das tōdten vnd creützigē des alten Adams/ als dañ folch
- F080-004r,06 er des natürlicē weſens vndergang niemant mag leycht fein. dann fein ſelbs verleücknen/ nit yedermans ding iſt/ fo es aber dohin reychet/ das wir dardurch göttlicher würcung recht fähig/ vnd gleich vergöttet/ gewiſſe kin=
- F080-004r,07 der vnd erben gottes werden/ foll ſich ye billich ein yeder gūt duncken/ fo ym vil trübfal vñ widerwertigkeit zū han
- F080-004r,08 den got. Dañ freylich wōlchen gott laßt gon vnnd feins willens leben/ vnnd nit durch vil trübfal lert

von feinem eygen willen abtſon/ vnd des göttlichen allein gewarten/ vnd alles troſts von creatures entblößt/ damit ers alls al=

F080-004r,09 lein in ym fey/ d<sup>s</sup> iſt von gott verlaſſen vnd hyn geworffen ein gefeß des zorns/ zügericht zür verdamnüß. das daß die greulichſt vnd erſchröcklichſte ſtraff vnd plag gottes iſt/ denē ye welt/ ſo die erkantnüß gottes/ ſo nit daß durch widerwertigkeit vns geben werden mag/ von ynen hin werffen zugeſchickt. Die ſalbung göttlichs geiſts/ lernet die feinen alle ding/ ob ſye ſchon nit mögen pre=

F080-004r,10 diger haben irs gefallen. So daß euch nit einerley anfechtung vnd trübfal diſer zeit der herr zugeſchickt hat/ vnder welchen freylich wie das ſchwereſt/ alſo auch euch das aller herteſt iſt/ die ty=

F080-004r,11 ranniſche gottloße beraubung/ täglicher vñ treüwer ver=

F080-004r,12 kündigung göttlichs worts/ gott verzeyh allen denen ſo daran ſchuldig feind/ vnd ker ſye zū beſſeren/ ſolt ir euch frey tröſtē/ vñ in kein zweyfel ſtellē/ ir feyen geliebte kinder gottes/ die er ym ſelb zychen/ vnd zū rechtem gottſeligem leben bereiten vnd führen will/ vnd möcht alſo euch berū=

F080-004r,13 men diſer vnd aller andern trübfal vnd anfechtung. Dañ on zweyfel/ ob ir ſchon nit möcht ewers gefallen vñ der noturfft nach euangelische prediger haben/ ſonder müßſt darzū dulden/ das die zuckenden wölff euch ir geſchrey fürbrellē/ würt euch doch der gütig vatter nimmermer ver=

F080-004r,14 laſſen/ was euch nutz vnnd not ſein mag/ würt euch die gnadenreiche ſalb ſeins heiligen geiſts/ den er euch vnd al=

F080-004r,15 len gläubigen geben hat( wie Johannes ſchreibt) alles le

F080-004r,16 ren. Allein laßt eüwere bitt im gebett/ flehen/ vnd danck=

F080-004r,17 ſagung zū gott kumen/ vñ habt acht vff euch ſelb/ das d<sup>s</sup> geiſt in euch/ der daß erforſchet alle ding/ auch die tyeffe der gottheit/ vnd nit das fleiſch/ das nichts geiſtlichs ver=

F080-004r,18 ſton kan/ regiē. Die werck aber des fleiſchs bey den ir er

F080-004r,19 kennen ſolt ob das fleiſch in euch den fürzug hab/ feind offenbar. als do feind eebruch/ hürery/ vnreinigkeit/ geyl=

F080-004r,20 heit/ abgöttery/ zaubery/ feindtſchafft/ hader/ eyffer/ zorn/ zanck/ zwytracht/ ſecten/ haß/ mordt/ ſuffen/ freſſen/ vnnd dergleichen. welche ſolichs thūn/ werden das reich got=

F080-004r,21 tes nit ererben. Darū ſye auch von dem euangelio gottes/ dadurch das reich gottes in vns angot/ vnd allem geiſtlichem nichts vernemen. deshalb ſo ir Chriſti feind/ iſt von nōten/ das ir eüwer fleiſch creützigē/ ſampt den lüften vñ begyrden/ die daß alle arg feind. daß in vnſerm fleiſch/ das iſt/ in vnſer natur ſo die durch den geiſt nit er=

F080-004r,22 newert iſt/ iſt nichts güts/ ſonder allein obgezeltē ſtuck/ vnd derengleichen. Mit arbeiten/ wachen vnd faſten müßſ man das fleiſch zemen/ es müßſ aber nit mit gleißnery zū gon/ wie bey den Mönchen vnd Nünnen/ deren arbeit wider gott iſt. Darumb ſolt ir die hand gottes gern leiden/ vnd ym ſo er durch das creütz allerley trübfal eüwer fleiſch will zē=

F080-004r,23 men ſtillhalten/ vnd in aller gedult ein ſabbath vnnd feyr heiligen. Daneben aber auch ſelbs eüwer fleiſch mit ar=

F080-004r,24 beit/ wachen vnd faſten angreifen. Soll aber nit arbeit/ wachen vñ faſten ſein/ wie der gleißner zū vnſern zeiten/ die man die Mönch vnd Nünē nennet. Solchs treiben daß ſye/ ir fingen vnd gemümel/ des ſye nichts/ oder gar wenig verſton/ für arbeit. ir zür metten vff ſton/ dofür ſye im tag deſt mer vñ lenger ſchlaffen/ für wachen. vnd das ſye ſich vff einmal mit fiſchen füllen/ das ſye zūm andern nichts mögen/ für faſten rechnen/ vñ auch verkaufen. Von dem ich euch offt gefagt hab/ vnd ir ſelbs wol erkeñt/ das es ein luter betrug vnnd gleißnery iſt/ dadurch ſye wider das helle göttlich gebott/ Im ſchweiß deins angeſichts ſoltu dein brot nyeffen/ in müßfigondem leben/ von den ar

F080-004r,25 men erhalten werden. denen ſye ir geheil vnd gemümel ſo koſtlich verkaufen/ vñ die einfeltigen druff verwōnen/ vnnd alſo ſchwerlich am glauben ergern/ ſo es doch gott in kein weg gefalt. denn es kein beſſerung bringt. dieweil es niemant verſtot/ vñ aber in der chriſtlichē gemeyn alle ding zür beſſerung geſchehen ſollen. Wie der Mönch wachen geſtalt iſt/ vnd wie ein chriſtlichs geſtalt ſein ſoll. Desgleichen iſt auch ir wachen/ nieman gemüßſt ſein. So will gott/ wie er offt gefagt hat/ nit das opfer/ ſonder die barmhertzigkeit/ die daß wir dem nechſten beweifen ſollen. So ſpricht Chriſtus Matth.vij. Alles was ir wōl

F080-004r,26 lent das euch die leüt thūn ſollen/ das thūt ynen auch ir. das iſt dz gefatz vnd die propheten. Hört. dz gefatz vñ die prophetē iſt/ dz ir den leüten thūn ſollent/ nit gott/ nit den heylgē/ nit den todtē. Den leütē ſollen ir thūn/ vñ alles dz thūn/ dz ir wōllē dz ſye auch euch thūen. Dz iſt nit meß/ gefang/ vñ d<sup>s</sup>gleichē ſtiften/ fond<sup>s</sup> wie auch obgemelt/ die hungerigen ſpeyen/ die dürſtigē trenckē ē. Darū müßſ ein chriſtlich wachē/ nit wie der Mönch metten geſche=

F080-004r,27 hen. die zū nacht/ die gott den menſchen zür rūg geordnet hat/ vff ſton vñ ein ſtund od<sup>s</sup> zwo heülen/ on geiſt/ on ver=

F080-004r,28 ſtand/ vnd on alle beſſerung/ vñ darnach im tag/ d<sup>s</sup> zür ar=

F080-004r,29 beit verordnet iſt/ wie die möſtfeüw ſchlaffen. ſonder man ſoll dem ſchlaff worlich abrechen/ vnd die zeyt im gebett oder anderer nutzlichē [...]bung/ dem fleiſch ſein luſt tödtē vnd dem nechſten dyenen. Vnd von ſolchem wachen ha=

F080-004r,30       ben wir in der schrift vil ermanung/ von yhenen nicks/ daß dadurch es verworffen würt. Wachent/ vnd bettend( spricht der herr) dz ir nit in anfechtung gefürt werdent. Betten ist aber nit das gepödt/ das vnser Münch vnnd Pfaffen im tempel treiben/ so nye on allen verstandt vnnd ernst/ vmb das schandtlich gelt/ die heiligen psalmen vnd ander göttlich schrift heülen oder brummen/ sonder das ernstlich fähnen vnd begerē göttlicher gnaden/ durch die wir gottfelig lebē mügen. So spricht Petrus. Seyent n[...]=

F080-004r,31       chter/ vñ wachent c nit/ seyēt eüwerm buch also genüg/ füllen den wanft nit so voll dz ir gleich vff das essen wie die seüw schlaffen müßst/ vñ die besten zeyt des tags eüch verluhen dem nechsten zū dyenen/ mit schnarchlen verzer

F080-004r,32       en/ vnd darnach zū nacht heülen ein stund oder zwo des nieman erwet werd/ sonder seyent nüchtern/ vnnd also wachent/ vff das ir eüwern widersächer dem teüffel in rechtem glauben mögē widerstandt thūn. Das der Münchfasten teüffelsch sey. vnd wie ein christlichs fasten gestalt sein soll. auch wie weyt in spyen wir vns christlicher fryheit gebruchen sollen. Also ist auch ir fasten kein abbruch d<sup>s</sup> speyß vñ leiblicher ergötzlichkeit domit der leib dem geist gehorsam werde/ sond<sup>s</sup> allein ein luter nasenspil. das dz sey fisch für fleisch/ vñ vff einmal freffen/ ein häcker hackt zwen tag weingar=

F080-004v,01       ten darbey/ heißen nye gefastet. Ir habt offt von mir ge=

F080-004v,02       hört/ das sanct Paulus ein teüfelische lere schyltet/ ettlich speyß zū verbyeten. daß alle creatur güt ist/ vnd nicks ver

F080-004v,03       werflich/ dz mit danckbarkeit entpfangē würt. So spricht Christus selb/ was zum mund eingang/ verunreint den menschē nit. doch doby dieweil die menschlichē gefätz/ mit denen man doch gott vergeblich dyenet/ der menschē gewissen zū hart gefangē haben/ müßst ir eüch christlich

F080-004v,04       er fryheit mit der speyß also brauchen/ das ir niemant er=

F080-004v,05       gern. das ist/ weder den glauben/ do das höchst anlygt/ noch liebe verletzent eüwerer brüder/ sond<sup>s</sup> so ir vñ eüch habt etlich gühertzig leüt/ aber noch nit im glauben so weyt kōmen/ das nye bey dem göttlichē wort sich dörfsten finden lassen/ vnd der fryheit so ynen dasfelbig g[...].t sich gebrauchen/ biß ir nye durch das wort sterckent/ müßt ir mit ynen krut essen. domit nye nit vilicht eüch woltē noch faren/ aber den glaubē nit hetten das nye ym recht thāten/ vnnd also wider ir gewissen fündten. Oder vileicht aber eüwer fryheit sich also entfätzten das nye gar scheüwten/ vnnd vom glauben gar ab fielen. Auch allein domit wir einhellig leben mügen/ wo es die noturfft nit erfordert/ vnd nit von vns als nötig zū frumbkeit erheischt würdt. Auch nieman vff falschen glaubē menschlicher satzung/ als so man die von nōtē der seligkeit haltē müßt/ da durch gefürt würdt/ sollen wir gern zū gefallen vnseren nechsten mit ym essen was er yffet. Seitenmal vnser lieb sich dohin strecken soll/ das einer für den andern bereit nye auch den todt zū leyde. Solchs auß der ler sanct Pauli/ fürnemlich Ro.xiiij.hab ich eüch me daß einmal fürgehalten. hoff ir habents gefasset. vnd wissent das man allen tag fasten müß. das ist n[...].chtern lebē/ dem fleisch abrechen zū aller zeyt/ so vil mer aber/ oder minder/ nachdem es dem geist widerfychtet. Vnd mag dz mit allerley speyß wol gesche=

F080-004v,06       hen/ es nye fisch oder fleisch/ eyer oder bonen. Aber hiezū müß der geist treiben/ der daß des fleischs geylheit zum bösen/ vnd tragkheit zum gūten nir dulden mag/ vñ kans kein gebott/ satzung/ oder gelübd solchs bringen/ das es frey von hertzen vnd mit lust geschehen müß/ keiner an=

F080-004v,07       dern meynüg/ daß dz domit die sünd in vns geschwecht werd/ vnd das reich gottes vffgang. Solche meynung/ hertz vñ lust mag kein menschlich gebott od<sup>s</sup> gelübd brin=

F080-004v,08       gen. vom geist( den gott gibt) müß es hār fließen. Wes das creütz Christi vnd vnser casteyung/ vnser fleischs zū zāmen zū gering ist/ sollen wir erstatten mit treüwē gebett zū dē vatter durch Christum. der allein vnser fürsprech vnd mittler ist. Was aber über die zāmung gottes durch dz creütz/ vñ vnser casteyung/ durch nutzlich arbeit/ woress/ vñ nit des gleyßendens wachens vñ fastens/ auch des fleischs vnser alter Adam an obgemeltē christlichē leben hyndern will/ müssen wir wie Paulus mit einßigē gläubigem/ vnd be=

F080-004v,09       harrlichē gebett zū gott rüffen vñ schreyē/ dz sein reich zū vns kum/ vñ verftör dz reich der fünden. In difem gebett aber/ vñ allein dz wir zū gott thūn/ sollen wir vns zū ym als zū vnserm gnedigē vñ barmhertzigē vatter verfehen/ vñ kein andern mitler noch fürprechē rüchē daß Jhesum Christū. Der ist/ spricht Jo. so wir gefündigt habē/ vnser fürsprech bey gott/ d<sup>s</sup> gerecht ist. Vñ derselbig ist die ver=

F080-004v,10       sōnung für vnser sünd/ nit allein aber für die vnserē/ sond<sup>s</sup> auch für d<sup>s</sup> gantzē welt. Vñ Paulus zum Timo. schreybt. Es ist ein gott/ vñ ein mitler. Wie wir daß nur ein gott an bettē/ also sollē wir nur ein mitler zwischē vns vñ gott an rüffen. Vñ freylich welcher sich nit darff verströsten/ dz er durch difen mitler vñ fürprechē/ so vns doch vō keinem and<sup>n</sup> in aller göttlichē schrift etwas geratē ist/ vñ wir bey d<sup>s</sup> göttlichē schrift in allē thūn vñ lon allein bleibē sollē/ alles wz ym nutz vñ not ist von gott dē vatter zū erlangē/ d<sup>s</sup> müß ye kein rechtē glaubē habē wed<sup>s</sup> zū gott dē vatter/ noch Jhesum Christū vnserm heyland. Dañ nye mit iren vilen fürprechē/ die sie anruffen/ gewißlich anzeigen/ dz nye entwed<sup>s</sup> beforgē/ Christus mag ynē allein nit alles was yn not ist bey gott dem vatter erlangen/ oder wölle es nit thūn. dz yn sein werde mütter/ vñ die heilgē erst solchs zū thūn erbittē müssen. Welchs aber der zweyen ist/ so ist es ein grewlicher mißglaub/ vnd erschrockliche gottes ver=

F080-004v,11       störung. wid<sup>s</sup> die helle verheißung/ die er vns gethon hat. Warlich warlich ich sag eüch/ so ir den vatter etwas bit=

- F080-004v,12 ten werdē in meinē nāmen/ fo würt ers eüch gebē. Was wölt ir doch mer? Frylich/ wer dife  
verheiffung nit glau
- F080-004v,13 bet/ dem würt zū fünd gerechnet alles fein gebett/ das es auß lauterm vnglaubē gefchicht. Dañ fo in  
aller göttlich
- F080-004v,14 en fchrifft/ kein gebott/ kein rath/ kein exempel gefunden würt/ einige abgestorbē Heyligē/ auch  
Mariā die hoch=
- F080-004v,15 würdige mütter gottes/ anzuruffen/ vnnfer bey gott für=
- F080-004v,16 fprech zū fein/ fo mag sich nieman vertröste dz es gott ge=
- F080-004v,17 fall/ ja nit on sorg fein es mißfalle ym. seitēmal er vns ge=
- F080-004v,18 botten hat/ bey seiner fchrifft zūbleiben/ vñ wed<sup>s</sup> zūr linck
- F080-004v,19 en/ dz wir minder thūn wölten/ noch zūr rechtē/ das wir mer thūn woltē/ dañ fye vns lernet/  
außweichen. vñ vns aber die allein Christum Jhesum/ zū eim mitler vnd für=
- F080-004v,20 fprechen dar stelt. an dem alle gläubigen überauß genūg habē/ vñ allein die vngläubigen sich nit  
benügen lassen. Hye füreinander zū bitten/ haben wir fchrifft. Die ab gestorben heiligen/ von denen wir nit me wissen  
kūn=
- F080-004v,21 nen dañ das fye im herren schlaffen/ vmb fürbitt an zuruffen/ haben wir kein fchrifft. darumb  
kūnnen wirs in keinem glauben thūn Vnnd so yemant faget/ die fchrifft lernet vns doch hye vff erden füreinander bitten/  
vnd haben die heiligen hye einer des andern fürbitt begert/ warum folt man der ab gestorbenen heiligen fürbitt nit auch  
begeren? Antwort aber. Darumb/ das jhenes die fchrifft lernet/ vñ difes nit lernet. Wie mogen wir ye nit wissen was recht  
vñ gottge
- F080-004v,22 fellig/ auch vns nützlich fey/ dañ was vns die fchrifft ler=
- F080-004v,23 net/ zū der wir nicks/ auch nicks daruon thūn follē. Nun die fchrifft die vns zūheyl vnderwyfet/ vnd  
zū allem gütē gerüft macht/ die lernet vns hye füreinander bitten/ halt vns exempel für/ das einer den andern hye für sich  
zū bit
- F080-004v,24 ten ermane. Aber wie es vmb die abgestorbenen gestalt/ ob fye in dē herren also schlaffen/ das fye  
weder gott für vns bitten/ oder wissen mügen was wir zū ynen ruffen. oder aber folchs erkennen/ vnd ir gebett zū gott  
thūnd on vn=
- F080-004v,25 derlaß für vns/ kūnnen wir kein wissen haben. Dañ vns die fchrifft von ynen nit weiter berichtet/  
dañ dz fye schlaf
- F080-004v,26 fen im herren/ vnnd rügen werden/ biß das der herr felb/ würt mit einem feldtgeschrey vnnd flym  
des ertzengels/ vnd mit der posaunen gottes hernider kumen vom hym=
- F080-004v,27 mel. alsdañ werden fye vffersten/ vnd hingezuckt werden in den wolcken/ dem herren entgegen in  
dem lufft vnnd werden also by dem herren fein allzeyt. So vns dañ gott nit weiters hatt wöllen wissen/ warumb lassen wir  
dann nit vnfern fürwitz vñ bleibē bey feinem wort? Haben wir doch kein verlierens dran. Dañ also spricht er felb/ der nit  
liegen kan Jhesus Christus vnser einiger meister vnd hey
- F080-004v,28 landt. So ir in mir bleibt/ vñ meine wort in eüch bleibē werdent ir bittē was ir wölt/ vñ es würt eüch  
widerfarē. wañ irs nun alles habt was ir begert/ was wölt ir mer? Der Heylgē anruffen hat als lang gewärt/ als der genant  
geiftlich hauff dz gotswort verlossen/ vñ sich vff reychtum/ pracht vñ lußt geben hat. Ich will auch hoffen/ ir werdent  
eüch wenig lassen an fechten des plaudern ettlicher dollen leüt/ die nichts mer/ wissen dañ von alter gewonheit vñ langem  
bruch fagen. Weñ güt wer was in langem bruch gewesen ist/ wer die fünd ein kostlich ding. dañ fye vnd ir anfenger der  
teüfel gar ein alt herkomen haben. Eben als lang das Heiligen anruffen/ brüderfchafftē/ vñ des wemens mer gewert hat/  
als lang hat auch gewert/ das Bapst/ Bischoff/ Aept/ Pfaffen vnd Münch haben das gotswort lassen faren/ des fye allein  
warten solten/ vnd noch der welt reichtum/ der fye sich entschlahen solten/ fo fye fye vor hetten/ mit al
- F080-004v,29 lem irem thūn gerungen/ vnd nochmals wie das dz gelt gefüch vff ym hat/ gefallen in alle schand  
vnd lafter. wie es der heütig tag bezeügt/ das vnder taußenden nit einer des göttlichen worts treüwlich wartet. fo ir keiner  
von d<sup>s</sup> gemeyn erhalten werden folt/ dañ fo er im wort vnd der göttlichen leer arbeit. j. Timoth.v. Was fye aber für ein  
leben füren mit täglicher beschwörung der armen/ über=
- F080-004v,30 fchwencklichē geitz/ öffentlichem eebruch/ hürery/ trunck
- F080-004v,31 enheit/ vnd was der tugent mer feind/ ist leyder fo klerlich vor augen/ das es zū erbarmē ist. Solt  
aber nun diß alles güt fein/ dieweil es lang gewert hat? Die göttlichē prophetzyē habē müffen erfüllt werdē. darumb haben  
große irrthum müffen überhand nemen. wie leyder wir yetzt klerlich sehen. Der herr hat vns dife zeit also beschriben/ dz  
vil falsch=
- F080-004v,32 er chriften vnnd propheten kumen solten/ die auch große zeichen vnd wunder thūn würden/ das  
verfüret würden in irrthumb auch/ wo es möglich were/ die vßerwelten. Vñ Paulus schreybt/ des widerchrists zukunfft  
geschicht noch der würcküg des teüffels/ mit allerley verführung zū vngerechtigkeit. vnder denen die verloren werden/  
dafür/ dz fye die lieb d<sup>s</sup> worheit nit habē vffgenomen/ dz fye felig wurden. Darum würt yn gott fenden krefftige irrthumb/  
dz fye glaubē d<sup>s</sup> lugē. vff dz gerichtet werdē/ alle die d<sup>s</sup> wor
- F080-005r,01 heit nit glaubt habē/ fonder habē lußt gehabt an d<sup>s</sup> vnge=



- F080-005r,02      rechtigkeit. Diß feind eytel göttliche wort/ habē müssen erfüllt werdē. vñ feind leydr vilzūvil erfüllt d<sup>s</sup> falschē christ
- F080-005r,03      en/ die sich für Christū/ d<sup>s</sup> vns allein felig macht/ dargebē als ob fye vns felig machtē. Ein theil durch sein gewalt. als Bābt/ Bischoff/ sampt and<sup>n</sup>/ fo vns durch irē abloß den himel verheiffen/ vñ verkaufft haben. Der ander theil durch ire eigene gūte werck. als Münch/ Nunnē/ vñ alle beschorē/ fo nit feißt pfründē habē dieselbē habē yetzt ein lange zeyt nit and<sup>s</sup> überhand genōmen dan vor zeyten in Egypten/ die plag d<sup>s</sup> hewschreckē. allein dz dieselbigē nur ein kleine zeyt an fruchtē vñ gewächs des erdrichs schad
- F080-005r,04      tē/ vñd durch dz gebett Mofi bald hinweg geschafft wur
- F080-005r,05      den. Vñfere aber Antichristlichē hewschreckē verzerē nun fo vil hūdert jar/ nit allein alles grūns vff dē feld/ alle zeit
- F080-005r,06      liche narūg/ als fye dan die gätze welt gar nah verchlun=
- F080-005r,07      den habē/ fonder das dz kleglicheft ist/ alle gūte frucht/ vñ grūns der gewiffen( dz ist woren glaubē/ vngeferbte lieb/ rechtgeschaffene zucht/ vñ beharrēde gedult) verhōren vñ verwūsten fye. vñ habē wir doch kein Mosen/ d<sup>s</sup> vns mit feinē gebett von gott erlang dē wind göttlichs worts/ vñ göttlichs geists/ d<sup>s</sup> dife hewschreckē vñ verderbliche lere vñ falsch prediger von dē angelicht des erdrichs in das mōr werffe vñ umbring. Vñ wiewol gewißlich dife feind die heuschreckē fo vom rauch d<sup>s</sup> vñ brunnē des abgrunds vffteygt/ herkomē vñ macht habē die mensche zū beley=
- F080-005r,08      digē mit qual/ d<sup>s</sup> gleich ist dē qual wēn einen ein scorpion hauwet/ vñ welchē kumpt dz die mensche dē todt fūchē vñ nit findē/ begerē zū sterbē vñ der todt fleucht von ynē. Wie dan folcher jomer in mangē gewiffen täglich gefehē würt/ die durch menschlich satzung in fūnde bracht/ von allē dem dz fye zū hilff dargebē kein trost entpfohen/ vñ also gequelt werden/ dz fye fūchen zū sterbē/ vñ gedyhtyn nit. Noch deñest feind dife vñfere hewschreckē in allē eeren vñ gewalt/ dadurch dan vil betrogen vñ verfürd werden. In dife geferlichen zeit/ in der auch die erwōlten irren/ muß man deß fleißiger vff Christi acht haben/ vñd sein wort/ fo würt vns der wider=
- F080-005r,09      wertigen gewalt vñd pracht irren. Abet ich hoff ir folt vñ dē erweltē fein/ die ob fye schon auch verfürd werdē vñ oft lang irrē/ wie ir dan auch ver=
- F080-005r,10      fūrt/ geirt haben/ fo würt es doch nit möglich fein/ dz ir in irrthumb gefūrt/ beharrlich dariñ bleiben. Dz werdt ir erlangē/ fo ir vff Christū den weg/ dz lebē/ vñ die worheit also ein vffehen habē/ dz ir allein feiner stīm achtmenen/ vñ folg thūen. weder zūr rechtē/ dz ir mer thūn woltē dan er euch geheiffen hat/ d<sup>s</sup> doch nur gūts euch zū heyßen ver
- F080-005r,11      geffen hat. noch zūr lincken/ was er euch geheiffen hat/ nochzūlassen vñwichend. Alsdan würt euch auch nit er=
- F080-005r,12      gern d<sup>s</sup> verderblichē hewschrecken pracht od<sup>s</sup> gewalt. Da=
- F080-005r,13      rumb hat vns folchs der herr vorgefeyt/ vff das fo es ge=
- F080-005r,14      schicht/ wir vns nit ergern. dz ist/ ym glauben/ an ym nit schwach werdē/ gleich als ob vnser ding nüt wer/ vñ wir bey dem das er vns gelert hat nit beston möchten. Dan on allen zweyfel/ hat er vns alles folchs können vor fa=
- F080-005r,15      gen/ vnnd ist nun in demselbigen von vns worhaftig er=
- F080-005r,16      kant/ fo muß auch on alle zweyfel wor fein/ das ym aller gwalt in hymel vñ erd gebē fey/ vñ alle ding in sein hand gestelt/ vñ alle seine finde müssen zū einē schemel finer fūß werden. fo würt er bey vns sein alle tag biß ans end/ vñd würt vns wie er verheiffen hat wol erhaltē werden. Dan er worhaft ist/ vñd hat gesprochen/ Solchs hab ich mit euch geret/ dz ir in mir frid habē. in d<sup>s</sup> welt habt ir angst. aber feyt getrōst/ ich hab die welt überwunden. Ir fecht yetzt bey euch/ das die gewältig vnnd prāchtig bey euch feind/ die dem göttlichen wort entgegen leren vñ leben. Es fey dan das das göttlich wort lere/ das die Geistlich
- F080-005r,17      en follen dohyn trachtē das man ynen vil geb/ domit fye gewältig vñd prāchtig feyen/ vñd in stātem praßen vñd fauffen/ sampt anderm lufst ire tag verzeren. Laßt euch aber das nit anfechten. fye müssen ye auch etwas haben. Gott hat das erdrich den menschenkindern geben/ feinē kindern würt er das hymelrich geben. Abraham gab sein kinderē die er mit den māgtē gehebt hat nur schenck. das erb aber dem Iſaac den er mit der freyen eelichen frawen Sara gehebt hat. Wir aber liebē brüder/ spricht Paulus feind Iſaacs der verheiffung noch kinder. Vñnd her=
- F080-005r,18      nach. So feind wir nun lieben brüder/ nit der magt kin=
- F080-005r,19      der/ fonder der freyen. vñd darumb hōrt vns das erb zū. das ist aber nit von difer welt. Die schencke feind von di=
- F080-005r,20      fer welt/ vñd die weltkinder genyeffen ir/ vñd entpfohen also ir gūt hye. Lafarus aber/ vñd alle die durch ein worē glaubē Abrahās [...]n feind/ die mangeln folcher schenck/ vñd habē hye übel zeit. dan fye erwarten der schoß Abra=
- F080-005r,21      he/ in der werden fye iren trost entphahen. Die widerfächer göttlichs worts/ feind gleich den heuschreckē in Apocalypfi.ix.mit erschrecklichem pracht vñ verderblichem schaden der menschen. Dieweyl faren vnser heuschreckē daher/ gleich( als fye in Apocalypfi abgemalt feind) den roffen die zūm kryeg bereyt feind/ vnnd haben vff irem haubt wie kronen dem golt gleich/ vñd ir antlitz gleich der menschen antlitz/ vñ haben har wie der weyber har/ vñd ir zen wie der lewen/ vñd haben pantzer wie yfern pantzer/ vñd das raffeln irer flügel/ wie das raffeln an den wagē der

roß die in kryeg lauffen/ vñ haben schwantz gleich den scorpion/ vñ feind stacheln an iren schwantzen. vnnd ir macht ist zu beleydi=

F080-005r,22 gen die menschen.v.monat. vnd haben über sich einen kü

F080-005r,23 nig/ einen engel auß dem abgrund/ des nam̃ heißt vff he

F080-005r,24 breisch/ Abaddan.vnnd vff kriechisch hat er den namen/ Apolyon/ zu teütsch Verderber. Dann fye stätz streitig feind vnd vollen kreigs/ gekrönt vnd gezierdt vor andern vnd prächtig. Haben menschenantlits. daß alle ir erkant

F080-005r,25 nüss vnd leer nur menschlich ist/ von göttlichem wissendt fye nichts. Lang har haben fye wie die weyber/ das all ir ding weybisch/ vñ fye in fleischlicher wollust vnd weych=

F080-005r,26 eit eroffen feind. Vnd ire zen wie der lewen/ zu zerzerren/ zu greiffen vnd zermalen den armen. Vnnd all ir ding ist mit geschrey/ bochen/ roßlen/ vnd polteren/ bannen don=

F080-005r,27 dern vnd plixen/ die leüt mit gewalt züerschrecken vnd zu überfchreyen. daß mit vernunft vnd schrift fye nichts zu thun wissen/ noch vermögen. Haben schwantz wie die scorpion. also was fye mit gewalt nit mögen vnder sich bringen/ das verwunden vnnd vergifften fye mit irem schwantz. An den fye stacheln habē/ irs falschē beredens/ so fye sich vornenhār gütig vnd freundlich erzeigen. do

F080-005r,28 mit fye die armen gewissen verferen vñ verwunden. zum theil/ das fye yn vntrügliche/ vnd darzu vnötige bülden menschlicher satzung vfflegen/ vnd fünd machen do kein ist. zum theil/ das fye die fündigen gewissen zu vndüchti=

F080-005r,29 ger artzney der menschlichen werck/ die den schaden nur böser machen/ wyfen vnnd füren/ vnd die einig heylsam artzeny des Euangelij nit allein verhalten/ fonder wo die yemandts anders ynen gern mitteilen wolt/ folchs in alle weg verhyeten vnd abstellen. Die erwölten/ ob fye schon irren/ so bleibē fye doch nit im irrthum/ kumen zu der worheit. vnangesehen/ was prachtes oder gewalts die widerwertigē treiben. Aber gott fye lob/ sie haben disen gewalt die menschen also zu quelen allein fünff monat lang. das ist/ über die so fynlich leben. das in bruch vnd üben fye der funff fyn. vñ noch des glaubens regiment/ dz mit frumkeit die vor gott gylt/ frid vnd freud im heiligen geist stot/ vnerfaren feind. Ir aber/ hoff ich/ habt in euch das reich gottes/ durch den rechten glauben/ vñ bleibt also vnder Christo/ vnd laßt euch mit menschlichen gebotten nit verfricken. Auch so ir fündigen/ sücht ir bey Christo/ der für vnser fünd die verfunung ist/ wor vnnd krefftige artzney/ laßt menschen menschen fein/ das ist/ lugenthafft vnnd eytel. Mit dem/ so feind ir frey der verderbnuß/ so gedochte hewschrecken/ von irem künig habē/ der do heißt der ver

F080-005r,30 derber/ welcher ist d<sup>s</sup> wore Antichrift. Halt euch an Chri=

F080-005r,31 stum/ der do ist einig vnd wor heyland/ der fein volck/ das auch ir feind/ heylt von fein fünden. Aber wie diser ewer heyland den fündigen gleich geacht worden ist/ also müßt ir auch geacht werden. Dann ye fein wort wor fein müssen do er fagt. Es werden falsch christen vnd prophe

F080-005r,32 ten kumen. Für Christum vnd propheten werden fye sich selb dargeben/ vnd auch dafür gehalten werdē von dem merern vnd größern theil. die wenigē so erwölt feind/ die mit den augen des glaubens fye anfehen/ die werdē allein fye als falsch erkennen vnd sich vor ynen hüten. Vß diser kleinen zal der erwöltē/ hoff ich folt auch ir fein. deshalb werdt ir euch irē pracht/ geschrey/ noch gewalt nit lassen anfechten. An fruchten( dieweyl fye allenthalb dz ir süch=

F080-005v,01 en) erkennt ir wol wes gefynds fye feind. Werdt euch auch in keinen weg entsetzen/ das fye gewaltig feind vnd ire ty=

F080-005v,02 rañey ein fürgang schynt haben. daß das ist ir theil. Diß welt ist ir hymelreich. Ewer feelen werdt ir in der gedult besitzen/ vnd steiff glauben. wie der herr hat vor gefagt ir wesen wie das geschaffen fein werd. Vnd wir fehen/ das es ist vñ godt wie er gefagt hat. Also werde auch ir wesen gewißlich mit ewiger schand vergon/ wie er folchs auch vorgefagt hat. Ist er in einem worhafftig erfunden/ er würt freylich im andern in keiner lügen gefundē werden. Darumb laßt euch nit kümern ir pracht/ ir geschrey/ irē trotz/ den fye euch nun vileicht byeten. fye werdents nit lang treiben. Yetzt ist die zeit/ das( wie Paulus schreibt) alle die gottfelig leben wollen in Christo Jhefu/ müssen verfolgung leiden. die bösen menschen aber/ vnd verfuri=

F080-005v,03 fchen faren fort zu dem ergesten/ verführen/ vnd lassen sich verführen. Aber diße zeit würt bald ein end nemen. Also spricht Dauid im xxxvj.pfalme. Wart vff gott vnd halt fein weg/ so würt er dich erheben zu besitzen das land. Wan die gottlosen werdē vßgereüt/ so würtu fehen. Ich hab gesehen einen gottlosen der was greulich/ vnnd hat sich heruß gemacht wie ein grünender lorbaū. Ich gieng fürüber/ vñ fahe zu/ do wz er dohin. Ich fragt nach ym/ er ward aber nyergent funden. Halt dich nur vnschuldig vñ fyhe was vffrichtig ist. daß dz letst eins solchen mañs ist frid. Die abtrügnigen werdē vertilget einer mit dem an=

F080-005v,04 dern/ vñ das letst der gottlosen würt vßgereüt. Das heyl der gerechten ist von gott/ der ist sterck in der zeyt irs ge=

F080-005v,05 drengs. Vnd gott würt yn helffen/ vnd würt fye erredten von den gottloßen/ vñ würt fye felig machen. daß fye hab

F080-005v,06 en in yn vertrawet. Mit falschen wundern vnd zeichen hat man die leüt vff des Antichrifts leer geführt vñ behalten/ die daß krefftig yrrthumb brocht vñ erhalten haben bey allen so die liebe der wor=

- F080-005v,07 heit nit haben vffgenomen. Nit aber allein mit zytlicher feligkeit/ gewalt/ vnnd pracht vnderftot der Antichrift die leüt von der leer Chri
- F080-005v,08 fti/ die mit jn bringent allen fo ir anhangē/ armüt/ fchand/ fchmoch/ lyden vnd den zytlichen todt/ das ift das creütz/ fonder auch mit lugenthafften zeychen vnd wundern/ vñ mit allerley verführung zür vngerechtigkeit. vnder denen die verloren werden/ dafür/ das fye die liebe der worheit nit haben vffgenumen das fye felig wurden. Darumb würt yn gott fenden krefftige irrthumb/ das fye glauben der lügen. vff das gericht werden alle die der worheit nit geglaubt haben/ fonder haben luft gehabt an der vnge=
- F080-005v,09 rechtigkeit. Dife irrthumb würt auch fo krefftig fein/ vnd die lugenthaffte zeychen vñ wunder also groß/ das( wie ob citiert) der herr gefagt hat/ verfürt werden in den ir=
- F080-005v,10 thumb auch( wo es möglich were) die erwölten. Syhe/ fpricht er druff/ ich habs euch zuvor gefagt. Mit welchē worten er vns verfichert hatt/ das es also hat müffen zū gon/ vnd dabey vff vns groß acht zū haben/ vnd die lie=
- F080-005v,11 be d<sup>s</sup> worheit nit vß zū fchlagen/ fonder mit großem fleyß vnd ernft vff zunemen/ erweckt/ gereyzt vñ getriben. Nun aber/ feitenmal wir nit leücken mögen/ das wir in allen ftänden der worheit/ die dan ift gott/ durch den glauben als ein vatter erkennen/ vnd halten/ wie wir yn im Vatter vnser anfprechē/ der vns gnedig durch Jhesum Chriftū vnfern heyland/ alles güts in leyb vnd feel nötig vñ nutz=
- F080-005v,12 lich/ ryhlich zūftellen/ vnd vnfern nechften von hertze vñ mit der warheit als lieb haben als vns felbs/ wenig ge=
- F080-005v,13 acht haben/ vnd die lieb difer worheit fo gar nit vffgenō=
- F080-005v,14 men/ das wir mit allem vnferm wesen/ dargegen gehan=
- F080-005v,15 delt vnd gelebt habē/ was mag fich yemant verwund<sup>n</sup>/ das gott der allmechtig/ des wort vnd treuwe warnung wir fo fchmählich vnnd leichtfertig veracht haben/ vns ein krefftige irrthumb mit vil falſchen lügenhafftigen/ aber doch groffen vnd mercklichen wundern vnnd zeichen zū gefant hat? Seine wort müßē ye wor fein. fo ift er gerecht. nicks vnbillichs mag er handelē/ noch enig plag vn=
- F080-005v,16 uerdient zūfchicken. Das wir aber feiner warnung vnnd feins theuren worts nicks geacht/ ja alles veracht habē mögen wir ye nit widerſprechen. Dan das weiß ich/ gar wenig feind vnder euch/ denē ye gemelte vnfers heylands fo hefftige warnung predigt fey wordē/ die vns doch nie=
- F080-005v,17 mermer vß hertze vñ oren folt kumen fein. ich gefchweig ir gelernt worden weren/ vor den falſchē zeichen vñ wun=
- F080-005v,18 den euch zū hüten/ vnd die lieb der worheit vff zunemen. Man hat euch mer diefelbigē falſchē wider vffgemutzt vnd groß gemacht. dan mit der weiß hat man euch men=
- F080-005v,19 fchenknecht behalten/ vnd das gelt von euch bracht. Vñ ift in difem allem erfüllt vnnd wor bey vns worden das Jfaias ſchreibt. Seine Biſchöff feind alle blind/ wiſſen alle nicks/ feind ſtumende hund/ mögen nit bellen/ fehen nichtige ding/ ſchlaffen/ vnd haben die träum lieb/ vnnd feind die vnuerſchampteſten hund/ die nit fatt kündē wer=
- F080-005v,20 den. Auch die hyrten felbs habē kein verſtandt. Alleſampt habē abtreten/ vff iren weg/ ein yeder vff fein geytz/ vom obreſten an bitz zūm vnderſten. Kummert/ laßt vns des weins zū vns nemen/ vñ voll werden. wie heüt also würt es auch morgen gon/ vnd fürtan Die der worheit nit glaubt haben/ das fye ſich vff Chriftum verlaſſen/ vnd dem nechſten geholffen hetten/ die hat gott durch falſch zeichē laſſen verfürt werden. das fye ir g[...t]t vergebens haben hyn geben/ vnd vmbfunft ſich vff die Heylgen verlaſſen. Mit diſen falſchen wundern vnd zeichen/ ift nun dz ein
- F080-005v,21 feltig volck/ auch groß fürſten vnd herren ver[...]rt wordē. ir güte/ domit die armen ſolten verſehen fein worden/ an Stifft vñ Clöſter gegeben. die domit gebuwē/ vñ ryhlich begobet. das alles dan in bruch kumen ift/ wie ir fecht/ dz durch die genantē geiftlichē die Chriftū nit erkennen/ die übrig armüt dem gemeynē volck/ auch den leyſchen herr=
- F080-005v,22 ſchafftē/ wo die nit zū gar mächtig feind/ abzyehē/ vñ fye dofür nichts thūn/ dz göttlich/ od<sup>s</sup> erſchießlich fey/ fonder dz mer feel vñ leib verderb. Vnd hat dz gerecht urteil got=
- F080-005v,23 tes den leidigē vnglaubē/ vñ die vnmiltē hertze gegē irem nechſtē also geſtrafft/ dz domit fye irem nechſtē nit haben helffen wollen/ vñ ſich frey vff Chriftū allein vñ fein ver=
- F080-005v,24 dienſt verloſſen/ die habē ir güte denen geben/ die yetzt ire nochkumen verderbē an leib vnd feel/ vñ fye folchs auch kein gnoß entpfangē habē. dan fye ſich felb/ vñ nit die eer gottes mit irem gebē gefücht habē. Dan fuß hetten fye dz yhen fo ynē gott verluhē hat/ feinē wenigſtē/ den türfftigē geben wie er yn gebotten hat/ vnd nit an ſtein vnnd holtz geleyt vnd vnnütze leüt. Aber fye haben die liebe der wor=
- F080-005v,25 heit nit vffgenumen/ dz fye felig wordē durch den glaubē an Chriftū allein/ der vns alle ding verdient hat/ vnd er=
- F080-005v,26 wirbt vom vatter/ fo wir yms vertrauen. Darumb hat ynen gott gefent ein krefftige irrthumb/ das fye der lügen glaubten. nemlich das ynen/ ob fye ſchon vnchriſtlich leb
- F080-005v,27 ten vnd regierten/ die abgeſtorbenen Heiligen/ die würdi=
- F080-005v,28 ge müter gottes gnad erwerben würd/ wo fye ir kirchen vnd clöſter baweten/ meß ſtifften/ vnd gefeng anrichten. von welchen dingen Chriftus vns nüt gelernet hat/ vnnd doch alles güts gelernet. Also hat gott gericht/

wie Pau=

- F080-005v,29        lus schreibt/ die der worheit nit glaubt haben/ fonder ha=  
 F080-005v,30        ben luft gehabt an der vngerechtigkeit. der dan zû ynen fa  
 F080-005v,31        gen würdt. Mich hat gehungert/ gedürft/ ich bin nacket gewefen/ on herberg/ gefangen/ vnnd  
 kranck/ ir habt mir nichts gethon/ darumb get hyn ins ewig feür. Wann fye dan ir kirchen/ clöster/ meßßen/ fingen/  
 klingen vnd orgel/ brüderschafften/ bilder vnd gemäld/ vnd was des dings mer ist/ herfür zyezen werden/ würt ynen der  
 herr zû ant=  
 F080-005v,32        wurt geben wie denen die sich berümen werden fye habē in feinem nāmen geweißagt/ teüffel  
 vßtriben/ vil thatē ge  
 F080-006r,01        thon/ sprechend. Ich hab eüch noch nye erkant. weichent alle von mir ir übelthäter. Dañ er nur  
 feine schäfflin erken  
 F080-006r,02        nen würt. die feinds aber/ welche yn auch erkenē vñ feine styrm hören vñ folgen/ welchē dan  
 obgemelter ding keins lernet/ vñ d<sup>s</sup> frembdē styrm kēnē fye nit. Wobey die worē wunderzeichen vor den falschen erkant  
 werden. Nun ich hoff aber/ ir follend nit von denē fein die verlo  
 F080-006r,03        ren werdē/ vnd den des Antichrists kzuunfft also ist( wie Paulus schreybt) mit lugenthafftē zeichē  
 vñ wundern/ vñ mit allerley verförung zur vngerechtigkeit/ fond<sup>s</sup> von den erwöltē/ denen wie d<sup>s</sup> widerfecher gewalt vñ  
 pracht/ kein hind<sup>s</sup>nuß gibt an d<sup>s</sup> worheit sich zû haltē/ also foll es auch nit möglich fein/ dz ir durch die falschē zeichē  
 verfür wer  
 F080-006r,04        den. dan ich d<sup>s</sup> hoffnung bin/ ir follē von mir behaltē ha=  
 F080-006r,05        ben/ vñ felbs auch täglich lefen/ wobey ir die worē wun  
 F080-006r,06        der vñ zeichē vor den falschē erkennen solt. Marci am letstē stot geschribē. Die apostel gingē hyn/  
 vñ predigtē an allē orten/ vñ der herr würcket mit yn/ vñ bekrefftiget dz wort durch mitfolgende zeichē. Vß difen wortē  
 leert ir/ dz gott die worē wund<sup>s</sup>werck/ zû bekrefftigūg feines worts thut. Vñ wo ir ie in d<sup>s</sup> schrift lefen/ dz durch yemant  
 gott zeichē thon hat/ hat ers allweg gethō/ zû bekrefftigē fein wort. dz demselbigē als feinē wort würde glauben geben.  
 Also do gott Mofen schickt zû kindern Israel/ vñ zû Phara=  
 F080-006r,07        on/ gab er yn wunderzeichē zû thun. vff dz fein wortē ge=  
 F080-006r,08        glaubt würd. also auch Helias/ vñ alle die ye wūd<sup>s</sup> durch göttlich krafft thon haben/ denen ist folchs  
 geben/ domit ire wort( die dan nit ir/ fonder gottes worē)bekrefftigt vñ angenommen würden. Die falschen wunder aber  
 feind al=  
 F080-006r,09        weg gefchehen/ das göttlich wort hinder sich zû treiben. wie Jamnes vnd Mambres vor dem Pharaone  
 thetten. Mofes vnd Aaron wurffen ir rüt dahyn/ vnd ward zur schlangen. darnach mit derselbigē ruten schlugē fye das  
 waffer/ vnd es ward blutig. vff das Pharaon die göttlich krafft fehe/ vñ also glaubte das ym im nāmen gottes Mo  
 F080-006r,10        fes vnd Aaron sagten/ nemlich das volck Israel zulassen. Do stunden die gemelten zauberer entgegen/  
 thetten die zwey stuck yetzt gemelt auch. vff das dem göttlichen wort vñ befelch/ den Mofes vñ Aaron dem Pharaon  
 verkundtē nit glaubt würde. Aber nachdem Mofes vnnd Aaron zeichen thetten/ die fye mit irer zaubery nit vermochten/  
 er  
 F080-006r,11        kanten fye die krafft gottes/ vnnd sprachen zû Pharaone. Hye ist der finger gottes. Die zetchen so  
 man fûrgibt/ das fye in nāmen der abgestorbnen Heiligen gefchehen/ feind falsch/ so durch der irrthum erhalten wurd/  
 fye feyen vnfer fûrsprechen vnd mitler bey gott/ d doch allein Christus ist. Nun habent acht vff alle wunder vnd zeichen  
 die man eüch offi fûr predigt hat von den abgestorbnē Heylgen/ vñ die ir noch hōrent das fye an etlichen örtern gefchehē  
 follē. als zûn Einfideln/ Ach/ Regenspurg/ Grymental/ vnd anderwo mer/ do die müter Christi/ oder ander Heil  
 F080-006r,12        gen( als fye fûrgeben) geert werden. Dañ in der worheit/ nyenen würdt gott/ Maria die hochgelobte  
 junckfraw/ vnd alle liebe Heiligen die von hynnen gescheiden feind/ mer gefchmācht vnnd geuneert/ dan eben an den  
 vnd der  
 F080-006r,13        gleichen örtern. Es ist ye gewiß/ das alle zeichen die an solchen orten gefchehen/ oder die man  
 fälschlich fûrgibt das fye gefchehen/ anders nüt bringen/ auch keiner and<sup>n</sup> vrfach fûrgeben werden/ dan das man glauben  
 foll/ die abgestorbnen Heiligen/ vnd die hochwürdig müter got=  
 F080-006r,14        tes/ feyen vnfer mitler vñ fûrsprechen vor gott/ zû erlan=  
 F080-006r,15        gen gnad vnd barmhertzigkeit von gott an leib vnd feel. vnnd das gott wölle folche geert haben an  
 einem ort mer dan an dem andern. darumb er an einem ort mer dan an einem andern ynen zû eer folche zeichen th[...].  
 Dife beyde stuck aber feind nit allein in keiner schrift gegründet/ fond<sup>s</sup> feind auch klärlich wider die schrift. vnd wer ynen  
 glau=  
 F080-006r,16        ben gibt/ der verlaßt das göttlich wort/ vnd handelt ym entgegen. Darum die zeichen die folchē  
 glaubē vffrichtē vñ erhalten/ müssen gewißlich der falschē antichristlichē wunder fein/ durch die auch die erwölten verfür  
 werdē. Dañ das erst/ das Maria die müter gottes/ vñ ander ab gestorben Heiligen vnfer fûrsprechen feyen vnd mitler/ ist  
 wider den hellen spruch Pauli ob angezōigt. j. Timot. ij. Es ist ein gott/ vnd ein mitler zwischen gott vñ den men=  
 F080-006r,17        schē/ nemlich der mensch Jhesus Christus/ der sich felbs gebē hat für yedermann zû erlöfung.  
 Nieman anders mag vns vor gott vertreten/ dieweyl nieman anders für vns/ dan allein Christus/ bezalē mag. Nun müssen



wir ein für

F080-006r,18        ſprech haben/ der vns nit allein mit worten/ das dan nit helffen würd/ fonder mit der that vnfer ſach bey gott dem vatter werbe. Diß iſt/ vnd vermag allein Chriſtus. durch den auch ſein liebe müter/ vnnd alle Heiligen/ vätterliche huld vnd gnad erlangt haben. Er on alle ſünde/ der dan nit von dem vergifften männlichen ſomen/ fonder auß dem heiligen geiſt/ von Maria der junckfrawen geboren iſt/ hat ſich zů erlöfung für vns geben/ vn iſt( wie Johan

F080-006r,19        nes ſchreibt) die verſünung für vnſer ſünd/ der hat vnnd vermag vns das wort zů thůn bey gott dem vatter. vnnd dem verſagt auch der vatter nichts. iſt auch allen genůg/ vns alle ding zů erwerben. Gylt auch gar nichts die gau=

F080-006r,20        gelred etlicher vnſinnigen gotsleſterer/ die do ſagē Chrūs ſey vnſer mitler on mittel/ aber die heiligē vn müter gottes durch mittel ſein. Paul.ſpricht/ er ſey ein mitler zwifchen gott vn den menſchē/ nit zwifchē gott vn ſeiner müter/ od<sup>s</sup> and<sup>s</sup>er heilgē. fuß mußſt Paul.geſagt habē/ es iſt ein gott vn ein mitler zwifchē gott vn den heiligē/ vn die heiligen ſeind mitler zwifchē Chriſto vn den menſchē. Es iſt plud<sup>s</sup>

F080-006r,21        werck deren die ſich annemen der Heiligen eer zů verfech

F080-006r,22        ten/ vnd ſchmehen Chriſtum vnnd alle ſyn Heiligen. dan aller heiligen eer iſt die eer gottes vnnd vnſers heylands Jheſu Chriſti. die würt ye verletzt ſo man lernet/ Chriſtus Jheſus/ den vns der vatter allein zů einem meiſter vn für

F080-006r,23        ſprechen geſetzt hat/ dem wir allein gehorchē/ vn vff den wir vns allein verlaſſen ſollen/ ſey vns nit genůg/ oder wölle vns nit gegen dem vatter in allen ſachen helffen. ſo vns doch kein Heilig/ noch ſein würdige müter mag lie=

F080-006r,24        ber habē/ vn vnſers heyls dürftiger ſeyē. So hat er vnſer meiſter vns zů ym ſelb gelocket vn berufft/ vn alle ſachen vnſers heyls in d̄ glaubē/ an yn/ vn durch yn zům vatter geſtelt. Anders würdt in aller ſchrift nit gelert. Den weg des heyls habē auch geſucht vn gangē alle Heiligen. So ſollen wir allein bleibē bey dem göttlichē wort/ dz weiſt vns aber allein vff Chriſtū/ vn zů keinē Heiligē. Darumb wie obgemelt/ iſt kein zwyfel/ d<sup>s</sup> glaub zů Chriſto/ iſt ſo vil ſchwecher/ ſo vil mer du Heiligen anr[...].ffelt. Deshalb nit verneynt werdē mag/ alle zeichē vn wunder/ die machē dz die leüt ir vertrauē vff die heiligē ſetzen/ ſtreitē wid<sup>s</sup> dz gōt

F080-006r,25        lich wort. Darū ſeind fye auch gwißlich vom tüffel vn endtchrift do. Der art ſeind aber vaſt alle vō denē man zů zeitē ſagt/ vn die eüch von heilgē ye predigt wordē ſeind. Falſch vnd antichriſtlich ſeind alle zeichen dadurch das volck verſ[...].rt würt/ an einem ort mer gnad dan an dem andern zů erlangen. Vnd dz die walfert vnchriſtlich ſeind. Das ander aber dz folche zeichē bringē/ dz die leüt ver=

F080-006r,26        wōnt werdē gottes hilff vn gnad ſey durch fürbit der heiligen an einē ort mer dan am anderē zů erlangē/ bewert noch vil alarer vn gewiſſer/ das folche zeichen falſch vnd vom teüfel ſeind. Dan fye wider das üßgedruckt gebott vnd wort Chriſti ſtreiten. Chriſtus hat geſagt. Es kumpt die zeit/ dz ir weder vff diſem berg/ noch zů Hieruſalem werden den vatter anbetten. vnd bald hernach ſpricht er. Aber es kumpt die zeit/ vnnd iſt ſchon yetzt/ das die wor=

F080-006r,27        haſſtigen anbetter werden den vatter anbettē im geiſt vn in d<sup>s</sup> worheit. Dan der vatter will auch haben die yn alfo anbetten. Gott iſt ein geiſt/ vnd die yn anbettē/ die müſſen yn im geiſt vn in der worheit anbettē. Nun im geiſt anbet=

F080-006r,28        ten/ iſt gott geiſtlich eerē vn anruffen. in d<sup>s</sup> worheit anbet=

F080-006r,29        ten/ iſt das folch eer vn anr[...].ffen von hertzen gang/ nit im mund vn geperdē ſteh wie d<sup>s</sup> gleißner. Hye zů darff man ye keiner ſtatt/ keins geleüffs hyn vnnd hār/ funder ſoll vnnd mag fruchtbarlich an allen orten geſchehen. wie der.ciiij.pſalm ſagt. Danckēt dem herren/ alle ſeine werck/ an allen orten ſeiner herrſchafft. So hat der herr auch ge=

F080-006r,30        warnt vn gebottē/ ſprechend. So dan yeman würt ſagen zů eüch. Syhe hye iſt Chriſtus/ oder da/ ſo ſolt irs nitt glauben. dan es werden falſch chriſtē vnd falſch prophe=

F080-006r,31        ten vffſton/ vnd groß zeichen vnd wunder thůn/ das ver=

F080-006r,32        füret werden in den irrthum/ wo es möglich wer/ auch die vfferwölten. Syhe ich habs eüch vor geſagt. Darū ſo fye zů eüch ſagen werden/ ſyhe er iſt in der wüſten/ ſo geet nit hynauß. ſyhe er iſt in der kamern/ ſo glaubts nit. Was hette doch der herr klärlichers ſagen kündē wider die walfert vnd fonder ſtette/ dozū das vnwiſſend volck/ durch die falſchen zeichen verwōnt/ lauffet? Dan ſo man fye fraget/ warumb fye gen Ach/ gen Eynſidlen oder an=

F080-006v,01        derſwohyn lauffen? ſagen fye/ vnſer Fraw raſtet do. So man fye dan weiter fragt. Meynſtu dz dir vnſer fraw helf

F080-006v,02        en künd? Die dan etwas verſtendig ſeind/ ſagen alsbald/ neyn/ ir liebes kind hilfft vns durch iren verdienſt vn für

F080-006v,03        bytt/ vn an diſem ort für eim andern. dan vnſer fraw will an manchem ort/ vnd an einem vor dem andern geert wer

F080-006v,04        den. Was iſt das anders nun/ dan ſo man ſaget/ Chriſtus ſey hye/ oder dort/ dasfelbig glauben vn hinach lauffen? Was bringt aber folchē mißglauben? Die falſchen zeichē vn wunder/ die an ſolchen orten geſchehen/ oder( als oft geſchicht) für gebē werdē mit lügē als ob fye geſchehen. dann man ye nit hōrt/ das an ſolchen orten wore blinden geſehen/ laſſen gerad/ oder vffetzigen rein werē worden. Züdem/ verloſſen die einfeltigen leüt ire arme freünd vn nochburen/ oft auch weib vnnd kind wider das gebott gottes/ vnnd lauffen an ſolche ſtett/ tragen das ir dohyn. domitt

dann/ über das man an holtz/ ftein/ wachs/ vnnd müßigond leüt legt/ vil groffer búbery erhaltē würt. als dan̄ gemeynlich an folchen heiligen stetten ein verrúchter leben gefúrt würt dan̄ anderwo. als zú Rhom/ Compo=  
F080-006v,05 ftell/ Eynsidlen/ Ach/ Widerstorff/ vnd gar allenthalben wol schyn ist. Wie man die Heiligen vnnd die mûter gottes chritlich eer. Vnd das die gelúbd von walferten nochzülossen seind. Darumb lieben brúder/ laßt eúch kein zytlich gewalt/ kein falsch gleiffen/ noch lugenthaffte zeichen verfúren. Seind ir scháfflin Chrifti/ so hörē seine stym̄/ vñ volgent ym. haben kein zweifel/ ir werdē des ewigē lebens werdt finden. Laßt der frembdē stym̄/ die das ewer vnd nit eúch fúchen/ die eúch stelen vnd metzlen wóllen/ für oren gon. Seht nit an weder iren gewalt/ noch alten bruch/ auch nit die falschen wunderwerck. Der herr hat folchs alles vor gefeyt/ wie gemelt ist/ also hat es auch müßen ergon. Widerum̄ hat er aber auch gefeyt/ das euangelium feins rychs ee das end kum̄/ müß vor wider predigt werden. Das wóllent annemen. dan̄ ichs auch worlich predigt hab. das ir so irs lefen wólt/ felbs wol finden werdt. als eúwer vil es gefunden haben. Seyent von den erwóltē/ die ob fye schon irren/ doch im irrthum nit bleiben. So ir difes thún werdt/ werdt ir worlich Mariam die mûter gottes/ vnd alle wore Heiligen zúm allerliebsten vnnd yn zúm angensemten eeren. dan̄ fye hóhers nit begeren/ dan̄ das ir gott eeren/ vnd yn im geist vnd der worheit anbet=  
F080-006v,06 ten. Also hat gefungē Maria die mûter gottes. Mein feel erhebt den herren/ vñ mein geist freúwet sich in gott mei=  
F080-006v,07 nem heylandt. Vnd on zweyffel diß mit hóchstet begird/ das hóhers gefallens ir niemant beweifen mag/ dā das er mit ir den herren erhebt vñ groß mach. Das dan̄ durch den rechten glauben geschicht/ so wir ym vertrauen vnd glauben alle gnad vnd barmhertzigkeit/ wie vnferm vat=  
F080-006v,08 ter. So wir ym die eer geben/ werdē wir von ym worlich als fein kind erkant/ vñ vor finen engeln geprífen/ welchs so wirs im glauben vernemen/ würdt vnser hertz so vol geistlicher freú vnd wuñ/ das wir mit Maria sprechen mógen. Vnd mein geist freúwet sich in gott meinem hey=  
F080-006v,09 land. Dermaffen seind gefynnet auch alle Heyligen. Ein yeder spricht. In dē herren würt mein feel gelobt. das ist/ so der herr gelobt vñ gepreißt würt/ der ich am hóchsten begirig bin/ so würd ich gelobt. dan̄ so ich fein eer allein fúch/ vnnd nit die mein/ so eert er mich in ym felb. dan̄ er spricht. Alle die mich eeren/ die würd ich herrlich machē. Darumb wólt ir den Heylgen wol gefallen/ vñ fye recht eeren/ so schawent iren vßgang an/ vñ folgent irem glau=  
F080-006v,10 ben. Glaubt wie fye gott der vatter hab auch so lieb/ wie er eúch fein eingebornē sún z[...] eúwer erlöfung geschenckt hat/ vil mer werde er eúch alles anders schenckē. Eúwer kirchen dórffen fye nit/ deren wonung in gott ist. Eúwer zyerd achten fye nit/ die do gewißlich warten der kron der gerechtigkeit. Eúwere lychter seind yn ein schmach/ denen leuchtet das ewig licht gott felb. Eúwers lyblich  
F080-006v,11 en hyn vnnd hár lauffens wóllent fye nit. dan̄ gott wills nicht. aber das ir im geist wie fye zú gott lauffent/ dz wer ynen das gróß gefallen so ir ynen beweifen mócht. Vnnd ob ir schon zú iren gebeynen/ oder do ir gedechtnüß son=  
F080-006v,12 derlich gehalten würt/ fert gelobt habt/ werdt ir yn doch ein groß gefallen thún/ so ir dafür/ wie Chriftus gelert hat/ in eúwer kēmerlin gon werdt/ vñ in der geheym gott eúwern vatter bitten. Was man vnrechts gelobt/ fol man on alle scheúwe faren lassen/ vnnd leyd tragen/ das man folchs verheiffen thon hat. Nun mócht ir wol merckē/ wie ich dann folchs durch helle schrift bewert hab/ das die walfeert wider die wort gottes seind/ vnnd den glauben. Darumb ob ir ein fart hundertmol gelobt hetten/ folt ir des nit achten/ vnnd doheymen bleiben. dan̄ das gelúbd vß dem vnglauben vnd wider das verbott Chrifti gefche  
F080-006v,13 hen ist. Dem seind ir aber also verlobt im tauff/ das ir kein gelúbd thún mócht/ das wider fein leer fey. wie dan̄ das gelúbd der walfert gewißlich ist. Vnnd ob ir eins oder mer thon hetten/ seindt ir schuldig folche nit zú halten. Wie einer der eim Fürsten geschworen het/ vnd darnoch etwas gelobt zú thún/ d<sup>s</sup> meynung/ es würde dē Fürsten wol gefallen/ erfúr aber das folchs wider fein herrē wer/ schuldig wer er in krafft feins ersten eyds/ das nochgend gelúbd faren lassen/ mócht auch yn nieman deshalb ge=  
F080-006v,14 lübdbrúchig schelten. Hye bitt ich eúch aber durch Chri  
F080-006v,15 stum/ sehend mer an was er eúch gelernet hat dan̄ das eúch die Ablasskremer/ oder Heyligē schaffner predigen/ die doch leyder nit der Heyligen eer/ fonder iren genyeß/ vñ ir buchfúter fúchen. haben sich der Heiligen schaffner gemacht/ des fye doch kein schyn nimermer dar thún werden. Gott schend alle die/ die eúch an dē rechtē glau=  
F080-006v,16 ben verletzen/ vnd behalt eúch vff der richtigen straffen. Wie ein groffer betrug vnd verf[...]rung fey/ das man das volck von hilff der lebendi=  
F080-006v,17 gen zú helfen den todten/ dovon alle schrift nichts lert/ gefúrt hat. Noch ist ein mercklich erschrockliche verfúrgung durch den Antichrift vffgangen/ das der gemeyn hauff/ abge=  
F080-006v,18 wendt ist/ von aller liebthot der lebendigen/ von denen vns gott allein gebotten hat/ vnnd will yederman alle fei=  
F080-006v,19 ne barmhertzigkeit im Fegfeúr den todten beweifen. so doch in aller göttlichen schrift mit einigem wort folchs nit gedocht wurd. Dann das die Todtenpriester singen in dē Seelämptern vß dem andern búch Machabeorū/ das Judas Machabeus habe zwelfftufent silbern zehen=  
F080-006v,20 der gon Hierusalem geschickt/ ein opfer zú thún für die sünd der erschlagenen/ mag nichts bewerē/ den todten et=

- F080-006v,21 was noch zů thůn. dann diß kein Biblisch bůch ıft. Aber die falschen erfcheinungen der feelen/  
vnnd ander lu=
- F080-006v,22 genthafftige zeichen/ haben difen jrrthumb so tyeff ynge=
- F080-006v,23 fůrt/ das yetzt wo ein gulden vff die lebendigen gewendt wůrt/ so kert man vff die todten zweintzig.  
Diß gefchicht aber/ vrsach das wir die liebe der worheit nit wůllen vffnemen/ vnd bleiben bey der gůttlichen schrift/  
die vns allenthalb barmhertzigkeit gegen den lebendigē zů ũben/ vnd nıchs den todten noch zůthůn lernet. Alles was  
wir thůn/ des sollen wir vß der schrift gůt grund vñ vrsach haben/ das es gott also gefalle. wo es vß folchem glaubē nit  
geschicht/ so ıft es sůnd. So dan der herr nun hat al=
- F080-006v,24 lenthalt geheissen den lebendigē helfen/ vñ zů dem jůng
- F080-006v,25 ling gefagt. Wiltu volkomē fein/ so gee hyn vñ verkauff was du haft/ vnd gibs den armen. wie  
wůllen wirs ver=
- F080-006v,26 antworten/ das wir dieselbigen lassen hunger/ frost oder andere not leiden/ vnd gebens ein theil vmb  
wachs/ ge=
- F080-006v,27 leüt vñ ander gepreng/ dz and<sup>s</sup> den müßigondē Můnchē vnd Pfaffen ires můtwilligē lebens dest baßß  
vß zů war=
- F080-006v,28 ten? Erfordert nun ein volkomē chrıftlich leben/ dem wir all schuldig feind noch zů trachten/ das  
wir alles den armen geben/ deren wir auch allweg die menge haben/ was bleibt vns dann ũber/ todtēgepreng/ Můnch  
vnnd pfaffen bzech zůzůrichten/ freßvolck zů můsten? Hettē wir des gůttlichen gebots geachtet/ do er vns verbeüt Deut.  
xviij.vnd Jsaie.viij.von todten einiger sach bericht zů ne
- F080-006v,29 men vnd weren bliben bey Mose/ vnd den propheten/ auch euangelısten/ nit geacht der rumpelgeıft/  
die gewıßß
- F080-006v,30 lich des teuffels gewesen feind/ die sich die Můnch vn=
- F080-006v,31 dertweilen/ oder ander vnnůtz vnd vngelet pfaffen habē beschweren lassen/ walfart/ den  
todtengepreng/ meßß vñ psalmenkeuff/ auch etwan gelt in die abloßkystē begert/ vnnd darnoch nit me erfchınen  
feind/ so weren wir viles groffen irrthumbs vñ vnwiderbringlicher beschwernůß sampt verdernbůß viler menschen wol  
ũber. Was die Meßß fey/ vnd mit was ernůtlicher begird die zů ũben fey. Dan worlich vß difem betrug die allerchwereft  
sůnd vnnd gottsfleterung mit verschlůndung gar nahe des gantzen ertrıchs in die welt geschwembt feind. Dann so nıchs  
mer wer/ dan allein das erschrůcklich Meßß vnnd Vigil verkauffen/ mit dem gar nah alles zytlich gůt vff die kůmen ıft/  
die( als vor augen) vil schadens an feel vnd leib menıgklich zůfůgen/ vnd keinē nutz bringen/ so můcht doch das ũbel nit  
genůg bedocht vnd bejamert werden. Ir denckt noch wol/ wz ich eůch etlichmal von d<sup>s</sup> Meßß gefagt hab. das die/ als vns  
fye Mattheus/ Marcus/ Lu
- F080-006v,32 cas vñ Paulůs beschreibē/ and<sup>s</sup> nıchs ıft dan entpfahůg des leibs vnd blůts vnfers herren Jhesu  
Chrısti. also das wir fein yndenck fein sollen/ der den feinen leib fůr vns ge
- F080-007r,01 ben/ vnd zů verzyhung vnser sůnd/ das selb fein blůt ver=
- F080-007r,02 goffen hat. welches das blůt ıft/ dadurch das neűw vnd ewig testament/ das ıft verschaffung  
vätterlicher gnaden verzyhung aller sůnd/ bekrefftiget ıft. Dan durch den tod des testators der das testament gefetzt hat/  
wůrt das testa
- F080-007r,03 ment krefftig. Nun so vnser herr hat gefagt/ Nempt hyn vnd effent/ diß ıft mein leib. vnd vom kelch  
den er yn gab/ Drınkent alle druß. das ıft mein blůt des neűwen testa=
- F080-007r,04 ments/ welches vergoffen wůrt fůr vile/ zů vergebung der sůnd. ıfts ye klar/ das wir fein leib vnd blůt  
entpfahen follē/ wie auch fein Aposteln. Von vffopfern/ als nun die genanten Priester zůthůn vermeynen/ fagt er nıchs.  
Wie wirs auch entpfahen sollen ıft lycht zů verstōn/ so wir fei=
- F080-007r,05 ne wort/ wie wir ye billich sollen/ als die letste red vnfers allerliebsten heylands recht erwāgen. Nempt  
hyn sprıcht er/ diß ıft mein leib der fůr eůch geben wůrt. vß welchem er ye zů verstōn gıbt/ das wir fein leib entpfahen  
sollen/ wie das opfer das er selb fůr vns in todt geben vñ vff ge=
- F080-007r,06 opfert hat. mit welchem einigen opfer er in ewigkeit hatt vollendet die geheyligten/ das ıft von  
sůnden gereinigten. Dann diß opfer gylt vor gott/ wie auch zů den Hebreern geschribē stot/ ewıgklich. das ein yeder  
glaube/ das folch opfer auch fůr yn gott dem vatter vffgeopfert fey/ fůr fei=
- F080-007r,07 ne sůnd/ also das er ym genedig in ewigkeit fein wůll/ vñ ym keine sůnd nimerme rechnen. Zů  
erwecken aber vnd be
- F080-007r,08 festigen folchē glaubē/ hat er vns das brot/ dz fein eigner worer leib ıft/ gebē zů nyessen. on zwıffel/  
vff dz wir durch diß leiblich vnd ũberkostlich worzeichen/ am glauben/ dz folcher leib fůr vns gott dem vatter vff geopfert  
fey/ vns in ewigkeit von allen sůnden zů reinigen/ bestatıgt vnnd bekrefftigt wurden. Vß difem folget nun/ das wir difes  
brot/ den woren leib Chrısti/ wir feyen priester oder leyen/ also nyessen sollen/ das wir dadurch stercken den glaubē an  
Chrıstū. als den/ der fůr vns ein ewig opfer fůr vnser sůnd fein leib/ dē wir im brot nyessen/ gott dem vatter vff geopfert  
hab/ dadurch in ewigkeit vns die sůnd kein scha
- F080-007r,09 den bringē. Vff dife weiß aber mag fein leib niemant ent=
- F080-007r,10 pfahen/ yn beıßen vnnd trůcken dan feine sůnd/ entpfınd am glauben mangel/ vñ nachfolgend

gebrechē an allem gūten. dz ym dan von hertzē leydt ist/ vñ wolt gern folcher kranckheyt vñ gebrechen artzney entphahen. vff dz er dan denckt/ du wilt den leib entpfahē deins heylands Jhesu Chrifti/ den er dich hat heiffen nyessen/ mit der zūfag/ er sey für dich geben. Ist er dan für dich gebē ein ewigs op=

F080-007r,11 fer/ dz vor gott also gylt/ das es hyn nimpt aller fünd die folchs glauben/ fo wiltu nit verzagen. diewyl er doch vn=

F080-007r,12 der dem brot fein eygē leib dir zū einē pfand vñ worzeichē gebē hat. dz ye vil mer ist/ dan het er dir ein ring/ figel/ od<sup>s</sup> brieff geben. Wie aber die fünd dz höchst übel ist vnd der hertest jomer/ fo fye durch anzeyg des gefatzs recht leben=

F080-007r,13 dig wordē/ vns beiffen vñ druckē/ welchs der todt vñ die hell ist/ also möcht ir wol verston was ernstlicher begyr fāhen/ vñ hohes achten zū difem hochwirdigē vñ heil=

F080-007r,14 samē sacrament erfordert werde. On welche/ fonder zwy=

F080-007r,15 fel/ er sey ley oder pfaff/ wer diß brot neüffet/ neüffet ym folchs zū ewigem gericht. als der do schmāht vñ veracht den leib vnser herren Jhesu Chrifti. Vß den wortē des kelchs würt auch anzeygt/ mit was hoher achtung vnd begyrd die Meß folt empfangen werden. Das aber folche hohe achtung vnnd ernstliche begyrd erfordert würt/ on fünd vñ gottsflehtung meß zū haltē vnd diß sacrament zū empfangen/ dz dan noch der schrift ein ding ist( wiewol in difem/ wie in vil anderen dingen mer/ sich die genannten geistlichen/ über ire brüder die ley

F080-007r,16 en/ deren dyener/ vnnd nit herren fye fein solten/ noch dem gebott Chrifti gezogen vnd gesetzt haben) weißent auch vß die wort Chrifti gesprochen als er fein jüngern den kelch bodt/ nemlich dife. Drincket alle druß/ das ist mein blūt/ des neüwen testaments/ welches vergossen würt für vile/ zū vergebung der fünd. Zū zeitē Mofi/ machet gott den Israheliten ein testament/ dz was leiblich. dan er ynen setzet/ vñ verschaffet das gelobt land/ mit leiblicher wolfar/ wo fye in finē gebottē gewandert hettē. Wie aber nur ein zeitlich ding was vmb diß testament/ also sturben darüber nur die vnuernünfftigē zergenglichē thyer/ kel=

F080-007r,17 ber vnd böck. Vnser testament aber das vns Christus ge=

F080-007r,18 macht hat/ ist ewig gnad/ vñ verzyhung der fünd. darū ist er felbs/ der auch ewig ist drüber gestorben/ vñ durch vergieffung feins blüts vns folchs testaments versichert/ das befolhen zū nyessen. domit wir in kein zweyfel stel=

F080-007r,19 ten/ durch fein blūt sey vns der ewig vatter genedig/ vnd wölle vns vergebung aller fünd nymmermer entzyehen. Was höhers aber/ oder heylsamers hette vns vnser herr vnd heyland Jhesus Christus setzen oder verschaffen mō

F080-007r,20 gen? Daruß ir wol merckē möcht/ mit was hoher begird vnd ernstlichem fāhen( dazu allein erkantnuß der fünde treibt) wir difen kelch das blūt Chrifti entfohen solten. Darzū hat er hefolhen/ fo offt ir diß thūt/ fo thūt mirs zūr gedechtnuß. dz ist wie Paulus schreibt/ fo offt ir von difem brot essent/ vñ von difem kelch trinckent/ folt ir des herren todt verkündigen bitz er kumpt. Sein todt aber/ durch den vnser tod vmbracht/ vnd das ewig leben vns verdient ist/ bedencken vnd verkündigen/ das ist/ wie bil=

F080-007r,21 lich/ von hertzen loben vnd preysen/ mag noch kan nit ge=

F080-007r,22 schehen dan von einem hertzē das feine fünd/ tod vñ hell āngstigen/ vnd das also göttlicher gnad gantz hungerig vnd dürftig sey/ vnd möge die groffe gnad vnd barmher=

F080-007r,23 tzigkeit gottes recht erwāgen vnd erachten/ der sich also tieff über vnser fünd erbarmet hat/ das er fein eingebor=

F080-007r,24 nen fūn vns zūr erlöfung gebē hat. welcher sich dan felb mit groffem willen/ für vns in todt geben. vnnd vff das wir nur gantz sicher werē der gnad die er vns mit feinem tod vnd blūt erworben hat/ hat er vns zū eim worzeichen versicherung/ vñ freündlicher letz/ fein eigen leib vñ blūt zū gedechtnuß feiner also vnermeßlichen gūte verlassen vnd geben täglich/ das ist fo offt wir dife gnad dürftig feind/ in brot vnd wein zū nyessen. Was gewlicher fünd die Meßling thūn mit irem Meß verkauffen/ der sich teilhaftig machen alle die fye zū meßlesen mit gelt bestellen. Nun meine lieben brüder/ kündt ir wol vß difem/ das alles nix ist/ wā der luter innhalt der wort Chrifti ver

F080-007r,25 nemen/ das christlich Meß haben/ das ist den leib vnd das blūt Chrifti/ mit obangezeigter begyrd/ achtung vnd danckfagung empfangen/ nit yedermans ding ist/ das es künde ein täglich hantyerung feyn/ deren leüt/ in denen schlechter āngst der conscientz vnnd gewissen gar louwe begird/ zū dife göttlichē artzney/ noch vil kleinere danck=

F080-007r,26 fagung dife groffen gnaden beschynt. Wie vast mögen doch fein fünd den dringen/ der in öffentlicher hürerey sitzet/ mit dem man doch noch dem gebott Pauli/ nit essen folt? Oder was jamers mag der über fein fünd habē/ der alle tag im würtzhuß zecht vnnd spylt/ zūr wochen zwey

F080-007r,27 mol ins bad godt/ vnd die übrige zeyt vff dem marckt ver

F080-007r,28 zert/ neüwe mārlin zū erforschen/ vnd die leüt vß zūrich=

F080-007r,29 ten? Was hefftiger begird aber mag zū difem hochwür=

F080-007r,30 digen sacrament haben/ der ein gantz jor folchs nit ent=

F080-007r,31 pfing noch meßhyelt/ wo nit die schām yn darzū drung/ vñ laßt sich doch vmb ein batzen bestellen/ täglich meß halten? Lieben brüder/ man kauft folche begird vñ kein gelt. Der geist gottes der bringt fye. Darumb feind beyde Meßkeuffer vnd verkeuffer/ die ergesten symonisten vnd verflüchtete geistliche wücherer/ als fye das ertrich tregt. Dan fye achten wie Symon der zauberer/ die gottesgab werde durchs gelt erlangt. In was achtug meynt ir aber das



die haben den leib vnd das blüt Chrifti/ oder wie be

F080-007r,32 dencken fye den tod des herren/ oder was lob vnd pryß fa

F080-007v,01 gen fye ym von herten/ die fobald fye übereinander ge=

F080-007v,02 fchlappert habē ire Seelmeßßen/ von ftund an ins würtz

F080-007v,03 huß lauffen/ freffen vnd fauffen den ganzen tag/ fpilen vnd treiben die vnzüchtigten wort/ als von keim reüter noch kriegsknecht gehört würdt? Vnd ob aber schon di

F080-007v,04 fer grobē fünd keine gefchicht/ vñ ift allein do ein glaub=

F080-007v,05 loß vñ lieblos leben/ als leyder bey allē Meßsverkeüffern gefunden würt/ noch wurd schwärlich gefchmāht diß heilig facrament/ vñ zū ewigem gericht genoffen. dan fye die Meß für ein opfer halten/ nit das Chriftus einmal für vns alle geopfert/ vnnd genüßam mit demfelbigen opfern/ vns in ewigkeit aller fünd gereinigt hab/ fonder das fye gott dem vatter vffopfern für lebendig vñ todtē/ des fye ein wörtlin in aller fchrifft nymermer vffbringen mögē. deshalb fye die Meß für ande als ein güt werck vñ ynen für die fye fye lefen nützlich on glauben lefen. Da

F080-007v,06 rumb es ynen auch zur fünd gerechnet würdt. Dan was vß dem glauben nit gefchicht/ das fich der menfch tröftē mag es gefalle also gott/ der fündiget. Wo wir aber fein wort nit halten/ vñ er vns doch gebotten hat feinen wor=

F080-007v,07 ten weder zū noch von zū thūn/ fonder bey denfelbigen allein zū bleiben/ wie mag dan ein hertz ficher fein/ oder fich tröften fein thūn gefalle gott? Mag es dan follichs göttlichs gefallens fich nit tröften in einer fach/ vnd thūt doch diefelbig/ fo fündiget es on allen zweyfel. dan es ift glaublos. Also feind aber alle Meßsverkeüffer glaublos fye feyen joch fußt im fchyn als heilig als sanct Johans d<sup>s</sup> teüffer. Dan das ir meßlefen für andere güt vñ nützlich fey/ vnd gottgefellig/ mögen fye fich nit vertröften. Dan mit einem wörtlin hat fye der geift gottes folichs nit ge=

F080-007v,08 lert/ vnnd folten aber fye nüt fūnemen dan was fye difer fchulmeister lernet. Darumb ift all ir ding glaublos/ fūn=

F080-007v,09 dig/ vnd verunreint/ also/ das auch ir meßlefen/ vnd alle ir thūn verworffen vnd gotzlefterlich ift. Vnnd wee allen den/ die ynen zū folchem grewlichen fündtlichen Meß=

F080-007v,10 lefen vrfach geben mit irem gelt/ damit fye iren brüdern beholffen fein folten. Zudem aber das ir/ difer Meßver

F080-007v,11 keüffer leben glaublos ift/ vñ also ir Meßhalten fündig/ fo ift auch ir gantz leben lieblos. Nun ift diß unuerneyn=

F080-007v,12 lich/ wo die liebe nit ift/ do ift auch nüt gūts. dan d<sup>s</sup> glaub durch die liebe fich eyget/ vnnd worlich nit do ift wo die liebe nit ift. Die lieb aber fucht das ir nit/ fonder allein des nechften nutz vnd frūmen/ bereyt ym zū güt/ güt/ eer vnnd leib dar zū ftrecken. In wie vilen aber der Meßlin=

F080-007v,13 gen fpürt ir nun folche liebe/ fye feyen Münch oder Pfaf

F080-007v,14 fen? Sye fūchen alle das ir/ vnd gar wenig feind iren/ die eüwer/ vnd nit iren nutz meynen. Vnd ift zū befragen/ fol=

F080-007v,15 len ir allein folche Meßlefer haben in eüwern ftatt/ die in kein weg das ir/ aber allenthalb eüwern frummen meyn=

F080-007v,16 ten vnd fūchten/ ir folten kum zūn fyer hochzeyten Meß mügen überkūmen. Nun eracht aber ir felb/ wie ein grew

F080-007v,17 lich vneer fey dem heiligen leib vnnd blüt vnfers herren Jhesu Chrifti/ folche mit gelt zū bestellen/ difes zū entpfo

F080-007v,18 hen. Dann noch dem gebott des heyligen geiftes/ durch Paulum verkündt/ folt man mit ynen kein gemeynfchafft haben. deshalb/ das fye on ir eygen arbeit/ von der ge=

F080-007v,19 meyn Chrifti in müßigondem leben/ erhalten werden/ die/ dieweyl fye mit treüwer predig göttlichs worts/ das geiftlich nit fāhen/ folten fye auch das zeytlich nit fchnei=

F080-007v,20 den. vnnd dieweyl fye fußt auch nit arbeiten/ nicks effen. Oder wie gefagt ift/ folten die chriften mit ynen kein ge=

F080-007v,21 meynfchafft haben/ vnnd fye als bennig/ wie fye dan vor gott feind/ als die on glauben vnnd liebe feind/ halten. Nun wie ein fchāntlich ding wurd es fein/ wo einer folt zū Meßlefen bestellt werden/ der allein vmb fchuld oder anderer vntüchtigen fachen halb/ von einem menfchen in bann thon wer/ der doch vor gott in keinem bañ wer? vnd es foll für nicht gehalten werden/ mit gelt zur Meß bestellen/ die der geift gottes in bann thūt. alsdan feind alle büler/ gytzige/ abgöttliche/ fchelter/ trunckenböltz/ reüber/ vnnd die fürwitzigen müßigenger. Wiewol die meß in ir felb güt ift/ noch fündet fchwer

F080-007v,22 lich der vmbs gelt i Meßliß oder zū lefen bestellt. So wöllent nun men allerliebsten brüder/ dife fachen wie fye in ir felb gefalt feind/ vnnd dem göttlichen wort noch erachten/ das eüch nit fālen kan/ vnd eüch kein ge=

F080-007v,23 wonheit/ noch langen brauch/ laffen anfechten. Ir habt vernūmen genüßam/ vnnd möchts täglich lefen/ das es also hat follen vnnd müßen zū gon. dan des herren wort hat müßen wor werden/ das folche böse antichriftliche preüch vnd gewonheit hat gewiß gefagt. So wöllent ir nun von den erwölten fein/ die in folchē irrthum nit blei=

- F080-007v,24 ben/ ob fye schon dariñ gewesen weren. Vnd vor allē din=  
 F080-007v,25 gen hūten eūch/ vor bestellung d<sup>s</sup> Meßßen vñ Vigiligen. Ich weiß eūch so gotsförichtig noch/ das  
 vnder eūch kei  
 F080-007v,26 ner/ oder gar wenig feyent/ die also täglich ein batzen ne=  
 F080-007v,27 men/ vnd giengen zū dem heiligen sacrament. Nun ist es in der worheit mit einem priester nit  
 anders/ dan das er wy=  
 F080-007v,28 ter solt alles feins lebens vnsträflich fein/ vñ in göttlicher schrift fein übung haben tag vnnd nacht.  
 das er möchte eūch heylsam die Meß vßlegen/ das ist die verheißung Christi/ das ewig testament/ recht zū verstōn gebē.  
 damit eūwere hertzen im glauben gesterckt/ vnd in aller danckfa  
 F080-007v,29 gung gegen gott dem vatter/ vnd vnserm heyland Jhesu Christo entzündt würden. O wie klein ist  
 aber die zal sol=  
 F080-007v,30 cher. Es gylt auch nichts/ das fye ir Meßßen in gütē kauff zū halten/ fürgeben/ obfchon der pfaff böß  
 fey/ so fey die Meß deñest güt vnd das gebett auch krefftig. dan es ge=  
 F080-007v,31 fcheh in perfon gemeyner christlichen versamlung. Es seind loße vßzüg. Die Meß ist ja güt/ d<sup>s</sup>  
 priester fey wie er wöll/ so du durch die Meß verstoß den leib vnnd das blūt Christi. Noch so du mit deinem gelt  
 zürichst/ dz der priester solchs durch sein meßhalten vnwürdig entpfa=  
 F080-007v,32 het( das dann von allen denen geschicht die vmbß gelt Meß lesen) dz fye fuß nit thāten. Dan folche  
 vnderfchei=  
 F080-008r,01 den nit den leib vnd das blūt Christi. das ist/ fye achtens nit als hoch als fye solten. dan ein Batz ist  
 bey yn mer ge=  
 F080-008r,02 acht/ vñ den fye die Meß lesen/ die fye fuß nit lesen/ dan die meß. So vnereft du das heilig  
 sacrament/ vñ machst dich irs gottsefterlichen meßßlesens teylhaftig/ vnd er=  
 F080-008r,03 langest on zweifel mit deinem bestellen vnnd hören/ eben das es mit feinem meßßhalten/ nemlich/  
 das ewig vrteil. Wo wöllen dan die bleiben/ die nunne wissen was die Meß ist vnd wie fye gehalten werden soll/ vnnd  
 das fye gemeynlich on glauben gelesen werden/ als für ein opfer das der priester vffopfert für lebendige vnd toten/ vnnd  
 allein darū/ das die gemeyn noch nit folcher meynung ist/ vnd er nochred leiden müßte? Stirbt ym yemant/ oder kumpt  
 fuß etwas/ do er vor hat lassen Meßßlesen/ thūt ers noch wie vor. gibt mit feinem gelt den armen Meßß=  
 F080-008r,04 lingen vrfach/ Christum Jhesum vnsern herrē vñ heyland zū verkauffen. Den fye so lycht achten offt/  
 das fye nur ein gespött druß machen. Ja/ sagen fye/ ich müß gon ein her  
 F080-008r,05 gott effen. Mein herrgott gylt mir doheym nichts/ ich müß zū eūch kumen. Kūpfen gelt/  
 kūpfen feelmeß. Ich müß einer juncfrawen ein kindt haben. vnd folcher spötischer gotzlesterlicher vnuerfchampter  
 sprüchwörter bruchen fye noch vil ander mer. O der armen hilff/ so hye  
 F080-008r,06 mit geschicht den lebendigen/ den abgestorbenen/ aber grewliche lesterung göttlicher gütigkeit vñ  
 erfchröcklich=  
 F080-008r,07 er sünd deren die folche meß halten/ oder lassen halten. Menigklich sol sich hūten vor Vigily vnd  
 anderm gebett/ so vmbß gelt kaufft würt. dan solchs ein spott gottes ist. Vnd wie man sich der Meß christlich vnd  
 nützlich gepruchen soll. Mit iren Vigilien/ gefang vñ gebett erlangt man eben das/ das fye nur gottes spotten. diewyl fye  
 die allerheyli=  
 F080-008r,08 giften pfalmen/ vnd andere gotteswort/ on allen geist/ vñ verstand pludern vnd murmeln/ welche von  
 hertzen vnd mit ernstlichem fāhnen gefungen vnnd gesprochen wer=  
 F080-008r,09 den solten. Entschuldigt auch nit/ das man solchs in der perfon christlicher gemeyn thūt/ fond<sup>s</sup> mert  
 die sünd wol. Dan gottes spotten/ als fye thūn mit irem plappern/ das fye nit verstōn/ auch nit darnoch trachten das fye  
 es ver=  
 F080-008r,10 stünden/ in perfon christlicher gemeyn/ deren gesponß Christi/ wol schwerer ist/ dann spotten fye  
 gottes in ir ey=  
 F080-008r,11 gen perfon vnnd nammen. die doch gottloß/ vnd gottes feynd seind. dan fye yn mit den lefftzen  
 loben/ vnd ist doch ir hertz so weyt von ym/ das es hang an eim ellenden par creützer. das fye entpfahen wann fye gottes  
 vßgespottet haben/ mit irem geheül vnnd gemümel. Darumb mein allerliebsten brüder/ spart eūwer gelt/ helfft den  
 eūwern vnnd andern armen damitt wie eūch gott gebotten hatt. vnnd hūt eūch vor den Meßßen vnd Vigilien die vmb  
 gelt feyl seind. dan fye on zweifel antichristlich/ teuffelisch vnnd gotzlesterlich seind. Was eūch aber anlygt/ so habt ir bey  
 gott dem vatter ein fürsprechē Jhesum Christum/ der vertritt vnnd verspricht eūch allweg. Der ist vnser eini  
 F080-008r,12 ger meyster/ dem sollen wir gehorchen/ in des worten so wir bleiben/ was wir mer wöllen( spricht er)  
 das werdē wir bitten/ vnnd es würdt vns widerfaren. Item weiter sagt er. Wo zwen vnder eūch eins werden vff erden/ wa=  
 F080-008r,13 rumb es ist das fye bitten wöllen/ das soll ynen widerfa=  
 F080-008r,14 ren von meinem vatter im hymmel. Dan wo zwen oder drey versamlet seind in meinem nammen/ do  
 biñ ich mit=  
 F080-008r,15 ten vnder yn. Was wölt ir doch mer? Beiffen eūch dann eūwer sünd/ seind ir in anfechtē/ ist eūwer  
 glaub schwach( als wol etlich bey eūch seind/ die auch die höchsten an=

F080-008r,16 fechtung des tods vnd der hellen/ von deren der gemeyn huff wenig weiß lyden vnd erfahren) wöllent  
dañ ir/ vnd vorab/ wie von nöten/ follichen angefochtenen vnnd be=  
F080-008r,17 schwertē hertzen trost fūchen vñ fterckung des glaubens/ die alsbald mit ir bringt frid des gewiffens  
vnnd freud im heiligen geift? fo godt hyn/ begert das heylyg sacra=  
F080-008r,18 ment/ entpfahet das mit bedencken/ das das der leyb fey/ der für euch gegeben ist in todt ein opfer.  
vnnd das das blūt des neuwen vnd ewigen testaments/ welchs für eü=  
F080-008r,19 wer vnnd viler fünd vergoffen ist/ fye abzūwefchen. vnnd vertreüwet dañ/ diß opfer fey krefftiger  
göttlich huld vñ gnad euch zū erlangen/ dañ alle eüwere fünd fein mögen fein vngnad vnnd zorn zū verdynen. Vnnd wo  
euch nit gelegen/ sacramentlich den leib vnnd das blūt Chrifti zū entpfahen/ fo ir dann fuß Meß hört( wiewol der me=  
F080-008r,20 rer theyl vnnder euch mer die Meß fycht dañ hört. des  
F080-008r,21 halb/ das man die wider die leer Pauli haltet in fremb=  
F080-008r,22 der fproch/ die ir nit verfton/ auch offt die felbs nit die fye lefen) fo bedencken vorgemelte wort vnd  
verheiffung Chrifti/ das das brot fo ir fecht/ der leichnam Chrifti fey/ der für euch geben/ vnnd der kelch fein blūt das  
für eüwer fpnd vergoffen fey. dadurch ir eüwer hertz ver=  
F080-008r,23 fichern möcht/ eüwer fünd feyen euch verzygen/ vnd ha=  
F080-008r,24 bendt ein gnedigen gott vnd vatter durch vnferen herren. Jhesum Chriftum. Vnd vff die weiß fo fey  
der pfaff böß oder güt/ fo würdt doch euch die Meß/ das ist entfa=  
F080-008r,25 hung des leibs vnnd blüts Chrifti/ sacramentlich/ oder allen geiftlich/ nutz/ güt/ vnnd heylsam fein.  
Der todten halb/ weiß ich euch nichts zū rathen. dann die fchrifft vns von den nichts lernet. Der liebe/ die fich etwan  
eins vnmöglichen vermifcht/ will ich doch nit abgefhlagen haben/ mit treulichem gebett/ dem almechtigen die abge=  
F080-008r,26 ftorbnen zū befehlen. doch also/ das man ym vertraue er erhört follich gebett. damit nachdem es  
einmal oder drey gefchehen ist/ das man dann glaub/ gott hab vns erhört irenthalb/ vnd hynfirt zū rügen feyen. Befchluff  
difer fumary predig/ mit vilfeltigem er=  
F080-008r,27 byeten/ das Martinus Butzer zū Weiffenburg thon hat/ vnd noch thut/ diße fumary vnd alle feine  
predig mitt göttlicher fchrifft zū behalten/ fampt kurtzer antwort gegen fein verleümbderen. Also nun mein allerliebsten  
brüder/ will ich beschließ=  
F080-008r,28 fen diße mein fumary predig/ vnnd erinnerung des fo ich euch ein gantz halb jar mit vil predigen/  
die lenge vnnd breyte erklet/ vnd durch helle fchrifft dar gethon vnd be=  
F080-008r,29 zeüget hab. Bitt vnd erman euch vor gott dē vatter/ durch vnfern herren vnd heyland Jhesum  
Chriftum/ ir wöllent in difem allem fton vnd bleiben. dañ folch nit meine wort feind/ fonder gotes wort. nit mein leer/  
fonder gewißlich die leer Chrifti. das weiß ich menigklich zū bezeugen/ vñ klärlich dar zū thon/ mit dem beding. Mag  
yemant bey bringen/ das dißes hye fumiert vnd mit kurtze begriffen/ od<sup>s</sup> dz ich bey euch zū Weiffenburg/ vil wytleüfftiger  
pre=  
F080-008r,30 digt vñ gelernet hab/ nit vßgedruckt in göttlicher fchrifft ftande/ das man mich tödte vnd verfteinige  
noch dem ge  
F080-008r,31 bott gottes Deute.xiiij.wie ich mich dañ offt bey euch an der cantzel erbotten vnd begeben hab. Binn  
zudem/ wie ir wißt/ perßönlich zūn Barfüßern gangen( die dañ für andern mich vnd meine predig der ketzery allenthalb  
vß trügen vnd verleümbten) fye vmb gotts willen gebetten/ mir durch fchrifft an zūzeigen wo fye meyn<sup>t</sup> dz ich mich  
irretr. Do haben fye mir/ das fye mich also vßtragen ha=  
F080-008r,32 ben nit gefanden/ wider die helle worheit/ vnd also abge  
F080-008v,01 fchlagen/ fich mit mir in difputation zū geben. der vrfach( als fye für gaben) ich were darzū gerift/  
dz weren fye nit. also das ich bey ynen nichts dañ ein vnnütz gefchwetz er=  
F080-008v,02 langt hab. Do feind ewerer des Raths/ vnd etlich and<sup>e</sup>n bey gewefē/ als ir wißt/ des fich auch die  
Barfüßer vor groffer gedult vñ demüt nit genüg kundten beklagen. als ob wir iren geift durch vnfer menge gar verftört  
hetten. Werffen mir für/ ich wölt durch menge der leüt fygen/ der ichs durch die fchrifft nit verhoffen dörfft. vñ bot ich  
yn doch an/ allein mit fchrifft gegen yn zū handeln/ vnnd vnfer gemeyne Brüder die beyder predig gehört hetten/ vnd die  
die fach anging/ folten allein zeügen fein. Alsdan von nöten gewesen. Dan gleich darnoch haben fye fich nit gefchampt  
zū lyegen bey den von Dan/ fye haben mir xiiij.tag gefetzt wider zū kumen/ alsdan wölln fye mir genüg zū difputieren  
gebē. Das fo gar nicht ist/ wie ewer fo vil wiffent/ die mit mir bey yn gewesen feind/ das fye hernach ein güt mal für.iiij.  
gulde habē wider iren pruch vßgefhlagen. allein der vrfach/ das ich darbey folt gewe  
F080-008v,03 fen fein/ vnd fproch mit ynen gehalten. Nachdem hab ich irem prouincial/ als der mit etlichen( als  
fye für gaben) yßenbeiffen/ war gon Weiffenburg kumen/ gemeltē han  
F080-008v,04 del vnd vil anders zū gefchriben/ vñ vffs höchst ermant/ mit feinen brüdern zū verfchaffen/  
eyntweders mein pre=  
F080-008v,05 dig vnnd mich vngeketzert laffen/ oder aber mich durch fchrifft der ketzery überzeugē. Do fchrib er  
mir ein kleins briefelin/ Er lobet nit was feine Brüder vnrechts thäten. ym gefyel aber auch nit/ das ich/ wie Saulus etwan/  
all mein fürnemen dahin richtet/ das fye vßgereüt wurden. Der andern fachen halb/ vnfer leer vñ glauben betreffen/ wiß  
er mich vff ein büchlin/ hat er etwan gemacht/ das ich nit hat/ auch nye gelesen hab/ dann an eim ort oder zweyen in

einem bûcherladen zû Cöll. daruû ich wol ver=

F080-008v,06 noñen hab/ das der gût Pater/ weder die schrifft/ noch die ding/ wider die er schreibt ye recht verftandē hat. Di=

F080-008v,07 fem noch hab ich ein hefftige schrifft offentlich vff der cantzel verkündt/ vnd an die kirch vñ spital angeflagē/ fye vnd alle widersprecher meiner predig/ ermant/ gebet=

F080-008v,08 ten/ vnd mit ernstlichen worten der schrifft/ berüfft vnnd yn vßbotten/ vff den Ostermittwoch jüngft verfchñnen/ oder wañ es einem yeden gelegen fein môcht/ vñ mir am vngelegēten/ Chriftlich gespräch von vnnser leer/ predig vnd glauben zû halten. Zû welchem anschlagen vnd be=

F080-008v,09 rûffen die Barfüßer fürnemlich mir vrlach gebē hatten/ dz fye nit genûg hatten in der stadt vnd vff dem land mich vß zû tragen vñ zû verlyegen/ als groblich als ichs mein lebtage gehört hab. des fye an etlichen orten übel bestandē feind/ sonder in d<sup>s</sup> Fastē den leüten die beycht ab schlügē/ vñ vil and<sup>e</sup> antichriftlicher stuck mer tribē. Dañ wie bißhâr nyemant größer gleiffen getrieben hat/ vnnd dadurch in allem vollen/ eeren vnnd pracht über andere Münch alle gewesen. also ist nyemant dem Euangelio hefftiger vnnd mit größerer vngeschicklichkeit zûwider. Wiewol gott fey lob/ vnnder ynen auch feind nit wenig die Christum erkennen. fye halten aber auch folche/ das fye teglich sich müssen von yn thun. Gott geb dz fye ein

F080-008v,10 mol alle barmhertzigkeit erlangen/ vñ vffhören den weg gottes zû verlesteren. Nach difem allen/ biñ ich auch zûn Predigern gangen/ wiewol ich nit gantz wilkumm kam/ ist aber doch hye die sach etwas freündtlicher zûgangen. dañ allein/ dz die göttlich schrifft do nüt gylt als fye gel=

F080-008v,11 ten solt. Dañ ir Prior mir bekant/ wañ ich allein bey gôt=

F080-008v,12 licher schrifft bleiben wolt/ vnnd nit auch der menschen satzung annemen/ so wißt er mir nichts an zû gewinnen. das dañ auch etlich Barfüßer bekant haben. Do ich aber saget vnd bewiß/ das die göttlich schrifft allein ist an zû nemen/ als die vns überflüssig alles gûts lernet/ vnd fußt nichts anzünemē/ es werde dañ durch die göttlich schrifft bewert/ do kundt er feiner menschen satzung keine durch die schrifft erhalten. Difer ding aller habt ir vnnder eüch selb zeügen genûg/ die bey vnnd mit gewesen feind. Nun über diß alles/ so biñ ich hye zû Straßburg bey zwen mo

F080-008v,13 nat gewesen/ das fye meine/ oder mer göttlichs worts wi

F080-008v,14 derwertigē wol gewißt habē/ dz fye etlich geleytert wâgē vol mit lugē mir hâr noch geschickt habē/ stot auch druff ich werde lenger da bleiben. Nun hab ich hyevor meinē gnädigē herrē/ dē Rath difer loblichē stadt/ meus vatter=

F080-008v,15 lands/ auch vor dem Vicario m. g. herrē vō Straßburgs mich erbotten/ wie obftot/ mein leer vnd leben zû verant=

F080-008v,16 wortē. Was foll ich mer thun? Ich weiß wol/ dz fye yetzt groß gloryierē/ vñ nit mit kleinē lugē fechtē/ vil mer wañ vor. dieweil yn nummer rum vñ platz wordē ist. Ir môcht aber wol erachtē/ wie lâr fye der schrifft vñ worheit feind. dz fye über mein so vilfeltig anfuchen/ erbyeten vnd bege=

F080-008v,17 bē/ sich noch nye habē dôrfen in gespräch mit mir von d<sup>s</sup> worheit zû geben. Mit gewalt die leüt zû überdisputierē künde der Thürk am beßtē. Ich hör auch/ dz etlich bey eüch gewältig/ doch vnd<sup>s</sup> dē beschornē gefynd( wôlt aber gott dz d<sup>s</sup> vnbeschornē ettlich denē d<sup>s</sup> zeytlich lußt etwas lie

F080-008v,18 ber ist wañ Christus vñ fein wort/ nit zûm wenigstē mit stimptē) fürgebē/ mein predig hab nur zû vffrûr gedyent/ vñ dz man d<sup>s</sup> oberkeit nit gehorsam fey. Darwid<sup>s</sup> ich doch wie ir wißt/ allweg predigt/ vnnd ernstlich ermant hab. alsdañ von wegen etlicher vngöttlichen/ vñ die leng nit wol leidlichen tyranyen/ wol von nōten gewesen ist/ auch wol erschossen ist. dañ dadurch angehalten ist das/ als zû befragen fußt gangen wer. Diß wißt ir/ vñ habt mirs be

F080-008v,19 zeügt zûm offeren mal. Aber meine widerwertigen/ so( als ich hör) ir mich auch also verspricht/ wie dañ die war=

F080-008v,20 heit/ vnd auch allen kundtlich ist/ Ja sagen fye/ hat ers nit vff d<sup>s</sup> cantzel gethon/ so hat ers aber fußt heimlich gethon bey den vffrûrischen/ zû denen er sich gestellt hat/ vnd mit yn geffen. Seht lieben brüder wie ein ellend ding ist es/ vmb einen der Christum verleügnē/ die worheit/ wie mit schantlichen lügen muß er sich behelffen. Ich hab mit manchem von den eüwern geffen/ drucken vnnd geredt. wôlt gott/ ir meiner widersacher vnd falscher verleümmbd<sup>s</sup> beywoner hetten nit me/ dañ das mein zwytracht/ schand vñ laster bracht/ so solten ir wol baß ston. Ir/ bey den ich gewesen bin/ geffen vñ truncken hab/ wißt/ das all mein red wie vff der cantzel/ anders zû nit gedyent haben/ dañ dz ir an Christum gantzlich glaubten/ all eüwer heyl von feiner gnaden warteten. den nechsten/ auch die feynd lyeb

F080-008v,21 ten/ eüch züchtigs wandels hyelten/ vnd in allen dingen gedultig weren. dann das gotswort/ nur in gedult fein frucht bringt/ vnd ein chriftlich leben vil mer in lydē dañ thun stot/ das ich/ wie ir wißt bey eüch allweg im mund hat. Aber es darff nit vil verantwortens gegen den leütē/ ir wißt was fye für leüt feind. Kein gott/ kein worheit/ kein eer/ kein scham haben fye. Als ir leyder nur zûvil er=

F080-008v,22 faren habt. Gott wend es alles noch feinem gefallē. Sye fye feinds die vffrûr vnd zwytracht anrichten/ vñ die gôt

F080-008v,23 lich gehorsam vnderston zû vertilgen. damit ir gottloß le=

F080-008v,24 ben vnuerhindert bleib/ vnd fye ir fuffen/ freffen/ hürery vnd eebruch/ sampt andern solchen hândlen/ im fuß/ vnd gewonlichem pracht hinuû fürē. Achab warff auch dem Helia für/ er machet Ísrael vnruwig. Do



faget Helias. Ich hab Ifrael nit vnrüwig gemacht oder beküمرت/ fon

F080-008v,25 der du vnnd das huß deins vatters/ die ir die gebott des herren verlaßen hab vnnd Balaam noch gefolget. Alfo feind auch dife. Sye habē verlaßen die heyllame leer Chri

F080-008v,26 fti/ vnnd vnderfton fye gar zū vertilgen. folgen noch dem Antichrifto. dz macht vnrüg/ vnradt vn alles übel. Doch nit von den chriften enthebt fich folchs. dañ fye allweg zū leyden bereit feind/ fonder von den Antichriften/ das ift/ den widerchriften die/ fo die woren chriften/ von irem tru=

F080-008v,27 wen hyrten Chrifto/ nit wichen wöllen/ allein fyne ftym hören jm allein volgen/ vn die antichriftliche mörder nit wöllen mer hören/ noch ynen volgen/ fo richten fye alles vnglück an. wie wir fehen. Vnnd diß ift das feür das der herr hatt vff dem ertrich wöllen anzünden/ vn dz schwert das er ift kummen vff das ertrich zū fenden/ das fich der menfch reg wider feinen vatter/ vnd die tochter wider ir müter/ vnd die fünßfraw wider ire fchwyger. alfo/ dz des menfchen feind fein eygen hußgenoffen feind. Matth.x. Luc.xij. Wolan es hatt fich einer berümpft/ er fey beftellt bey euch/ mein predig zū widerlegen. nochdem ichs erfa

F080-008v,28 ren würd/ will ich euch weyter tröften. Yetzund will ichs hyebey laßen bleiben. Ir wißt mein leer/ ir wißt mein le

F080-008v,29 ben/ es darff wider die lügenfäher gegen euch nit vil ver

F080-008v,30 antwortens. ir keñt fye/ fo kent ir mich. Allein/ wölt bey dē Gotteswort bleiben/ das ich euch predigt hab. das ich dañ alfo zū erhalten weiß/ das ich mich in todt will ge=

F080-008v,31 ben/ wañ yemant in hymel/ erden/ oder hell fey/ der anzey

F080-008v,32 gen mög/ das meine predig die ich euch gethon hab nit das klar vßgedruckt gotteswort feind. Aber wie ich euch gebetten hab/ lefent eüwere Teftament/ vnnd was ir der göttlichen fchrift mer habent. als ir dañ folt vn fchuldig feind/ laßt euch do von nyemant abtreiben. fo werdt ir wol erfahren/ welchs chriftlich/ oder vnchriftlich leer fey. Ja vngezweyfelt werdt ir lernen/ das alles am glauben ligt zū gott/ der dann bringt mit ym liebe zūm nechften/ zucht an ym felb/ gedult in aller widerwertigkeit. vn was der geift zū fchwach/ vnd das fleifch zū frech ift/ fucht vn erwyrbt er mit worem gebett bey gott. das er durch Chri

F080-009r,01 ftum allein/ vnfern einigen vnnd genügamen mitler vnd fürfprechen/ zūm vatter fchickt/ on zweyffel in dem nam=

F080-009r,02 men Chrifti/ vnd durch fein verdyenft/ feyen bey dem vat

F080-009r,03 ter alle ding zū erwerben. Hyehår kumpt dañ auch die gnad/ dz der gläubig vß aller antichriftlicher verförung errettet würt. bleibt allein bey göttlicher fchrift/ dß volget er/ laßt faren alle falße wunder vnnd zeichen/ die er dañ wol vnderfcheyden vnd erkenen kan. übt fich auch allein in den woren güten wercken/ gegen feinen nechsten. Laßt gott die abgestorbnen befolhen fein/ der ynen eer vn hilff thun kan/ noch feinem rechtē vrteil vn grundlofen barm

F080-009r,04 hertzigkeit. Der zeichen auch die wir zū latin Sacramen=

F080-009r,05 ta heiffen/ vnnd fürnemlich der Meß brucht er fich/ wie die Chriftus hat eingefetzt/ zū merung vnd fterckung des glaubens/ dovon dañ zünimpt das ganztz gottfelig le

F080-009r,06 ben. Ein folchen woren gefunden glauben/ mit al=

F080-009r,07 len feinen fruchten/ lieben herren/ freünd vnnd brüder verleyh euch der vatter aller barmher=

F080-009r,08 tzigkeit durch Chriftū Jhesum vnfern her=

F080-009r,09 ren vnd heyland/ durch den fey ym eer/ herrlichkeit/ vnd alle macht in ewigkeit/ Amen. Vrfach des abfcheydts Martin Butzers/ vß Weiffenburg. Nun aber mein lieben herzen vnnd freünd/ damit weder ir/ noch yemant annders fich meins von euch Abfcheyds ergere/ oder des gegen mir ein vnwillen trag/ will ich euch mit kürzt/ wie der ge

F080-009r,10 fchehen/ vnd vß was vrfach/ anzöygen. doch vor mit kür=

F080-009r,11 tzem anrüren/ wie ich zū euch komen bin/ vn was anfech

F080-009r,12 tung ich vom Speyrſchen Vicario vnd Official erlitten hab. Ir wißt zū güter maßen wol/ wie ein lange zeyt eü=

F080-009r,13 wer Pfarrer zū fanct Johann/ mit vntüchtigen perfonen verfehen/ großen mangel an verkündigung göttlichs worts gelitten hat/ auch an andern pfärrlichen ämptern. das offt die krancken on beycht vn facrament/ die kindlin on tauff geftorben feind. Allein das der pfarrerfeher zū fanct Steffan bey euch/ der prefentz nit habe wöllen ent=

F080-009r,14 beren/ ee/ als vil an ym gelegen/ die armē feelen laßen zūm teüffel faren. Vilicht hat fye dazū etwas verurfacht/ das die Münch bey euch Zehenden vnd anders nemen/ vnd doch davon den pfarrdyeneren nit genügſam verfehung gethon haben. Difen ellenden jomer/ des ir euch offt be=

F080-009r,15 klagt/ vnnd vmb befferung bey der genannten geiftlichen oberkeit gefuñen/ aber nye etwas erlangt haben/ folten ir felbft gewendt/ vn euch für die wölff/ trewe hyrtē beftelt habē do nyemant angefehen. Dañ fanct Paulus vß dem geift gottes gebeüt/ fo in Chriftlicher Gemeyn dem zū=

F080-009r,16 hörer etwas geoffenbart würdt/ folle der erft fchweigen. Soll nun die Gemeyn platz geben dem/ der vnder ynen ein offenbarung entpfahet/ fo noch andere do feind/ die dañ auch fchweigen follten. wievil mer gebürt platz zū geben/ beruffen vnd beftellen einen/ der das Euangelium treulich vn wol lerne. fo doch die andern alle nur menfch

F080-009r,17 entandt/ vnd vff iren ſack predigen. wie ir fye dañ gehebt haben/ vnd noch zūm theil/ als zū beforgen/ haben. vn nie

- F080-009r,18 mant do ist der das göttlich wort eüch treülich fürtrage. Als ir aber hyeran feümig gewesen feind/  
hatt Heinri=  
F080-009r,19 chum Motherer eüwern mitburger vnd priester/ der eü=  
F080-009r,20 wer pfarr zû sanct Johañ bey.xij.jar treülich vñ wol ver  
F080-009r,21 fehē hat/ folchs greülich feins vatterlands ellend( daß ye beraubung göttlichs worts/ vnd verfumung  
der armen feelen/ das grōßt verderben ist) wie billich erbarmbt. Deß  
F080-009r,22 halb er sich zû befreyen die pfarr zû sanct Johañ/ domitt fye chriftlich hynfürt/ vnd nit antichriftlich  
wie vor/ verfe  
F080-009r,23 hen würd/ vnderstanden. Zû dem ym rath vñ hilff auch von etlichen den eüwern zûgefagt/ vnnd  
zûm theil ge=  
F080-009r,24 leistet ist. Nochdem er aber/ gegē seinem widertheil etlich sententz erlangt/ das jn ob den.cccc.gulden  
gestot/ vnd er dem rechtē noch hoffen möcht/ der gegentheil vermöcht nunme ym kein yntrag an gedochter pfarr thûn/  
die chriftlich zû verfehen/ hat er sich fleißiglich beworben/ wo er überkomē möcht ein chriftlichen gelerten mañ/ d<sup>s</sup>  
eüch/ zûm merern theyl feine schäflin/ mit göttlicher schrifft möcht weyden. Vñ als er derzeyt kein andern ha=  
F080-009r,25 ben mocht/ hat er mit vilfeltiger bitt vnnd fleh/ mich be=  
F080-009r,26 wegt/ das ich ym ein halb jor zûgefagt/ mit predigen zû dyenen. des er/ über das/ das ym folchs vñ  
göttlichem rechten zûstünde/ auch gewalt von Rhom hette. Noch zû einem überfluß/ schickt er sein gelt an Speyr=  
F080-009r,27 ichen Vicary/ vnd begert ym zû vergünnen/ das ich feinē volck/ wie er mich beftelt hett/ dz  
Euangelium predigte. Der Vicary aber schlug ym folchs ab. ich stelte mich daß ym zûvor/ vnnd ließ mich examinieren.  
Was aber mir dozûmal on mein schuld/ wie ir wißt/ nit sicher zû wandern/ der vehd halb/ die vff die zeyt in hefftiger  
hand  
F080-009r,28 lung stünd. Diß zeygt eüwer gedochter pfarrer herr Hein  
F080-009r,29 rich mit aller demütigkeit dem Vicario an/ vnnd batt/ er wölt examinatores zû Weiffenburg verord=  
nen/ oder vff fein kostē von Speyr gon Weiffenburg schickē/ die mich examinierten/ wo ye etwas an meiner examination  
gele=  
F080-009r,30 gen/ den man doch zû Speyr alfo kennet/ das es vilicht nit hoch von nôtē were gewesen. Diß ward  
ym auch ab geschlagen zûm andern mal. Vnd vnlang hernoch ko=  
F080-009r,31 men zwo Citatz( als man vns bericht) gon Wiffenburg/ das wir beyde in.vj.tagen zû Speyr erschnen  
folten. die mir doch nye zû sehen wordē feind. Herr Heinrichen gab der pfarrer zû sanct Miachael zwo copy allein daruon/  
wie fye ein yeder schüler hette schreiben mögen. Noch damit nyeman möchte klagen/ wir hetten fein oberkeyt veracht/  
schreibē wir beyde dem Vicario demütigklich/ herr Hein  
F080-009r,32 rich auch m. g. h. von Speyr felb/ das alfo copyen ym we  
F080-009v,01 ren überantwurt worden/ aber kein rechte ciatz. hofften es were folch vnbillich vmbtreiben ir  
gefchefft noch ge=  
F080-009v,02 heißt nit. wo es aber ye wer/ feytēmal wir nit sicher wan  
F080-009v,03 dern möchten/ wer vnser vnderthenig demütig bitt/ vmb Christus willen/ Comissarien vff vnfern  
costē gon Weif=  
F080-009v,04 fenburg zû schicken/ do daß vnfers predigens vnd thûns am besten fûg vnd vnfüg erfaren werden  
möcht. wölten wir vns keiner straff weygern/ wo erkant wurd das wir einige verwirckt hetten. Zōigt ich doby an/ was  
meine predig weren. ermant durch vil schrifft den Vicary/ was eins chriftlichē bischoffsamt das er verdritt/ erfordert.  
Aber es was alls vmbfust. wiewol fye wüßten/ das wir nit wie recht citiert woren/ noch fürē fye für/ vff clag des Fiscals/  
der von chriftlicher leer vnd predig als vil weiß/ als ein ander thürk oder heyd/ vnnd fust zû Mentz auch gefaren ist wie  
man weißt. Bald aber hernoch/ ward an eüch mein günstige herrē den Rath geschriben/ in nammen m. g. h. von Speyr  
ein überauß hefftige schrifft/ in welcher begert ward/ das ir mich von eüwer statt hynweg schafften/ der vnder keyfer  
F080-009v,05 lich mandat/ lutherfche ketzerey prediget/ vnd nichts daß vffrûr machet/ vnd kein hynderuß thāten  
an straff so do würde gegen herr Heinrich/ das er mich zû predigen hat vffgestalt/ fürgenomen. Vff diß schreiben/ noch  
dem ir mich mit der worheit entschuldigt hatten/ das ich allein das heylig Euangely/ vnd kein ketzerey noch vffrûr pre=  
F080-009v,06 digte/ auch das wir nit wie recht weren citiert/ vnd gebet  
F080-009v,07 ten/ genediger weiß mit vns zû farē. ward wider geschri  
F080-009v,08 ben als ir wißt/ vnnd die brieff noch bey eüch habt/ das m. g.herr von Speyr wölt nyeman vnuerhört  
verdampft werden lassen/ daruō weren vns vff ein neüwes citation überschickt/ vff die folten wir erschnen. Der citation  
ha=  
F080-009v,09 ben wir( wie ir wißt) nye gefehen/ beyd herr Heinrich vnd ich/ noch ist man wider vns zû Speyr  
fürt gefaren/ vns excomunicert/ aggrauert/ vñ reaggrauert. Der vn=  
F080-009v,10 billich beschwerdt/ vnd gantz vnchristlichen/ habē wir mit einer appellation an stül zû Mentz  
begegnet. Mitlerzeyt ist der Stetttag worden zû Speyr/ haben etliche der Fryen vnd Rychstett lobliche bottschaften bey  
meinem g. h.von Speyr durch ir vilfeltig vñ flöhlich an  
F080-009v,11 halten/ erlangt/ dz f. g.alte proceß wider vns gangen/ hat vffgeschürtzet ein monat/ vnnd verheyffen

in dem monat vns loffen gon Speyr mit f. g.vñ d<sup>s</sup> Pfaltz geleydt citierē. Daruff haben wir/ wiewol folchs nit abgeredt was/ vn=

F080-009v,12 fer appellation zů profequierē vnderloffen. der hoffnung/ zů Speyr zů erschynen/ vñ alle fachen also verantworten/ das der appellation noch zů kumen nit wurde von nōten fein. Aber der monat ist verschynen/ vnd feind wir doch nit citiert worden/ fonder hernoch/ do wir der Pfaltz ge=

F080-009v,13 leydt nit me habē mochtē/ hat man vns gon Vdenheim/ vnd nit wie abgeredt was gon Speyr/ darzů on d<sup>s</sup> Pfaltz geleyde citiert. vnd das gerad vff die zeyt/ do vñ Weiffen

F080-009v,14 burg des kriegsvolcks halb fchier nyemant ficher wan=

F080-009v,15 dern mocht. So was m. g.herr von Speyr auch nit an=

F080-009v,16 heymisch. Dieweyl dañ wir von feiner g. Vicary vñ Of=

F080-009v,17 ficial/ noch irem geschwinden/ vnd bischöfflicher gütig=

F080-009v,18 keit vñ langmüt gar vngemäßem handlē/ das fye zůvor gegen vns geübt hatten/ nüt billichs noch Chriftlichs warten mochten/ vnd also nit fāhen/ was fürderung wir göttlichem wort mit vnnferm gefārlichen erschynen für=

F080-009v,19 dernuß hetten schaffen mügen/ haben wir gefolgt viler gůter freünd/ vnd verftendiger leüt/ deren auch etlich vñ vnfer widerwertigen fürnemen vnnd meynung/ gůt wiß=

F080-009v,20 fen gehebt haben/ rath vnd treuwem warnen/ vnd haben beschloffen nit zů erschynen/ nemmlich do auch ir vom Rath vns folchs weder rathen/ noch heiffen wolten. Nochdem aber/ ab vnferm bleibē vilē von den eüwern greüwet/ vnd beforgten es würde eüch zů groffem noch=

F080-009v,21 teyl gereycht haben/ deßhalb fye sich auch gentzlich zů vns verfahren/ wir wurdē ee vßtretē ein zeytlang/ dañ ge=

F080-009v,22 meyne statt in folche far fürē. Nochdem wir vns doch al=

F080-009v,23 weg hettē hören loffen/ wir wolten nit/ dz vnferthalb ye

F080-009v,24 mant in nochteyl keme. So wißt ir alle/ dz ich oft vff der cantzel gefagt hab/ weñ man mich nit gern hab/ das man mirs folchs nur zů verftē geb/ fo wölle ich bald weichen. wie ich auch gefolt hab/ noch dem befehl Chrifti Matt. x. So ir mich aber gern wolten hören/ fo wölt ich nichts anfehen/ vnd eüch das wort gottes verkünden/ vnnd folt der hymel brechen. Wol weiß ich/ das eüwer vil feind/ die bey Chriſto vnnd feinem wort gern alle far beftanden hetten/ aber auch deren feind nit wenig/ die Jhesum gern hetten/ wañ die weifen von Orient kāmen/ vnd brechten ym ire fchenck vnnd goben. aber sobald yn Herodes ver=

F080-009v,25 folgt in Aegyptē/ vñ erwürgt alle fo ym nur gleich feind/ wöllē fye nichts mit ym zůthū haben. Ir habt gemeyn=

F080-009v,26 klich alle eüch merckē laffen/ ir hören meine predig gern/ vnd erkenē dz fye das göttlich wort feyen. hat sich auch folchs wol erfchīnen bey eüwerm fleißigē zůhören. Aber ich hab dobye auch wol gefehen/ wie eüwer vilen das hertz gar entpfallen gewesen ist/ als das gottswort/ wie fein art ist/ das creütz mit ym bracht hat. Do dañ der für=

F080-009v,27 nemften bey eüch beſter rath irs bedunckens was/ dz wir ein weyl vßtrāten/ vnd der andern nit wenig/ die etwan vil wolten verlossen ee dañ fye sich woltē des gotts wort laffen berauben/ folchen rath mer beklagen/ dañ wider=

F080-009v,28 ſprochen/ was foltē wir thon haben? Lieben brüder/ ob

F080-009v,29 ſchon eüwer ettlich/ laßt fein bey/ oder ein wenig über den halben theil gewesen feind die vns nit hetten wōllen faren laffen/ fo wir ynē zů verſton hetten geben/ was der andern rath/ beger/ vnnd freüntlich fynnen gewesen/ vff welchs wir dañ zů weichen fürgenommen hatten/ was wer druß wordē? Als bald ein vffrūr/ oder forgklich zwy

F080-009v,30 tracht/ als etwas anders. dadurch dz göttlich wort hoch verleſtert worden wer/ vnd feine widerwertigen als bald gloryiert hetten/ fyhe/ das ist die frucht des Euangelij/ folch ding richten die neüwen euangelisten zů. wie fye on das liegen. Wir leſen am.xiiij.in Actis/ do Paulus vnnd Barnabas zů Iconion ein zeitlang predigtē/ das ſich die ſtatt ſpaltet. durch anrichten der vngläubigē Juden/ also das ſich erhüb ein ſturm der Heyden vnnd Juden wider die apoſtel fye zů ſchmāhen vnd ſteynigen. Do fye des yn

F080-009v,31 nen wurden/ flohen fye darvon. Dergleichen wich Pau=

F080-009v,32 lus auch von Ephefo/ als ſich über dem gottswort ein vffrūr erhoben/ die dañ auch was angericht von denen/ deren genieß vñ gewiñ durch vffgang des rechten glau=

F080-010r,01 bens abnam. Vñ Damaſco ließ man yn zů nacht in eim korb über die murē vß.Act.ix. Von Theſſallonica ward er auch zů nacht hyn geſchaffen von dē brüdern/ do man yn allein fūcht. Also auch Petrus/ ſobald er durch den en

F080-010r,02 gel gottes zů nacht von der gefengknuß Herodis erlōßt was/ macht er ſich darvon. Desgleichē Chriſtus ſelbs/ iſt zům offtern mal gewichē dem gewalt Herodis. Mar. vj.der Juden/ Lu.iiij.Jo.iiij.vnd.ix. Diſe exempel Chri

F080-010r,03 ſti vnd feiner apoſteln haben wir beyde herr Heinrich vñ ich angeſehen/ vñ vns ir getrōßt/ feind also auch von eüch abtreten nochdem wir vil bey eüch also geſyñt geſehen haben/ das fye dem gottswort/ dem vnſchuldigen

Chri=

F080-010r,04 fto zugemessen hetten/ was ym widerwertigs von gott vmb irer fünd willen were zugefchickt worden/ deshalb vnfer bleiben on mercklich zwytracht nit zergangen wer/ woanders vnferthalb einige anspöch an eüch gethon worden wer. als vns dañ groffe warnung zuegeschribene vnnd gefagt ward/ vß wes anfrichtenf wissen wir nit. Die fach hat sich ye als ir wißst/ nit so hefftig erzöigt. dañ ir vnferthalb von nieman angesprochē worden feind. Nun lieben herren vnd brüder/ habt ir vrfach warumb wir von eüch gewichen feind/ vnd das nyemant dañ vnfern gün=

F080-010r,05 fligen herrē dem Rath zū wissen gethon. Haben wir hye=

F080-010r,06 riñ gefündt/ als wol möglich/ vnd wir vns auch nit ent=

F080-010r,07 schuldigen wöllen/ so bitten wir/ gott vn̄ ir wöllent vns folchs verzyhen/ die wir worlich/ vnwissendt gefündt ha=

F080-010r,08 ben. dañ vn̄fer grōßter kumer was/ das wir vns nit wol entscheyden kundten/ womit wir gott des grōßer gefallē bewisen/ mit vn̄ferm bleiben/ oder abscheiden. Vns ge=

F080-010r,09 schah auch ein zūfag/ so der würdt nochkumen/ so hette vn̄fer abwesen/ dz dañ nit lang gewärt hatte/ fürnemlich eüwers treüwē pfarrhers herr Heinrichs eüch nit mögē groffen nochteyl bringen/ ir weren mit eim tōglichen vn̄ treüwē verkünder göttlichs worts gar bald wider verfe=

F080-010r,10 hen worden. vff welchen trost vnd zūfag/ wir auch vßzū treten ein zeytlang vns des leichter begaben.

Nun es ha=

F080-010r,11 be hye gefündigt wer do well/ on zweyfel ifts zū beyden theilen on fünd nit zergangen. Dañ wir nicks so güt ye=

F080-010r,12 mermer thūn mögen/ doby das fleisch der alt Adam nit auch fein geschafft hab/ das dañ nicks wañ fünd ift. So ifts doch nunmer klar/ das es gott also hat habē wöllen. Darumb solten wirs vns auch gefallen lassen/ vnd vmb gnad bitten/ was wir hyerin gefündigt haben. Aber das würdt eüch von nōten fein/ feytenmal wor ift/ wie Pau=

F080-010r,13 lus schreibt/ das es alles eüwer ift/ es fey Paulus/ oder Apollo/ es fey Cephas/ oder die welt/ es fey dz leben oder der tod/ es fey das gegenwertig/ oder das zukünftige/ al=

F080-010r,14 les ifts eüwer/ ir aber feind Chrifti/ Chriftus aber ift got=

F080-010r,15 tes/ dz ir eüch daran nyemant hindern laßt/ es fey Bapst/ oder Bischoff/ künig oder keyser/ vnnd verfehcht eüch mit einem oder mer/ die eüch das göttlich wort treulich vnd luter predigen. Kein gewalt ift/ der eüch verhyndern foll an dem das eüch Chriftus lernet. Der hat eüch befolhen acht vff eüwer prediger zū haben/ vor den fälschen eüch hieten Mat.vij.den woren aber folgen Mat.x.vn̄.xxiiij. Vß welchen wortē klärlich folget/ das bey eüch dz vrteil stot welche wor/ oder fälsch feyen/ auch die macht die fal=

F080-010r,16 fchen ab/ vn̄ die woren einzusetzen. Wobey aber die zū er

F080-010r,17 kennen feyen/ hab ich eüch oben in meiner Sumary pre=

F080-010r,18 dig anzöigt. Zū welchem nempt auch das sanct Paulus den Philippenn schreibt. Volgent mir lieben brüder/ vnd fehent vff die/ die also wandeln wie ir habt vns zūm für=

F080-010r,19 bild. Was fürbild nun hat yn Paulus fürtragen? Das er sich nicks vßgebē hat zū wissen/ dañ allein Jhesum Chri

F080-010r,20 stum den gekreützigten/ den hat er allein gepredigt vn̄ ver

F080-010r,21 kündigt/ das er in diße welt kumen ift/ die fündler felig zū machen. Also dz er alle welt zū fündern erst gemacht hat/ vnd durch den glauben allein vff Chriftum gewisen/ der fye dañ allein auch von fünden erlößt/ vn̄ mag fuß nicks überal der fünden vns abhelffen. Mit diser predig/ hat er so gar nit fein nutz gefücht/ das er tag vnd nacht mit fein henden hat gearbeyt/ domit er nyemant beschwerlich wer. wiewol er macht hat das zeytlich zū schneiden/ die

F080-010r,22 weyl er das geistlich fāhet. Darum̄ wo eüch prediger gebē werdent die in keinē irē eigē nutz fūchē/ fonds so fye narung vn̄ kleidung habē sich ben[...]gen lassen/ vn̄ predigē allein Jhesum Chriftū/ dz d̄s al=

F080-010r,23 lein/ alle so ym glauben felig mach/ vn̄ keine menschliche werck folchs vermōgē/ es fey eüwer/ od̄s d̄s pfaffen werck/ folche nement an/ vn̄ folgent ynen. Stellt man eüch aber dar/ die dz ir/ od̄s anderer mensche fūchē/ vn̄ vff ir Meßle

F080-010r,24 fen/ vn̄ and̄e werck weisen/ die folt ir meydē vn̄ flyehē als dieb vn̄ mörder. dañ fye nit durch Chriftū in dē schafftal gon/ fonds anderßwo hynein steygē zū metzlē vn̄ verderbē die schaff. Dieweil ir aber für das höchst achtē follē von Chrißto recht gelert zū werde/ zū erkennē den ewigē vatter dz er allein d̄s wor gott ift/ vn̄ Jhesum Chriftū dē er gefant hat vns zū erlöfen/ welche erkantnuß das ewig leben ift/ folt ir nicks anfehen/ vnnd eüch ein prediger bestellen der eüch vß göttlicher schrift folchs treulich lere/ vn̄ hyeran kein gewalt scheüwen. dañ irs vß göttlichē gebott schul=

F080-010r,25 dig feind/ dem muß man me hegorfam fein/ dañ allen menschen. So habt ir vß dem obangezeigten spruch das aller gewalt eüwer ift/ der eüch zū Chrißto fürdern/ vnnd in kein weg abzyehē foll. So habt ir folchs auch güt fūg auß Keißerlichem mandat jüngst vßgangē/ in welchem gebotten würt/ das man das Euangelium predigen foll nach schrift von Chriftlicher kirchen angenommen. das dañ allein die Biblischen bñcher feind. Darumb wo fol=

F080-010r,26 chem nit noch kumen würde/ vnd eüch für das Euange=

F080-010r,27 lium/ menschenleer fürtragen/ oder das Euangelium noch menschen treumen wolten ziehen vnd verkeren/ vnd nit luther noch Biblischer schrift/ die die chrißlich kirch allein angenomen hat/ eüch an tag legen vnnd



verkleren/ fo feind ir bey eüwer feel feligkeit vnnd schwerer vngnad vnfers herren Jhesu Christi schuldig/ folche falsche pre=  
F080-010r,28 diger abzusetzen/ vnnd worhafftige chriftliche einsetzene. Deren findt ir yetz genüg( gott sey lob)  
die vil mit höhern gnaden begobt feind dan ich/ dz ir gar leicht euch erstat=  
F080-010r,29 ten mocht/ was euch an mit ist abgangen. Ich hab ein gantz halb jar bey euch mein müglichen fleiß  
noch maß des glaubens mir verluhen/ in verkündigung göttlichs worts nit gespart. gott dem herren gefalt nun/ das ich  
an=  
F080-010r,30 derßwo auch den brüder in herren mein dienst bewiße. Gott der almechtig verlyh fein gnad/ das ir  
bleiben bey dem so ir von mir gehört habt/ so hab ich bey euch nit vergebens gearbeit/ vn̄ ir mich auch nit vmbfußt gehört.  
Aber herr Heinrichs eüwers mitburgers/ vnd treüwen pfarrhers/ der euch zu güt also ein groß über fein narung verthon  
hat/ vnd nicks noch gelassen/ domit ir Christum möchten erkennen/ vnd vß dem vilfeltigen irrthumb des Antichristi  
erlöst werden/ doran gesetzt hat eer vnd güt/ vnnd deßhalb/ das er euch zu erkantnuß Christi brächt/ vnbillich yetzt  
verjagt ist von vatter/ müter/ brüder/ vatter  
F080-010r,31 land vn̄ allem dem feinen/ gepürt sichs vß chriftlicher lie  
F080-010r,32 be vnd danckbarkeit/ in gutem nit zu vergeffen/ vn̄ hyeran aber niemant ansehen. Dan man ye gott  
mer gehorsam sein muß dan dē mensche. Hyemit will ich euch also vr=  
F080-010v,01 fach vnfers abfcheyds/ vn̄ wie wir auch zůsamen kůmen feind/ mit dem das vns beyeinander  
widerfaren ist/ kurtz  
F080-010v,02 lich anzöigt habē/ wie es die worheit vff ir hat. Gott der herr geb euch in allem/ ein rechten  
christlichen verstand. vff das ir seinem wort folgen vnd anhangen/ vnd nit et=  
F080-010v,03 lichen bey euch im getzt/ wolluft/ vnd antichristlicher ty=  
F080-010v,04 rañey eroffen/ die wie fye von grund arg feind/ also kün=  
F080-010v,05 nen fye auch nicks gůts reden. Aber ir vnfinigkeit kumpt an tag/ vnd fye werdens nit hinuß fůren.  
Disen zu gefal=  
F080-010v,06 len/ fye feyē bey euch/ oder anderwo/ vnd zu öffentlicher bekantnuß chriftlicher worheit so ich bey  
euch gepredigt hab/ vnnd das ir vnd menigklich sehe/ das ichs fein kein scheüwe trag/ vnnd weiß das ich darbey beston  
mag( man wölle mir dan die göttlich schrift leügen) so hab ich hyebey lassen trucken mein artickel vn̄ vßschreiben dz  
ich bey euch öffentlich angeschlagen/ vnnd uff der cantzel gelesen vn̄ verkündt hab. Vnd will hye/ od̄ wohin mich noch  
gott beruffen würt/ erwarten/ aller vn̄ yeder so mein predig zu widerlegen verneynen/ bereyt ynen freündtlich=  
F080-010v,07 en bescheyd vnd antwort zu geben. mit dem geding/ das man mich nicht verfeinige/ wo solchs nit  
in göttlicher schrift gegründet vnd vßgedruckt gefunden würt. Auch will ich mein leben menigklich zu verantworten also  
bereit fein/ mag bey brocht werden/ das solchs chriftlicher leer vn=  
F080-010v,08 gemäß fey/ foweit menschlicher vrtail gepürt zu richten/ will ich allemal für ein straff drey tragen.  
Hyemit befylh ich euch dem wort göttlicher gnaden/ das wölle euch im glauben stercken vnd erhalten/ zu lob vnnd  
ewigem preiß gott dem vatter durch vnnfern herren Jhesum Christum in ewigkeit. Amen. Ich vn̄ eüwer lieben brüder  
Heinrich wünschet euch die gnad Christi. Für vns beyde wölt auch ir gott den allmechtigen bitten/ das er vns lerne thůn  
fei=  
F080-010v,09 nen willen. Der geist Christi fey allzeit mit euch/ vnd be=  
F080-010v,10 halt euch in aller einigkeit vnd gedult. Dan vns zůstot vil vnbillichs leiden/ vn̄ doch yederman gůts  
thůn feynden vnd freunden. damit der nam Christi vnd fein leer durch euch gepryfen/ vnnd die feind des Euangelij  
geschendt werden/ die nicks mer vns können fürwerffen/ dan das wenig euangelischer frucht vnd werck an vns beschynen  
die fye doch vnangesehen/ das fye durchs Euangelium in allem pracht erhalten werden/ sich geistlich schelten/ vnd des  
vor andern ein scheyn tragen/ tag vnnd nacht in allen teuffelischen wercken/ als zorn/ neyd/ haß/ mordt/ getzt/ hoffart/  
meineyd/ hůrery/ ebruch/ fauffery/ freßery/ vnd was desgleichen mer ist/ ir stete übung haben zu ewiger vnfin=  
F080-010v,11 nigkeit vnd verdamnüß. Gott zer=  
F080-010v,12 stōr ir verkertes leben. Amen. Martin Butzers vßschreiben vnd Artickel/ öffentlich zu Weiffenburg  
angeschlagen. MARTINUS BUCERUS prediger/ der Gemeyn Chri=  
F080-010v,13 fti zu S. Johan̄ zu Weiffenburg/ entbeüt allen brüder in Christo Jhesu/ die gnad vnnd frid gottes  
zu erkennen/ verjehen vnd beschirmen die heilig/ heylsam/ vnd euangelisch warheit. Bittend durch die eer gottes/ vnnd  
wolfart aller brüder/ so mein predig hören/ alle vnd yede/ so diß mein schrift lesen werden/ oder hōrē lesen/ wōllen  
dise nachgeschriben artickel sampt meinem vßschreiben/ beruffen/ enbieten/ vnd begeben chriftlichs gemüts vernemen/  
ermessen/ bewāge/ vn̄ also gegen dem göttlichen wort/ feinen widersprechern/ vn̄ mit aller chri=  
F080-010v,14 ftlicher gebür sich halten/ würt Christus Jhesus vnnfer herr vnd heyland gnedigs gefallens von  
yn vffnemen/ vn̄ ich durch hilffe seiner gnaden/ müglichs fleiß vnderstōn zu beschulden/ mit meinem gebett an dem  
hymmelischen vatter flōlich sänend/ das er erstatte was mein danckbar=  
F080-010v,15 keit vnd dienst zu gering ist. Der erst artickel. Christus vnnfer einiger meister/ dem wir allein ge=  
F080-010v,16 horen sollen/ hat feinen jüngern/ alß er fye Apostel der welt hyn fante/ vn̄ verordnet/ gebottē/ die  
völker zu lernē alles das er ynen befolhen hatt. Matth.am letften. Der ander artickel. Dises alles stat im glauben zu gott/

vnd liebe zûm nech

F080-010v,17 ften/ vñ mit nichten in vñerlichē dingen. als das bezeügt alle göttlich schrift/ sonderlich vßdruckt die euāgelische. das dān kuntlich fein muß yedem/ so allein das secht vñ das funffzehend capitel Jo.lesen würt/ oder gelesen hatt. Der drit artickel. Darumb alle satzung von vnderfcheydt der speißen/ be-

F080-010v,18 kleidung/ perfonen oder stetten/ habendt die menschen er=

F080-010v,19 dicht vnd gefatz/ in welchen man gott vergeblich dyent. Jfaie am.xxix.vnd Matth.xv.das fye sanct Paulus bil

F080-010v,20 lich vñ von nōten schwach/ dürfftige/ weltliche/ lofe/ ver=

F080-010v,21 fürige/ vngeweicht/ vnnd altvettelsch fabeln/ schiltet/ die do abwenden von der worheit. Der vierd artickel. So dān aller gewalt in chrißlicher gemeyn/ nur zû bef=

F080-010v,22 ferung gebē ist.ij.Cor.x.schleußt sich/ das niemand vnder den chrißten macht hat zû lernen/ ich geschweig zû gebiet

F080-010v,23 ten/ menschengebott halten. alsdann feind von etlichen speißen zû meiden/ dergleich wie im ersten obgeschriben artickel bestimt ist. Der fünfft artickel. Deßhalbem schreibt sanct Paulus den Coloffern. Laßt nun nyeman euch gewissen machē über speiß od<sup>s</sup> tranck/ oder über eins theils tagen. dān welche follichs zû thūn sich vnderfndt/ als am selbigen ort vßgedruckt ist/ die verrucken den rechtgläubigē das zyel/ gond ynhār nach eigner wale/ in demūt vñ geistlichkeit der engel/ des fye nie keins gesehen habē/ on vrfach vffgeblaßen in irem fleisch

F080-010v,24 lichen fñ/ vnd halten sich nit an das haubt Christum. Der secht artickel. Ja zûm Timotheum schreibt er vß gewissem antzeigē des geists/ das die do verbieten eelich zû werden/ vnd ver

F080-010v,25 meiden speiße von gott geschaffen/ zû nemē mit danckbar

F080-010v,26 keit den gläubigen/ welchs ym der geist gottes anzeigt in letsten tagen künfftig fein/ feyen abtrinnig vom glauben/ yrrige geister/ teuffelslerer/ in gleyßnerey lügenredner. die ein brandtmale in iren gewissen haben. Hyerum ich Martinus Bucerus obgemelt vß grund=

F080-010v,27 de göttlichs worts/ dem alle creaturē weichen müssen vñ follen/ für das wir güt/ eer vnnd leyb/ zûsetzen pflichtig feind/ schreib hye mit diser schrift/ mit meiner hand vn=

F080-010v,28 derzeichnet/ offentlich/ vnd sag. So etlich Barfüßer hye zû Weiffenburg/ als mir dān gläublich fürkomen ist/ ha

F080-010v,29 ben etlichē die beicht abgeschlagen/ allein der vrfach hal=

F080-010v,30 ben/ das dieselbigen eyer vnd milchspeiß in diser Fasten geessen haben/ die yn gott gegündt/ vnd die menschen nit verbyeten mögen/ auch bey keiner peen verboten handt. welche Münch/ doch wie ander/ wo fye anders chrißten fein wollen/ schuldig feind vß göttlichem gebott die ab=

F080-010v,31 solution nyemandt d<sup>s</sup> ir begert abzûschlagen/ ich schweig der beicht/ dz follich abtrünnig vom glauben/ feind irrige geister/ gewisse Apostel des entchrists/ widerfecher Chri=

F080-010v,32 fti/ teuffelsprediger/ schwächen vnd felschen göttliche ge

F080-011r,01 bott/ verdrucker des heiligen Euangelij. die den herrē ver

F080-011r,02 leügen/ der fye erkaufft hatt/ vnd neben einf[...].ren verder=

F080-011r,03 blich secten/ die schedigsten giftigste gleißner/ feelmörder vnd gotzdieb die das ertrich tregt. die allem rechtem vnd billichem/ göttlichem/ natürlichem vñ menschlichem zû

F080-011r,04 wider feind vnnd handeln. Difen will ich gleich geacht vnd vßgeschriben haben/ alle vnd yede wer die feind/ die mein predig alß falsch vnd ketzerisch verlyegen vñ vßtra=

F080-011r,05 gen/ die leüt dauon abziehen/ auch verbyeten/ ynen trawē das sacrament nit zûgeben/ was fye follichs hören/ vnnd vil anders vnfüglichs vnd allem rechten entgegen üben/ mein predig zû verlōstern. so fye doch vff mein als vilfel=

F080-011r,06 tig erbyeten/ bitten/ vñ flehen/ nye kumen feind mich bef=

F080-011r,07 fers zû weißen/ vnd noch nit kumen wollen. das yn doch von gott gebottē/ vñ natürlich billichkeit erheischt. Difes alles erbeit ich mich mit diser offentlichen schrift/ mit meiner hand vnderzeichnet/ fye offentlich vor einer gantzē chrißtlichen Gemeyn diser erbern vnd gottfeligen statt Weiffenburg/ oder so yn das nit gefellig vor etlich weni=

F080-011r,08 gen/ verständigē fromen leüten zû ertzeigē/ vff fye bringē vnnd beweisen durch die göttlich schrift/ wann nur fye felbs mein widerwertigen wollen vnd begeren. Aber die

F080-011r,09 weil zû beforgē/ fittenmal fye vff mein vñ anderer erbern chrißtenleüt/ von meinewegen so offit zûgegen/ vñ durch schrift geschehen bitten/ flehen/ entbieten vnnd begeben sich noch nye mit mir in freuntlich gespräch vñ göttlich=

F080-011r,10 er worheit/ haben begeben wollen/ ist zû beforgē/ fye wer

F080-011r,11 den aber zû follichen schuldigen vnd göttlichen/ auch nō

F080-011r,12 tig vnd hochnutzlichen befragen vnd gesprech/ kein gele=

F080-011r,13 genheit finden. wie Marcolfus kein baum finden kund daran yn geluht zû hangen. Deßhalb beneñe ich yn den Ostermitwoch nechst künfftig/ vñ bitt vñ der eer gottes willen/ das heyle vnser brüder/ für die wir vnnfer

leben zû fetzen schuldig feind/ fye wöllen vff den genanten tag zû zwelff vren/ oder doby in fanct Johans kirchen hye zû Weiffenburg erfcheinen/ ire meynung vnd gût bedunckē darthûn. will ich fye gütlich hören/ freüntlich befcheydē. vnd das allein durch die göttlich fchrifft. Wo ich fye dan nit gnügſam mit der heiligē fchrifft überzeuge/ beweiß/ vnd aller der ding/ fo ich yn hyeob zûgemeffen hab( fo an

F080-011r,14 ders fye wie oben angezeigt wider mein predige/ die nit mein/ fonder gotts ift/ gehandelt/ vñ iren brüdern alfo on vrfach göttlich gnad verſagt haben) will ich ſton in ſtraff vnnd peen/ deß ich mich yetzund begib/ die fye ſelbß an mich fordern mügen. Betzeug aber vnd beweiß ich fye/ wie ich das mit göttlicher gnad durch heilig ſchrifft zû thun weiß vnnd gewiß biñ/ beger ich nit meer an fye/ dan das fye hynfür Chriſtum Jheſum mit mir bekeñen/ predigen/ vñ dem Entchriſt widerſagen. Es mo[...]gē auch ſich follich nit beklagen ab kürzte des zyls. wañ nyemant etwas verdammen foll/ als dan fye mein predig vilfeltig vnnd vorlangt verdampt haben/ nachdem ich bericht wurd/ er wiſſe dan zuuor gût grund vnd vrfach/ fürnem=

F080-011r,15 lich in ſachen den glauben betreffend/ das yn gar nit von nöten etwas vff follich geſpräch zû leſen. Dann was alfo öffentlich falſch vnd ketzeriſch ift/ als fye mein predig ver

F080-011r,16 leſtern/ ift leycht on alle müh zû widerlegen vnnd zû ver=

F080-011r,17 werffen. Yedoch wem es ye nit gelegen vff benannten tag fein würd/ der verſtändige mich allein/ das er mit mir gedachter ſachen geſpräch haben wölle/ vnnd kum dar=

F080-011r,18 nach wenn es ym gleich wol gelegen fein wölle/ vnnd fo er dencken mag es ſey mir ſchon am aller vngeleg=

F080-011r,19 ſten. Dann mir nichtz höhers zû achten ift/ dann das göttlich wort/ welchs zû verantworten mir allweg gele=

F080-011r,20 gen ift. fo weiß ich was ich red/ vnnd hab des bey mir guten grund wie billich vnnd von nöten/ ee ichs predi=

F080-011r,21 gen/ das ich alfo/ nachdem ſanct Peter lernet/ bereit kündt fein/ grund vnd vrfach der hoffnung/ fo in mir ift/ einem yeden der das begert anzúzeygen. Es mag ſich auch keiner behelffen mit dem das etlich fagen/ yn fey verboten mit mir zû diſputieren. Dann man müßß gott mer gehorſam fein/ dann den menſchen. Gott ge=

F080-011r,22 beüt aber/ das einer den andern als lieb hab als er vns hat lieb gehabt. das ift/ das einer für den andern bereit ſey den tod zû leiden. ich geſchweig über eins menſchen gebott fein brüder/ der fo ernſtlich begert vnnd darumb bitt die worheit zû lernen. Wo aber nun über follich vß ſchreiben/ bitten/ flehen/ begeben/ anmüten vnd erbyeten mein vnd meiner predig verlümbder/ vff beſtimpten tag von göttlicher worheit zû der eer gottes vnd wolfart vn=

F080-011r,23 ſerer nechſten vnd brüdern zû befragen vñ ſpruch halten nit erfcheinen wurden/ auch mich nit verſtändigē vff an=

F080-011r,24 der zeit/ mit mir von den dingen ſich zû beſprechen/ bitt ich durch die eer Chriſti/ vnnd meering feins glaubens/ alle chriſtgläubigen/ vnd des euangelij gottes liebhaber/ fye wöllen folliche hynfür meyden/ vnnd flyehen als die geuerlichen wölff vnd gyftigen ſchlangen/ die von gott vnd allen gottfeligen verdampt vnnd vermaledeyt feind/ feind des liechts/ freünd d<sup>s</sup> finſternüß/ ſäher vñ pflantzer der lügen/ verderber vñ vßreüter der warheit. Ich erbeüt mich auch hyemit vff benannten tag/ oder wañ es einem yeden gelegen vnd füglich fein möge/ grund vnd vrfach/ gnügſam anzúzeygen vnd geben/ allen vnd yeden die das begeren/ aller dings klein vnd groß fo ich hye predigt hab vnd predigen werde. vnd das durch die göttlich ſchrifft/ vnnd dem beding. fo es erfunden wurde/ das ich anders gelert oder gepredigt hab dan die göttlich ſchrifft inhalt/ das man mich verſteynige vnnd dötte. feind aber vnder and<sup>n</sup>/ die mein widerwertigē hoch verdrießen/ diſe nach geſchriben artickel mit dem fürnemſten. Vom Gebett/ dz folchs nach der leer Chriſti/ allein zûm vatter in ſeinem namen geſchehen foll. doch vnuerneynt/ das alle die in gott lebē/ es ſey im leib/ oder vßerhalb des leibs/ wiewol von diſen vns kein ſchrifft follichs bericht/ bitten ſampt vns den vatter auch vmb vnſer heyl/ yedoch fo ift Chriſtus allein vnſer fürſprech vnd mitler. Item von der Meß/ das die nach der einfatzung Chri

F080-011r,25 ſti/ ift allein ein entpfahung der zeichen die do feind der wore leychnam Chriſti/ vñ fein woſes blüt/ zû ficherung des neuwen vnd ewigen Teſtaments/ zû ſeiner gedecht=

F080-011r,26 nüß. Deßhalb ein greulich vnnd erſchrecklich fünd ift/ vmbs gelt die als ein opffer für lebendig vnnd todten zû kauffen vnd verkauffen. Item von abgeſtorbnen/ das vff die kein koſten/ fonder vff die lebendigen zû wenden ſey/ vnd fye dem almechtigē mit gleübigem gebett( wiewol auch diſes die lieb on be=

F080-011r,27 richt der ſchrifft thun würt) ſollen befolhē werdē. ſeitten=

F080-011r,28 mal vns kein ſchrifft einiche hilff yn nach zû thun lernet. Item von genanten geiſtlichen/ das die im wort vñder leer arbeiten/ vnd alfo den leyen ſollen vorſton/ welchs fo fye vnderlaſſen/ haben fye kein füg vß göttlicher ſchrifft/ das zeitlich zû ſchneiden. fonder wo fye nit wöllen in der ſtill arbeiten/ vñ alfo ir brot nieſſen/ dz man mit ynen kein gemeynſchafft haben ſolt/ als ſanct Paulus gebeüt. Item von gefang in tempeln/ das folchs alles nach der leer ſanct Pauli/ ſolt in gemeyner ſproch zû beſſerung der gantzē gemeyn geſchehē oder ye alsbald verdolmetſcht werden. Vnnd ift( fonder zweiffel) ein erſchrocklich fünd gemeyner chriſtenheit/ das die theuren vñ allerheilgſten Pfalmen alfo on geiſt/ verſtand/ vnd achtung/ allein vmb des ſchandtlichen geltz/ fo gemeynklich nit geſeſen oder geſungen/ fonder geheült vnnd gemurmelt werden. das leider zû vil warfagen die folchs die übelen zeit heiſſen. Item das alle die fo von gott nit mit gob der keüſcheit begobt feind/ das fye allein darumb on Ee bleibē/ vff das fye gott/ vnd göttlich dingen deſter vnuerhinderter

an hangē/ als dān follich gnad nit yederman verluhē würt/ on übertrettung göttlichs gebotts vß der Ee nit bleiben mögē/ daran fye auch keins menſchē gebott hindern foll. Item von Ordensleuten/ das deren glübd vnd leben als es yetzt der zeit gemeynklich gefürt würt/ iſt wider all göttlich vñ natürlich ſatzung/ glauben/ vñ alle erberkeit. Item vom Zehenden/ dz der vß der Gemeyn verwilli=

F080-011r,29 gung/ vñ keim göttlichen gebott vff kumen/ von den mit recht entpfangen würt/ die darumb denen fo yn geben/ treulich dyenen/ entweder in geiftlichem dienſt göttlichs worts/ oder in weltlicher oberkeit/ zů frid vnd vnderhal=

F080-011r,30 tung des rechtens. Den anderen/ wo er mit fůg nit mag vorgehalten werden/ foll man yn geben vß dem gebott. So yemant mit dir rechten will/ vnd deinen rock nemen/ dem laß auch den mantel. Itē von Zynſen/ dz ſich vor den hyetē foll wer do mag. die dān/ wo fye nit vff befonder ermant gůter geſchlagē/ dz d<sup>s</sup> keuffer mit dē verkeuffer zů gleicher gefar vñ verluſt ſtande erkauffter vff denſelbigen nutzung/ auch das nach gebott der lieb/ d<sup>s</sup> keuffer halte den verkäufer/ wie er wolt gehalten feyn/ eygennützig ſeind vñ deßhalb vnſchriftlich. Item von Faſten/ dz diſes iſt ein keſtigung des fleiſchs/ vnd foll zů ſolcher zeit vñ mit ſolcher maß geſchehen/ do

F080-011r,31 mit vffs bequemſt das fleiſch dem geiſt gehorſam werd/ darzů dān der geiſt treiben muß/ vnd kein gebott helffen mag. ja gebott von vnderſcheid der ſpeiſen/ vñ befonder zeit zů faſten/ ſeind der ſchrift vnd geiſt gottes zůwider. Item von Walfarten/ wo die der hoffnung fürgenom=

F080-011r,32 men wurden/ an einem ort mer hilff von gott zůerlangen dān an dem andern/ das fye wider gott ſeind. vnd gelübd darüber gethon/ nit follten gehalten werden. Item von der oberkeit/ das in Geiſtlichen ym Chriſtus die ſelbs vorbehalten hatt/ der dān allein über die geiſt ge

F080-011v,01 walt hatt. Vnd alle geiſtlichen ſeind ſeine diener/ ſeinem volck in aller dienſtbarkeit pflichtig das göttlich wort für zůtragen/ vñ mit nicht über fye zů herſchen. Aber in welt=

F080-011v,02 lichen vnd leiblichen/ foll yederman geſetzten oberkeiten/ ſoferr fye nichtz wid<sup>s</sup> gott gebyeten/ als verordnet<sup>e</sup> gottes vicarien gehorſam leyſten bereit/ auch aller creatur vmb gotz willen vnderthenig zů ſein. In fumma/ All mein predig nach bericht göttlicher ge=

F080-011v,03 ſchrift ſtond daruff vnd werden daruff ſton/ das wir von gott durch den glauben/ on verdienſt aller ding begeren vnd entpfahen ſollen/ vnnd durch die liebe gleicherweiß dem nechſtē mit allem von gott entpfangen gůt/ on hoff

F080-011v,04 nung/ vergeltung oder dancks dyenen. des fleiſchs aber/ das iſt vferlichs dings als des/ das kein nutz iſt/ gar nit achten. kein leer auch/ dān die göttlich ſchrift annemen bericht zů fůchen in ſachen vnſer heyl betreffend. Hierumb bitt ich alle prieſter vnd münch diſer ſtatt/ ru

F080-011v,05 rals/ capitels/ biſtums vnd all andere/ auch die leyē wes ſtands/ würdē oder wemens die ſeind/ durch die lieb Chri

F080-011v,06 ſti Jheſu/ vnd ſeins heiligen Euangelij/ auch ir der ge=

F080-011v,07 nanten geiſtlichs ampts vnd pflicht/ die dān allein zů für

F080-011v,08 derung göttlichs worts/ von den armen erhaltē werden/ in müſſigondem leben/ welchē etwas an mir oder meiner predig felet/ wölle mir follichs vff benanten tag/ od<sup>s</sup> wañ es ym gleich wolgelegen ſein wölle/ berichten vñ verſten

F080-011v,09 digen. wil ich yn mit aller freüntlicheit hōren/ vñ beſchey

F080-011v,10 den. Auch wo er mich beſſers berichtē künde/ willigklich folgen. Das erheycht die eer Chriſti vnd ſeiner warheit/ brůderliche lieb vnnd alle billicheit. Welcher es aber nit thůn wolt/ vnd mich doch vrteylen/ vnnd leſtern/ kan me

F080-011v,11 nigklich ermeſſen/ das ein follicher verkert/ vnnd würdig mit dem nyeman effe/ drinck/ oder einiche gemeinſchaft hab/ als das ſanct Paulus in der erſten epiftel zůn Corin=

F080-011v,12 thiern an dem fünfften capitel/ vñ funſt an mer orten lernt vnd gebeüt. Gottes gnad fey mit vns. Amen. Die worhett ſucht das liecht Die lügen aber ſcheihet es. Zů dem Chriſtlichenleſer. Diße mein artickel vnd vßſchreiben/ bey denen ich mit der gnad gottes bitz in tod beſton will/ dann ich gewiß bin/ das es göttlicher ſchrift gemäß iſt/ durch die ichs auch weiß zů erhalten/ es fey gegen engel/ teuffel oder menſchen/ hab ich darumb laſſen im truck außgon/ das menigklich gůt vñ böß ſehe/ dz ich dz liecht nit ſcheüwe. Zwyrent hab ichs zů Weißenburg vff der cantzel/ vor gantzer chriſtlicher gemeyn/ in beyſein auch vil frembder verlesen. Sechs gantzer wochen in meinem beywefen do

F080-011v,13 felbet/ iſt es öffentlich an ſanct Johans kirchen angeſchla

F080-011v,14 gen geſtanden. Härnoher nach meinem abſcheyd/ auch wol ſechs wochē. Ich habs auch Barfußern/ Predigern vnnd Auguſtinern dofelbet in ire klōſter überſchickt. So hab ich vff den Oftermitwoch/ ludt meins vßſchreibēs/ menigklich diſputation anbotten vnd gewartet/ wie dān auch hernach lenger dān ein monat zů Weißenburg/ vñ noch heüt bey tag hye zů Straßburg warte/ aller vnd ye=

F080-011v,15 der/ die vermeynen mein leer vnd predig zů Weißenburg gethon/ feyen nit chriſtlich. bitz vff den heütigen tag aber iſt keiner erſchinnen/ der mir zůgegen mit einem wort het

F080-011v,16 te vnderſtanden/ mein artickel vnd predig zů widerlegen. Nun ſo ich nit me zůgegen bin/ hōr ich/



das das gottloß heüfflin zû Weiffenburg/ das schmal vnd breyt beschorē gefynd/ mitt ettlich wenig anndern/ die auch gott in ver=

F080-011v,17 kerten fyñ geben haben/ die die finsternüß lieber haben dan dz liecht/ eroffen im geitz/ eeren vñ verflüchtem luft/ vil wider mein predig vñ leben schreyen/ vñ alle ire wort von mir ketzerisch vnnd feürin feind. die doch mit mir als ich noch zügegē was/ der merer theil glatte gūte wort gabē/ die andern nit dorfften mir recht zûsprechen. Dobey fye erzeigen/ das fye nicks dan wie die bösen weiber übel re=

F080-011v,18 den können/ ledig vnd lār aller worheit. Vnd was solten fye anders können/ die nicks wañ auß des armen blütigen schweiß fauffen/ freffen/ vnnd was vß dem volget gelert haben/ vñ täglich treiben? Deßhalb/ domit die schwach

F080-011v,19 en durch dife nit verfürd/ vnnd die starcken haben das fye den schendern vñ teüffelskindern entgegenwerffen/ hab ich wöllen durch den truck mein obgeschriben artickel vñ vßschreiben lassen vßgon. Die fye( als ich vernymm) zû Weiffenburg in einer nacht allfamen verantwort haben. dz ist/ wie es an sanct Johans kürchenthür ist angechla=

F080-011v,20 gen gewesen/ mit dynt vnd kot überfaren. Wolan nun ha

F080-011v,21 ben fye hundert dafür. so wart ich ir hye zû Straß

F080-011v,22 burg. wissen fye etwas wider mein leer/ kummen fye hār. Vberwindē fye mich einer falscheit mit götlicher schrift/ so sollen fye mich versteynigen. Wie können fye nun mich baß ab der erden bringen? dieweil fye mir doch so feyndt feind. Das fye mir aber so vast verargen mein abscheyd/ do ist yn nit ernst. Dan fye wissen wol/ das folchs gesche=

F080-011v,23 hen ist in allen gūten/ vß rath vnnd freündlichem fyñen des gantzē Raths dafelbft/ d<sup>s</sup> sich auch folchs abscheyds zû meinem lieben brüder/ pfarrherr zû sanct Johān/ vnd mir dermassen verfah/ dz wir yns nit mochten/ noch sol=

F080-011v,24 ten abschlagen. feytenmal fye anzeygten vrfach/ das ynen in den geschwinden leüffen/ so dozūmal vor augen wo=

F080-011v,25 ren/ vnferthalb etwas beschwārd durch gewalt/ vñ kein recht hette begegnen mögen. Dan welcher- massen der ge

F080-011v,26 nant geystlich gewalt/ sich gegen dem göttlichen wort/ vnd feinen verkündern fetzet/ ist augenscheinlich am tag. Sye bekanten vñ veryahen auch in irem vollen rath/ das fye ab meiner predig gentzlich gefallen trügen/ als die irs verstands gerecht vnnd Christlich wer. weren auch der hoffnung/ sobald die geschwinden leüff sich stiltten/ das wir wider zûsammen kumen solten/ vnd fye mein predig noch lang hören. darzū fye möglichs fleiß gern rathen vnd helfen wolten. Difes alles haben fye meine schelter/ gūt wissen. acht auch fye werdē nit fagen/ das folchs vns ein erfamer weißer Rath zû Weiffenburg habe on war=

F080-011v,27 heit durch irē stattschreiber vor irem vollē gefessnem rath fagen lassen. Aber wie d<sup>s</sup> herr gefagt hat/ so fye böß feind/ wie wolten fye gūts reden? so fye nicks wañ teüffelskind<sup>s</sup> feind/ wie wolten fye worfagen? Menigklich mag auß difem allem/ dz die lutere worheit ist/ wol vernemen/ das ich wie bißhār sūch die worheit/ fye aber meine widerwertigen flyehen vnd verletern fye. Gott der herr beker fye/ vnnd laß vns alweg bey feiner worheit ge=